



Paarberatung heute

Die Psychotherapeutin Maya Abt berät seit zwölf Jahren zu Ehe, Partnerschaft und Familie – ein Rückblick. **Seite 2**

Worte statt Wettrüsten

Die Berner Polizei setzt für die Deeskalation und Prävention von Konflikten auf Dialogmitarbeitende (Titelfoto). **Seite 3**

«pfarrblatt»-Umfrage

Die Leser:innen-Umfrage des «pfarrblatt» ist ausgewertet, die die Resultate zusammengefasst. **Seiten 4 bis 5**

Pfarreiteil Region Bern roter Teil, inkl. Anderssprachige Missionen ab Seite 6
Region Mittelland gelber Teil ab Seite 24 **Region Oberland** grüner Teil ab Seite 30

«Alles ist Kommunikation, selbst wenn jemand nicht mit mir reden will.»

Sandro Hofer, Dialogpolizist (Seite 3)

«Männer engagieren sich mehr als früher»

Ob Trennung, Affäre oder Beziehungskrise – die Fachstelle «Ehe-Partnerschaft-Familie» der Katholischen Kirche Region Bern berät Menschen unabhängig von Konfession oder sexueller Orientierung. Die Psychotherapeutin Maya Abt erzählt, was sich in den zwölf Jahren ihrer Tätigkeit verändert hat.

Interview: Sylvia Stam



«Die meisten wünschen sich eine Verbesserung der Beziehung», sagt Maya Abt. Foto: Engin Akyurt, unsplash.com

«pfarrblatt»: Wer sucht die Fachstelle «Ehe-Partnerschaft-Familie» auf?

Maya Abt: Menschen aus allen Gesellschaftsschichten, Altersgruppen und Religionen. Paare mit Migrationshintergrund, gleichgeschlechtliche Paare, junge oder solche, die schon 30 oder 50 Jahre zusammen sind.

«Beratung in jeder Beziehung» ist eine Fachstelle der Katholischen Kirche Region Bern. Sie wird vom Kanton mitfinanziert. Dieser ist laut Gesetz verpflichtet, Beratungsstellen für alle Paare bereitzustellen oder zu subventionieren. Die Fachstelle arbeitet unabhängig und professionell, sie steht allen Menschen offen – unabhängig von Beziehungsform, sexueller Orientierung, Konfession und Alter.

Mit welchen Fragen kommen die Paare?

Die meisten wünschen sich eine Verbesserung ihrer Beziehung. Oft ist die Kommunikation in eine Schieflage geraten, sie können sich nicht mehr austauschen oder finden selber keine Lösungen mehr. Es gibt auch Paare, die sich eine Trennungsbegleitung wünschen, damit dieser neue Weg für alle Beteiligten gut gestaltet wird. Andere kommen, weil sie in der Familie unterschiedliche Wertvorstellungen oder Erziehungsstile haben.

Was raten Sie Singles mit einem Wunsch nach Partnerschaft?

Zu uns kommen nur wenige mit diesem Thema. Wir schauen, ob sie Beziehungserfahrungen gemacht haben, die ein Hemmnis sind, es

wieder zu wagen, ob sie offen auf andere zugehen können oder sich zurückziehen.

Welche Rolle spielt Religion für diese Menschen?

Das ist praktisch kein Thema. Kaum jemand sucht unsere Stelle auf, weil wir eine kirchliche Stelle sind. Wir haben bedeutend mehr reformierte als katholische Klient:innen und einen hohen Anteil Konfessionsloser.

Welches Gespräch hat Sie in einem positiven Sinn emotional besonders berührt?

Das sind vor allem Paare mit Kindern, die über lange Zeit für ihre Beziehung gekämpft und gelitten haben. Wenn sich beide so bewegen können, dass die Beziehung eine neue Qualität bekommt, berührt mich das immer enorm.

Welche Gespräche haben Ihnen schlaflose Nächte bereitet?

Auch hier sind es Paare mit Kindern, die sehr schwierig unterwegs waren. Wenn die Frage der Trennung so stark im Raum stand und gleichzeitig spürbar war, wie die beiden mit ihrer Lebenssituation gerungen haben. Oder wenn jemand eine Affäre gehabt hat und das Paar sich gewunden und an sich gearbeitet hat, um herauszufinden, ob sie gemeinsam oder getrennt weitergehen sollen.

Was hat sich in den zwölf Jahren Ihrer Tätigkeit bei der Fachstelle verändert?

Männer engagieren sich heute viel mehr in der Beziehung als früher. Früher meldeten sich fast ausschliesslich Frauen für eine Beratung an, heute ist das ausgewogener. Weiter erlebe ich, dass Familien heute stärker belastet sind: In der Regel arbeiten beide, Kinderbetreuung und Hausarbeit müssen sichergestellt werden. Die einzelnen Paarmitglieder haben wenig Zeit, um zur Ruhe zu kommen. Viele Familien, vor allem solche mit Migrationshintergrund, haben keine Herkunftsfamilie vor Ort, die etwas übernehmen kann.



Maya Abt (64) war 30 Jahre als Psychotherapeutin tätig. Ende Februar geht sie in Pension.

«Das AC/DC-Konzert war ein Zückerli»

Seit fast 20 Jahren gehört Sandro Hofer zur Berner Polizei. Seit 2012 ist er auch im Dialogteam im Einsatz, um Konflikte mit niederschwelliger Kommunikation zu entschärfen oder zu verhindern.

Von Anouk Hiedl | Foto: Pia Neuenschwander



«Im Alltag sind alle Polizist:innen dialogisch unterwegs. Man verteilt nicht immer gleich Bussen, manchmal reicht eine Mahnung», erklärt Sandro Hofer. Bei Interventionen mit Helm und Schutzschild ist es sehr anspruchsvoll, gleichzeitig auch noch mit dem Gegenüber den Weg des Gesprächs zu suchen. So werde Dialogarbeit heute bei Situationen, die eskalieren können, explizit auf spezialisierte Polizist:innen übertragen. Dialog bedeute nicht bloss reden. «Wir hören auch zu, nehmen die Bedürfnisse und Ängste des Gegenübers, beispielsweise Fans oder Demonstrierenden, auf und lassen sie ausreden.»

Ruhig Blut

Die Aufgabe des Dialogteams sei es, das Gespräch zu suchen und bei kleineren Verfehlungen im Ermessungsspielraum der Polizei zu

Sandro Hofer (rechts) und Gerhard Zürcher suchen den Dialog im Alltag und in hoch- eskalativen Situationen.

handeln und, statt repressiv tätig zu sein, den Dialog zu suchen bzw. zu ermahnen. «Wenn man zu zweit in Menschenmengen geht oder einer Gruppierung gegenübersteht, wird man als Individuum, als Mensch wahrgenommen, es kommt kein Faustschlag oder Stein geflogen. Je brisanter eine Situation ist, desto näher gehen wir an die Menschen heran.»

Sandro Hofer erinnert sich an Fussballfans aus dem Ausland, die bei Spielen daheim ein Polizeiaufgebot von mehr als 1000 Personen gewöhnt seien. «Hier treffen sie auf einen Bruchteil davon und fallen aus allen Wolken, wenn wir sie ansprechen. Sie verstehen das nicht – und schon sind wir im Gespräch. Das ergibt spannende Begegnungen, bei denen man unter Umständen über Gott und die Welt disku-

tiert oder auch mal für ein Selfie posiert.» Ein weiteres «Zückerli» war für Sandro Hofer das AC/DC-Konzert von 2016 im Berner Wankdorfstadion. «Wir nahmen vor und nach dem Konzert nur je eine Person wegen unanständigem Benehmen bzw. Sachbeschädigung infolge von Trunkenheit fest.»

Kaum Grenzen

Schwierig werde es mit allen politischen, extremistischen oder autonomen Gruppierungen, die den Dialog mit der Polizei als Vertretende des staatlichen Gewaltmonopols ablehnten. Genau solche Herausforderungen findet Sandro Hofer spannend: «Man kann nicht nicht kommunizieren», zitiert er den Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick. «Alles ist Kommunikation, selbst wenn jemand nicht mit mir reden will.» Es gelte, die Situation auszuhalten, präsent zu bleiben und nicht nachtragend zu sein. Wenn die Kommunikation dann doch zustande komme, sei man da.

An seine Grenzen kommt der 42-Jährige bei der Arbeit fast nie. Er sucht die Grenzen und will herausfinden, «wie man doch noch einen Weg finden kann. Dafür war ich einmal mehr als 23 Stunden am Stück im Einsatz.»

Das braucht's

Nebst guten kommunikativen Fähigkeiten müssen Dialogmitarbeitende schlagfertig, ausdauernd, bereit für Neues sein und den Dialog mit Andersdenkenden suchen. Alle sind langjährige Polizist:innen, die ihr Metier, die Gegebenheiten und die Bevölkerungsstruktur vor Ort kennen und sich in Psychologie und Kommunikationstechniken weitergebildet haben. «Wenn man auf dem Bundesplatz im Lautsprecherauto 5000 Personen auf einmal anspricht, treibt das den Puls in die Höhe.»

Wichtig sei es, authentisch, ehrlich und transparent zu kommunizieren, dem Gegenüber sein Verhalten zu spiegeln und zu zeigen, wenn einem etwas nicht passt. Bei Frust und Wut verbalisiere man, dass nicht die Person, sondern ihr Verhalten oder eine Situation dies auslöse. «Wenn mir jemand nach einer Busse «Merci» sagt, ist das eine Rückversicherung, dass mein Umgang gut war», berichtet Sandro Hofer. Er ist überzeugt, dass alle Menschen das Gute zum Ziel haben – «nur der Weg dorthin ist sehr verschieden».

Den ganzen Beitrag lesen Sie auf www.pfarrblattbern.ch.

Gute Noten für das «pfarrblatt»

Gemäss einer Umfrage zeigen sich die Leser:innen überwiegend zufrieden mit dem «pfarrblatt». Die Zeitung berichte ausgewogen, fair und warte mit sachkundigen Autor:innen auf. Die digitalen Kanäle des «pfarrblatt» müssen viele Leser:innen erst noch entdecken, und vermehrt wird theologischer Hintergrund gewünscht.

Von Andreas Krummenacher

Ein «pfarrblatt»-Leser kommentiert auf dem Fragebogen, «es ist eine Wohltat, das gutgemachte «pfarrblatt» zu lesen – besonders nach einem Tag voller Bildschirmarbeit!» Er gehört damit zu den 80% der Umfrageteilnehmenden, die das «pfarrblatt» gedruckt lesen und das auch weiterhin so tun wollen. Der Onlinewert liegt bei knapp 10%. Die Gottesdienstzeiten beispielsweise lesen 80% der Menschen in gedruckter Form. Das haben wir so deutlich nicht erwartet.

50% der Teilnehmenden lesen fast alles im «pfarrblatt». 14% lesen nur den Pfarreiteil, und immerhin 44% lesen den Pfarreiteil nie oder fast nie. Knapp ein Viertel (23%) der Teilnehmenden liest nur den Mantelteil, ein Drittel liest den Mantelteil nicht. Diese Werte zeigen

deutlich, dass alle Teile wichtig sind – die meisten Menschen lesen vieles im «pfarrblatt», es ist eine Zeitung.

Alt oder jung?

Die Teilnehmenden dieser Umfrage sind durchschnittlich älter, als es die katholische Bevölkerung des Kantons Bern insgesamt ist. Unsere Leser:innen sind also im besten Alter, ab 50 Jahren gibt es einen Sprung nach oben, die meisten Umfrageteilnehmenden sind zwischen 60 und 80 Jahre alt.

Das «pfarrblatt» hat also bei den Jüngeren Luft nach oben, denn die Gruppe der 20- bis 30-Jährigen fehlt vollständig. Mit knapp 60% Umfrageteilnehmerinnen sind die Frauen in der Mehrzahl. In der Stadt leben 63% der Teilnehmenden.

Herzlichen Dank

Allen Umfrageteilnehmenden gebührt im Namen des Vorstands und der Redaktion ein grosser Dank. Wir arbeiten mit diesen hilfreichen Rückmeldungen weiter und gestalten das Neukonzept entsprechend. Die vielen Kommentare haben uns gerührt, berührt und bisweilen nachdenklich gestimmt. Das grosse Lob, die vielen guten Gedanken und unterstützenden Mitteilungen sind wertvoll und lassen uns unsere Arbeit gern tun. Auch Ihnen allen: Vergelt's Gott.

Ausrichtung

80% der Umfrageteilnehmenden finden die kritische, aber loyale Ausrichtung im Mantelteil des «pfarrblatt» gut oder sehr gut. Ähnlich hohe Werte gibt es für die Beurteilung der Vielfalt und die Ausgewogenheit. Das «pfarrblatt» informiert über wichtige Vorgänge und Zusammenhänge in der Kirche (77% Zustimmung), ist gehaltvoll und verfügt über sachkundige Autor:innen (80%). Die Präsentation und Verständlichkeit wird zu 88% positiv bewertet. In diesen Antworten schimmert die hohe Identifikation der Leser:innen mit «ihrem» «pfarr-

blatt» durch und diese macht deutlich, dass es eine Mitgliederzeitung ist. Eine solche Zeitung ist nicht in allen Teilen unabhängig, gerade im Pfarreiteil nicht. Ob man beim «pfarrblatt» von unabhängigem Journalismus sprechen kann, beantworten darum bloss 70% der Umfrageteilnehmer:innen mit Ja.

Wünsche

Bei den Wünschen gibt es ein einheitliches Bild. Die Werte bewegen sich mit vielen Ent-

Hintergrund

Umfrage: Über 600 Personen haben an der grossen Leser:innenumfrage des «pfarrblatt» teilgenommen. Diese hohe Zahl erstaunt Merlin Utiger. Via Studierendenseelsorge haben wir in ihm eine externe Person mit vertieften Statistikkenntnissen gefunden. Schlussendlich wurden 523 Antworten ausgewertet. Davon gingen 181 Antworten online ein und 342 in Papierform. 198 Personen haben separate Kommentare hinterlassen.

Merlin Utiger hat jede Frage einzeln analysiert, Durchschnittswerte ermittelt, die Antworten visualisiert und interpretiert. Es liegt ein 38-seitiger Bericht vor, der online auf www.pfarrblattbern.ch gelesen werden kann.

Ein Zufallsalgorithmus hat zehn Umfrageteilnehmende ausgewählt. Diese haben in den letzten Wochen je einen 50 Franken-Gutschein der Buchhandlung Voirol erhalten.

«pfarrblatt»-Neukonzept: Das «pfarrblatt» steht vor einigen Neuerungen. Der Vorstand der «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern und die Redaktion haben darum bei den Mitarbeitenden in den Pfarreien und bei den Leser:innen Meinungen eingeholt. Ziel der Leser:innenumfrage war, herauszufinden, wie zufrieden die Teilnehmenden mit der Ausrichtung sowie dem Inhalt und dessen Verteilung sind. Dazu gehört auch die Frage, welche Inhalte vermehrt oder weniger gewünscht sind. Wir wollten auch erfahren, ob das «pfarrblatt» eher gedruckt oder online gelesen wird. Den 14-täglichen Erscheinungsrhythmus der gedruckten Ausgabe behalten wir bei. Das neu gestaltete «pfarrblatt» werden Sie Anfang 2023 in den Händen halten.

haltungen bei 40% «Ja» und 40% «Nein». Mehr Platz für Pfarreien oder den Mantelteil finden ebenfalls keine Mehrheiten. Mehr Platz im Mantelteil möchten 33%, mehr Platz für die Pfarreien nur 24% der Teilnehmenden. Die Umfrageteilnehmer:innen sind mit dem Themenmix sehr zufrieden. Schwerpunkte auf Bibel, Kommentare oder Spiritualität finden keine Mehrheiten. Gewünscht werden aber vermehrt theologische Hintergründe (53%).

Fazit

Das «pfarrblatt» ist keine normale Zeitung. Es vermittelt Zugehörigkeit und ein Stück weit Identifikation. Viele Rücksendungen der Fragebögen sind liebevoll gestaltet, es gibt Lob

und Dank. Ein Leser hat sogar ein Büchlein beigelegt mit «guten Gedanken». Er schreibt «von Herzen Danke für Ihren wichtigen, umsichtig erfüllten Dienst».

Daneben gibt es selbstverständlich auch Kritik bis hin zu sehr fragwürdigen Rückmeldungen diskriminierender Natur. Kritik ist immer gut. Das haben wir eingefordert, denn wir müssen uns verbessern, jeden Tag neu.

Die Mehrheit der Teilnehmenden ist mit der Ausrichtung, den Autor:innen und Journalist:innen des «pfarrblatt» zufrieden. Das «pfarrblatt» wird deutlich häufiger gedruckt als online gelesen. Jedoch wünschen gut 50% mehr theologische Hintergründe, Erklärungen der Grundlagen, das Aufzeigen der Zusammenhänge. Nicht gewünscht werden mehr Artikel vorne, mehr Platz für Pfarreien oder einfach nur erbauliche Bibelzitate.

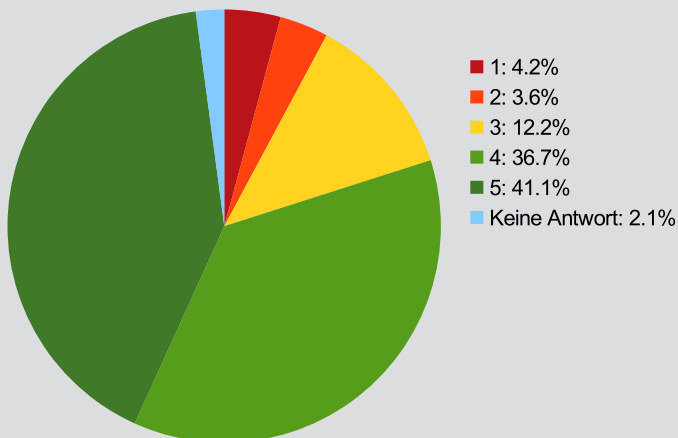
Betrachtet man die Altersstruktur und die Berufe der Umfrageteilnehmer:innen, dann sind das gut ausgebildete, ältere, mehrheitlich weibliche Personen; es sind engagierte Rentner:innen, die an Religion, Gesellschaft und Politik interessiert sind. Sie wollen Qualität – ein kirchliches Medium mit Anspruch.

Bei den Jungen müssen wir zulegen. Diese Menschen sind nicht einfach weg. Mit 40 Jahren beginnen sie, das «pfarrblatt» zu lesen. Ob das so bleibt? Wir bedauern, dass unsere Online- und Social-Media-Kanäle nur bei 10% der Umfrageteilnehmer:innen Beachtung finden. Wir sind da sehr aktiv, sehr aktuell, es gibt viel zu entdecken. Wir ermuntern Sie, diese Kanäle zu erkunden:

pfarrblattbern.ch
twitter.com/pfarrblattbern
facebook.com/pfarrblattbern

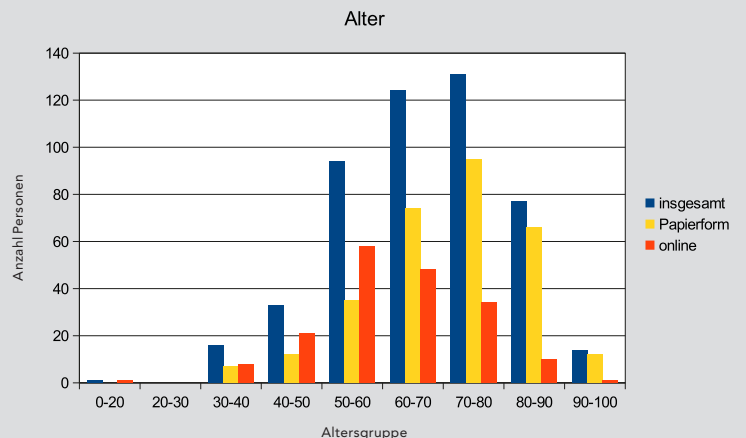
Frage 1

Ich schätze beim «pfarrblatt» die kritische, aber loyale Ausrichtung und die entsprechenden Beiträge.



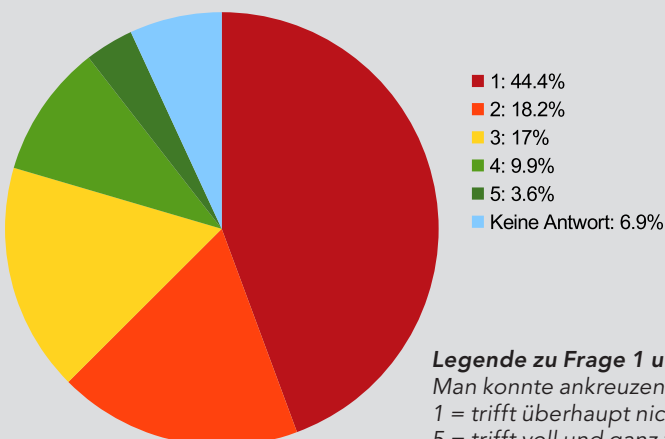
Frage 2

Altersstruktur der Umfrageteilnehmer:innen



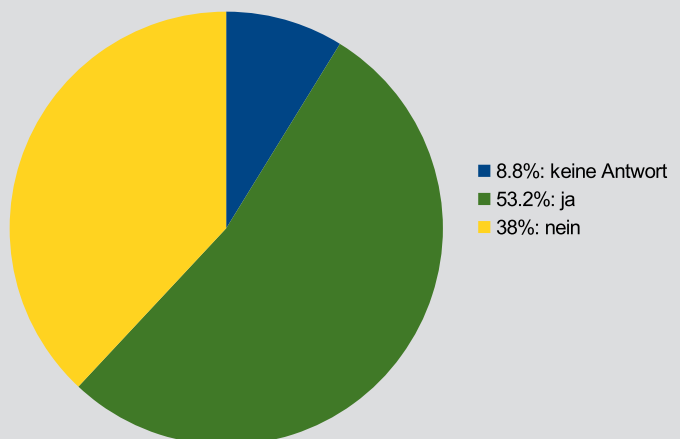
Frage 3

Ich lese nur die Texte aus den Pfarreien in der Mitte.



Frage 4

Ich wünsche im «pfarrblatt» mehr theologische Hintergründe.



Legende zu Frage 1 und 3
 Man konnte ankreuzen von 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 5 = trifft voll und ganz zu.

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 Ruedi Heim (Leitender Priester)
 Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
 www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche im Kanton Bern

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 61.
 Redaktion der Pastoralraumseiten
 Region Bern:
 Karl Johannes Rechsteiner (kjr),
 031 300 33 63

Abo- und Adressänderungen

«pfarrblatt»

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

FACHSTELLEN

CARITAS Bern

Direktor: Matthias Jungo
 Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 378 60 00, info@caritas-bern.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 533 54 33

religionspaedagogik@kathbern.ch

Leitung: Judith Furrer Villa

Ausbildungsleiter: Patrik Böhler

Fachliche Mitarbeiterinnen: Christine

Kohlbrenner, Gabriella Aebersold

Heilpädagogischer RU:

Fernanda Vitello Hostettler

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Thomas Fries (Leitung), 031 300 33 40
 thomas.fries@kathbern.ch

Angela Büchel Sladkovic, 031 300 33 42

angela.buechel@kathbern.ch

Isabelle Schreier, 031 370 71 15

isabelle.schreier@offene-kirche.ch

Tabea Aebi, tabea.aebi@kathbern.ch

Doris Disch (Sekretariat),

kircheindialog@kathbern.ch

www.kircheindialog.ch

Ehe – Partnerschaft – Familie

ehe.bern@kathbern.ch

Beratung: Rebecca Schneider-Wyler
 rebecca.schneider-wyler@kathbern.ch,
 031 300 33 45

Peter Neuhaus, 031 300 33 44

peter.neuhaus@kathbern.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung: Mathias Arbogast

Sekretariat: Sonia Muñoz

031 300 33 65/66

fasa.bern@kathbern.ch

Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit: Barbara Petersen, 031 300 33 46

Migration:

Béatrice Panaro, 031 300 33 51

Lara Tischler, 031 300 33 47

Fachstelle Kinder & Jugend

Leitung: Andrea Meier, 031 300 33 60

Anouk Haehlen, 031 300 33 58

Rolf Friedli, 031 300 33 59

Sekretariat: Angelina Güntensperger,

031 300 33 67

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch, 031 301 49 80

www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kanton Bern

Tel. 031 381 76 88, kast@jublabern.ch

www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Dienstag, 22. Februar, 18.00

Gottesdienst vor der Kirchtür

In den Spuren von Maria von Magdala wird in verschiedenen Pfarreien im Aargau seit 2019 an jedem 22. eines Monats ein Gottesdienst vor der Kirchtür gefeiert. Dabei wird sichtbar, dass Frauen in der katholischen Kirche vielerorts immer noch aussen vor bleiben. Pfarreiseelsorgerin Ute Knirim aus Köniz berichtet.



In den Spuren von Maria von Magdala wird in verschiedenen Pfarreien im Aargau seit 2019 an jedem 22. eines Monats ein Gottesdienst vor der Kirchtür gefeiert. In Bern und Umgebung haben wir am 22. September mit einem Gottesdienst vor der Kirchtür in St. Josef einen Anfang gesetzt. Am 22. Dezember haben wir uns vor der Tür der Kirche Guthirt in Ostermündigen um ein wärmendes Feuer geschart und am 22. Februar wird vor der Kirche St. Antonius in Bümpliz Gottesdienst gefeiert. Die Feiern werden jeweils von Frauen aus dem Pfarreiteam vorbereitet und geleitet. Warum feiern wir «vor» der Kirchtür Gottesdienst? Theologinnen stehen doch am Altar und feiern Wortgottesdienste mit Kommunionfeier, leiten Pfarreien und taufen Kinder? Vielen ist diese Praxis vertraut, doch Leitungsfunktion ist laut Kirchenrecht immer noch mit der Priesterweihe verbunden, genauso die Spendung bzw. Feier der Sakramente. Die Funktionen von Theologinnen als Gemeindeleiterinnen oder Pfarreiseelsorgerinnen tauchen oft nicht auf, und es wird nur von Priestern und Laien gesprochen. Unsere Situation als Theologinnen ist sehr fragil. Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Kirche ist immer noch nicht verwirklicht und in vielen Belangen sind Frauen immer noch aussen vor.

Deshalb feiern wir am 22. Februar wieder vor der Kirchtür Gottesdienst. Immer dabei ist das Fastentuch von 1997, auf dem ein Bildausschnitt Maria von Magdala zeigt, wie sie den Auftrag des auferstandenen Christus erfüllt und den Jüngern die Botschaft von der Auferstehung bringt. Leider hat ihr Lebenszeugnis keine Gleichberechtigung von Frauen und Männern bei der Verkündigung zur Folge gehabt – und das ist bis heute so geblieben. Auf diesen wunden Punkt weist die grosse Blache mit dem «Pinken Punkt» des SKF mit der Aufschrift «Gleichberechtigung.Punkt.Amen» hin. Von Maria von Magdala's Glauben und ihrer Zuversicht lassen wir uns inspirieren. Wir hören das Wort Gottes, singen, beten, stärken uns gegenseitig und teilen Brot miteinander. Nein, wir geben uns nicht zufrieden. Wir glauben, eine andere Kirche, eine Kir-

che umfassendere Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit ist möglich. Eine Kirche, die die vielfältigen Berufungen von Frauen und Männern ernst nimmt und sie, unabhängig ihres Geschlechts und ihrer Lebensform, in ihren Dienst nimmt – auch für die Feier der Sakramente.

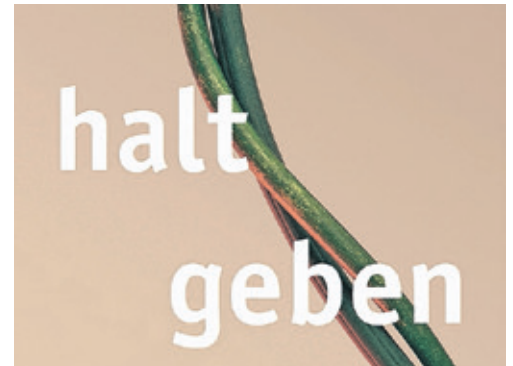
Ute Knirim (Foto: Ruben Sprich)

2022 feiern wir am 22. Februar (St. Antonius, Bümpliz), 22. Mai, 22. August und 22. November (Orte sind noch offen). Alle, die gern mitfeiern wollen, sind herzlich willkommen.

Sonntag, 22. Februar

Kollekte gegen Not und Alltagsorgen

Die Katholische Kirche Region Bern führt in jeder Pfarrei professionell geleitete Sozial- und Beratungsdienste. Die Sozialarbeitenden beraten, finden Lösungen und bieten Hilfe zur Selbsthilfe. Durch einem Fonds für Einzelfallhilfe sind im Notfall auch begrenzte finanzielle Unterstützungen möglich. Dieser Arbeit kommt die nächste Sonntagskollekte in den Gottesdiensten zugute.



Das sind die Kriterien, nach denen die Fachstelle für Sozialarbeit in den Pfarreien und Missionen arbeitet:

- Wir begegnen Ihnen mit Respekt und Empathie, auf Augenhöhe.
- Wir helfen mit Fachwissen und Erfahrung.
- Wir stehen unter Schweigepflicht.
- Unser Angebot ist kostenlos.
- Gemeinsam finden wir Wege und Möglichkeiten.

Und das sind die Angebote:

- Beratung und Hilfe bei finanziellen Problemen
 - Unterstützung im Kontakt mit AHV, IV, Krankenkasse, Arbeitslosenversicherung, Sozialamt
 - Hilfe bei der Korrespondenz
 - Unterstützung bei der Integration und bei der Überwindung von Sprachbarrieren
- Die Angebote der sozialen Arbeit der Katholischen Kirche Region Bern stehen allen Personen offen, unabhängig von Religion, Weltanschauung, Nationalität oder Aufenthaltsstatus. Die Fachstelle für Sozialarbeit FASA dankt allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich, welche die Kollekte für die Einzelfallhilfe unterstützen.

www.kathbern.ch/fasa

Mit einer Krimikomödie in Mundart geht die Theatergruppe Dreifaltigkeit in der Region Bern auf Tournee. Es ist ihre 16. Produktion seit dem Jahr 2006. Die kleine Truppe macht grossen Spass und hat dabei selber viel Freude.

Tournee ab Samstag, 26. Februar

Ein Theater schaut durchs Fenster

Karl Johannes Rechsteiner

Wenn Erna sich nicht gerade Kriminalfilme im Fernsehen ansieht, hat sie ihre Augen nur am Fenster. Die ganze Zeit beobachtet sie den Mann, der mit seiner Freundin ins Haus vis-a-vis eingezogen ist. Sie findet seinen Lebenswandel recht seltsam. Die Geschichte des Theaterstücks «Ds Fänschter gäge Nachbar übere» beginnt mit Verdächtigungen. Erna beobachtet, dass der Mann das Haus verlässt, und danach ein anderer vorbeikommt – hat die Frau ein Verhältnis? Und jetzt kommt Herr Stämpfli schon wieder zurück, schleppt aber kurz danach grosse gefüllte Kehrichtsäcke fort. Danach bewegt sich eine Woche lang in der Wohnung gar nichts. Kein Wunder vermutet Erna nun einen Mord. Das Theater eskaliert immer mehr und erst recht, als sie dann noch die Polizei avisiert. Am Ende des Stücks aber löst sich alles Kriminelle in Gelächter auf ... «Es ist ein grosser Spass», beschreibt Erwin Weigand die diesjährige Produktion des Dreiftheaters. Er ist wie die anderen Mitglieder des Ensembles pensioniert, aber höchst engagiert. Zu seiner Verantwortung als ehemaliger Dekorateur gehören etwa das Bühnenbild, aber auch etliche Koordinations- und Managementaufgaben. Regisseurin Margrit Eggli bestätigt: «Es ist einfach sehr lustig, hier mitzumachen!» Bei manchen Proben hätten alle Beteiligten ständig selber herzlich lachen müssen, so amüsant sei die Krimikomödie. Sie schätzt diese Gemeinschaft enorm. Fast bedauert sie es, Regie zu führen. Viel lieber würde sie direkt auf der Bühne stehen und mitspielen!

Bereicherung für Region

Rund zehn Leute bilden die muntere Truppe des Dreiftheaters. Es ist viel mehr als einfach ein Seniorentheater. Die Produktionen gehören zur besten Tradition von Berner Laientheatern. Hier engagieren sich Leute aus der ganzen Region. Es ist eine Art Theaterfamilie, die in der Dreifaltigkeit probt und von hier aus zehn Gastspiele in der Region Bern gibt. Das selbstorganisierte Ensemble spielt diese Saison seine 16. Produktion. Seit 2006 wird die zentrale Pfarrei der Bundesstadt um diese Attraktion beneidet, gerade weil das Theater nicht zur klassischen «Altersarbeit» gehört, selbst wenn es viele Altersnachmittage bereichert.



Die Mitglieder der Gruppe in der Dreifaltigkeitspfarre sind leidenschaftliche und langjährige Theater-Begeisterte. Margrit Eggli gesteht, sie stehe seit dem siebten Lebensjahr immer wieder auf der Bühne – mittlerweile seit 73 Jahren! 13 Jahre lang wirkte sie auch als Statistin am Berner Stadttheater mit. Und Erwin Weigand erklärt, dass sich die Gruppe immer wieder erneuert – von den Gründerinnen und Gründern sei niemand mehr dabei. Es habe immer wieder Platz für neue Leute. «Es ist nie zu spät, um Theater zu spielen!» Ob kleine oder grosse Rollen – «die Zusammenarbeit ist bereichernd und hält uns alle jung.» Die aktuelle Krimikomödie lebt von fünf tragenden Rollen. Doch es vertrage ruhig auch grössere Besetzungen, kommentiert Erwin Weigand, der nicht nur bei der Theatergruppe mitwirkt, sondern sich auch anderswo sozial engagiert, zum Beispiel mit Internet für Senior:innen. Die Aufführungen im Februar und März können vielleicht die eine oder andere Person motivieren, sich der kreativen Gruppe von Frauen und Männern anzuschliessen. Selber in ungewohnte Rollen zu schlüpfen, sei wie durch ein Fenster hinauszuschauen. Es muss ja nicht immer in einem Krimi enden.

Öffentliche Gastspiele

Meist Eintritt frei und Kollekte, oft anschliessend Kaffee und Kuchen

- Samstag, 26. Februar, 14.00, Pfarrei Dreifaltigkeit, Rotonda, 3011 Bern (Premiere)
- Sonntag, 27. Februar, 15.00, Pfarrei Dreifaltigkeit, Rotonda, 3011 Bern
- Montag, 28. Februar, 15.00, Pfarrei Dreifaltigkeit, Rotonda, 3011 Bern
- Dienstag, 1. März, 14.30, Pfarreisaal St. Josef, Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
- Dienstag, 8. März, 15.00, Senevita, Wangenmatt, Hüslackerstrasse 2–6, 3018 Bern
- Donnerstag, 10. März, 14.30, Pfarreisaal St. Marien, Kapellenweg 9, 3600 Thun

- Dienstag, 15. März, 15.00, Pfarreisaal Bruder Klaus, Ostring 1a, 3006 Bern
- Mittwoch, 16. März, 14.30, Mehrzweckanlage, Zälglistrasse 7, 3202 Frauenkappelen
- Donnerstag, 17. März, 14.30, Ref. Kirchgemeindehaus, Lindenweg 3, 3052 Zollikofen
- Mittwoch, 23. März, 13.30, Kirchgemeindehaus, Kirchmatte 2, 3415 Hasle b. Burgdorf
- Samstag, 2. April, 14.30, Johanneszentrum, Johanniterstrasse 30, 3047 Bremgarten
- Dienstag, 26. April, 15.00, Domicil Schwabgut, Normannenstrasse 1, 3018 Bern
- Mittwoch, 27. April, 14.00, Kirchliches Zentrum, Hallmattstr. 96, 3172 Niederwangen
- Donnerstag, 28. April, 14.00, Pfarreisaal Gutshirt, Ob. Zollgasse 31, 3072 Ostermundigen

www.dreiftheater.ch



Die Corona-Chronisten

Zwei Berner Medienschaffende präsentieren im «Breitsch-Träff» im Berner Breitenrain ihr Buch «Sauerstoff» Corona – Was war. Was kommt.

Was zeigt uns die Pandemie politisch, gesellschaftlich, persönlich? Eine Lesung und Diskussion mit Journalist Samuel Geiser und Fotograf Alexander Egger, moderiert von Roland Schiesser. Freier Eintritt

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa degli Emigrati
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
Fax 031 372 16 56
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani
P. Antonio Grasso
P. Enrico Romanò
P. Gildo Baggio

Segreteria
Giovanna Arametti-Manfrè
Lu-Ve 08.00-12.00
e permanenza telefonica

Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale
Sr. Albina Maria Migliore

Diacono
Gianfranco Biribicchi
gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista (RPI)
Sara Esposito
saraie.esposito@hotmail.it

Collaboratrice sociale
Roberta Gallo, 079 675 06 13
roberta.gallo@kathbern.ch
Ma-Ve 14.00-17.00

Custode e Sacrestano
Bruno Gervasi
A.C.F.E.

Assoc. Centro Familiare Seftigenstrasse 41, 3007 Bern
031 381 31 06
Fax 031 381 97 63
info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel
com.it.es.berna@bluewin.ch

Provvedimenti contro il Covid-19

Durante le celebrazioni e attività vengono rispettate le norme, vigenti nel cantone di Berna.

Sabato 12 febbraio

18.00 S. Messa prefestiva
in lingua italiana, nella chiesa Guthirt a Ostermundigen

18.30 S. Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 13 febbraio

VI Domenica del T.O./C_

11.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa
in lingua italiana, nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Sabato 19 febbraio

18.30 S. Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 20 febbraio

VII Domenica del T.O./C

11.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa
in bilingue, nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Sabato 19 febbraio

Incontri

10.00 Riunione volontari FAC
presso la Missione

16.30 Formazione per i genitori
presso la Missione

Ogni martedì

19.15 Cenacolo di preghiera
con Adorazione, nella chiesa della Missione

Proposta ai giovani-adulti



Ogni secondo e quarto mercoledì del mese alle 20.00 i giovani-adulti si incontrano in Missione. Ci si ritrova per fare insieme diverse attività: preghiera e dialogo, anche momenti ludici e impulsi formativi.

Gesù ci dice: «dove due o tre sono riuniti nel mio nome, io sono in mezzo a loro» (Mt 18,15-20).

Il prossimo incontro ha luogo mercoledì 23 febbraio alle 20.00.

Interessati a partecipare si annunciano per mail: mcligiovani@gmail.com

Un cordiale benvenuto da parte di Giulia, Giuseppe, Arianna e p. Antonio

Prima conferenza per l'anno della famiglia



A partire dai testi dell'«Amoris Laetitia» la prima conferenza, in calendario ha luogo domenica 13 febbraio dalle 15.00 alle 17.00 presso la MCLI di Berna. Il tema trattato è: «l'anello perduto - separati, divorziati e risposati».

Il Relatore è il diacono don Paolo Tassinari, promotore del progetto «l'anello perduto - itinerario per coppie in nuova unione», offerto dalle diocesi di Cuneo e di Fossano.

Interessati sono invitati a partecipare.

Il Team pastorale della MCLI - Berna

Preannuncio

Messa per le famiglie - con bambini, dai neonati fino ai 5 anni nella chiesa della Missione
Domenica 27 febbraio alle 16.00

Misión católica de lengua española

3072 Ostermundigen

Sopliestrasse 5

Sacerdote:
Emmanuel Cerda
emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20

Social y cursos:
miluska.praxmarer@kathbern.ch
031 932 21 56

Secretaría:
nhora.boller@kathbern.ch
031 932 16 06

Direcciones:
Berna:
Iglesia Trinidad/Dreifaltigkeit
Taubenstrasse 4, 3011 Bern

Thun:
Iglesia St. Marien
Kapellenweg 9, 3600 Thun

Los lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas
18.00 Rezo del Rosario

Los viernes

15.00 Exp. del Santísimo
Confesiones. Se agradece previa cita.
19.00 Santa Misa
Con la bendición del Santísimo.

Los sábados

15.30 Catequesis
18.00 Curso Bíblico
Cada segundo y cuarto sábado del mes. Inscripciones continúan con el sacerdote.

Domingos 13 y 27 febrero

10.00 Santa Misa
12.15 Santa Misa, Thun
16.00 Santa Misa, Berna

Domingo 20 febrero

10.00 Santa Misa
11.15 Santa Misa
16.00 Santa Misa, Berna

¿A dónde van mi colecta de las misas dominicales?

El inicio de un año nuevo es bueno para informar sobre lo que se recauda en las colectas de las misas dominicales, y conocer hasta dónde llegan éstas.

Como la mayoría sabe, cada mes, las entradas y donaciones que se hacen, son detalladamente expuestas en el tablón de anuncios de la Misión en Ostermundigen. Sin embargo, queremos ofrecer a todos ustedes una síntesis de los envíos que hacemos sobre todo a realidades hispanohablantes, pero no solo, ya que también se sostienen causas aquí en Suiza y en Europa.

Nos concentramos específicamente en estos dos últimos años, los años de la pandemia. En Suiza se han apoyado muchas iniciativas que van desde asociaciones de niños y niñas enfermos, gente de la tercera edad, hasta apoyo

a niños estudiantes y universitarios. Se ha colaborado mucho con varias organizaciones fundadas aquí en Suiza que sostienen causas en países de América Latina. En red junto a otras iglesias y misiones pusimos nuestro granito de arena por los damnificados del terremoto en Croacia.

Entre las obras que en países hispanohablantes se han apoyado se encuentran: envíos de material escolástico y sanitario a países necesitados, apoyo económico a congregaciones religiosas y/o personas en formación (seminaristas), ayuda a comunidades y asociaciones que trabajan con migrantes en todo el mundo (casas de acogida, apostolado del mar - marineros -, etc.), sostén económico de actividades por la paz, llevadas a cabo por laicos y/o religiosos en países que se encuentran en conflictos de diversa índole, y varias iniciativas más.

Muchas gracias a todos ustedes por aportar un poquito de humanidad a un mundo cada vez más deshumanizante.

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil
oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41
079 860 20 08
P. Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42
076 261 78 94

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Segunda-feira: Fechado
Terça-feira 13.30–18.30
Quarta-feira 08.00–12.00/
13.00–18.00
Quinta-feira 13.30–18.00
Sexta-feira 08.00–14.00

Missas nas comunidades

Todos os sábados

Thun, Igreja St. Martin,
Martinstrasse 7, 3600 Thun
18.00 Santa Missa

Interlaken, Igreja Heiliggeist
Schlossstrasse 4, 3800 Interlaken
20.00 Santa Missa

Solothurn, Igreja dos Jesuítas
Propsteigasse 10, 4500 Solothurn
17.00 Santa Missa

Todos os domingos
Bern, Igreja de St. Maria Wyler-
strasse 24–26, 3014 Bern
11.30 Santa Missa

Biel/Bienne, Igreja de St. Maria
Juravorstadt 47, 2502 Biel/Bienne
17.00 Santa Missa

Gstaad, sempre 2º, 4º e 5º domingos
no mês, Igreja St. Josef Gstaad
16.00 Santa Missa

Dia dos Namorados

O Dia dos Namorados, em alguns países chamado Dia de São Valentim é uma data especial e comemorativa na qual se celebra a união amorosa entre casais e namorados, em alguns lugares é o dia de demonstrar afeição entre amigos, sendo comum a A história do Dia de São Valentim remonta a um obscuro dia de jejum tido em homenagem a São Valentim. A associação com o amor e romantismo chega depois do final da Idade Média, durante o qual o conceito de amor romântico foi formulado. O bispo Valentim lutou contra as ordens do imperador Cláudio II, que havia proibido o casamento durante as guerras acreditando que os solteiros eram melhores combatentes. Continuou celebrando casamentos, apesar da proibição do imperador. A prática foi descoberta e Valentim foi preso e condenado à morte. Enquanto estava preso, muitos jovens lhe enviavam flores e bilhetes dizendo que ainda acreditavam no amor. Enquanto

aguardava na prisão o cumprimento da sua sentença, ele se apaixonou pela filha cega de um carcereiro e, milagrosamente, devolveu-lhe a visão. Antes da execução, Valentim escreveu uma mensagem de adeus para ela, na qual assinava como «Seu Namorado» ou «De seu Valentim». Considerado mártir pela Igreja Católica, a data de sua morte – 14 de fevereiro também marca a véspera de luperciais, festa anual celebrada na Roma antiga em honra a deusa Juno e ao deus Pan. Um dos rituais desse festival era a passeata da fertilidade, em que os sacerdotes caminhavam pela cidade batendo em todas as mulheres com correias de couro de cabra para assegurar a fecundidade. Outra versão diz que no século XVII, ingleses e franceses passaram a celebrar São Valentim como a união do Dia dos Namorados. A data foi adotada um século depois nos Estados Unidos, tornando-se o Saint Valentine's Day. «Lado a lado, hoje e sempre caminharemos juntos». Feliz Dia dos Namorados!

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija Bern
Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
Fax 0041 31 302 05 13
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Po–Pe 10.00–16.00

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch
079 379 66 66
Suradnica: Ruža Radoš

Gottesdienste

Bern-Bethlehem, ref. Kirche
Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag

Köniz, St. Josef
Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag

Biel, Pfarrkirche Christ König
Geisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche
Schulhausstrasse 11A
09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche
Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt
Hauptstrasse 26
19.30 Jeden 1. Montag
17.00 Jeden 3. Sonntag

Interlaken, Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6

19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Iz Prve poslanice svetoga Pavla apostola Korinćanima

Braćo!

Ako se propovijeda da je Krist od mrtvih uskrsnuo, kako neki među vama govore da nema uskrsnuća mrtvih? Jer ako mrtvi ne uskrsavaju, ni Krist nije uskrsnuo. A ako Krist nije uskrsnuo, zaludna je vjera vaša, jer ste u grijesima. Onda i oni koji usnuše u Kristu, propadoše. Ak se samo u ovo me životu u Krista ufamo, najbjedniji smo od svih ljudi. Ali sada: Krst uskrsnu od mrtvih, prvina usnulih.
1 Kor 15,12.16–20

Iz Evandelja po Luki

U ono vrijeme: Isus side s dvanaestoricom i zaustavi se na ravnu. Podignuvši oči preme učenicima govoraše: «Blago vama, siromasi: vaše je kraljevstvo Božje! Blago vama koji sada gladujete: vi ćete se nasititi! Blago vama koji sada plačete: vi ćete se smijati! Blago vama kad vas zamrže ljudi i kad vas izopće i pogrde te izbace ime vaše kao zločinačko zbog Sina čovječjega? Radujte se u dan onaj i poskakujte: evo, plaća vaša velika je na nebu. Ta jednako su činili prorocima oci njihovi!. Ali jao vama bogataši: imate svoju utjehu! Jao vama, koji ste sada siti: gladovat ćete! Jao vama, koji se smijete: jadikovat ćete i plakati! Jao vama kad vas svi budu hvalili! Ta tako su činili lažnim prorocima oci njihovi!
Lk 6,17.20–26

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/
missionen

Siehe auch
Adressangaben
auf Seite 10

English Speaking Community:
Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a,
3006 Bern: **Every Sunday**
Confessions at **09.00 a.m.**, Mass at
09.30 a.m. Mass on Holy Days of
obligation at **06.30 p.m.** in the Crypt

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern: Every first Saturday of the month** (July and August no Mass). Time:

04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist
05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider:
Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland: Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com. **Krypta, Bruder Klaus, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00**

Polnisch: P. Maksym Podhajski, +41 79 627 85 61, maksym.podhajski@gmail.com. **Kirche Bruder Klaus,**

Ostring 1a, Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch: Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94. **Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 17.00**

Eritreisch: Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. **Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

ANDERSSPRACHIGE GEMEINSCHAFTEN

Koptische Verena Kirche

Pater Isidorus, 077 421 10 24

Kirche Heiliggeist,
Burggässli 6, Belp

09.00 Jeden 1. und 3. Samstag

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:

P. Thomas Plappallil

Cheleraim 1, 6213 Knutwil

079 833 16 32

Kirche St. Antonius, Bümpliz

17.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Syro-malankarischer Ritus:

Father Joseph Kalariparampil OSFS

Kirche St. Josef, Köniz

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4

3072 Ostermundigen

Dreifaltigkeit, Bern, Krypta

17.30 Jeden 2. und

4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat

Katholische Slowenen-Mission

Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich

079 777 39 48

Kirche St. Johannes, Bremgarten

Eucharistiefeyer

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaitasan Douglas

Kirche St. Michael, Wabern

Sakristan: R. Jeeva Francis

077 972 69 01

Eucharistiefeyern

16.30 Jeden 2. und 5. Sonntag

19.00 24. Dezember

Pfarrei St. Josef, Köniz

Sakristan: S. Pakkianathan

031 731 36 59

18.00 Jeden 4. Sonntag

Tschechisch

P. Antonin Spacek, 044 241 50 25

Marie Fischer, Monbijoustrasse 89

3007 Bern

031 371 72 82

Römisch-katholische Ungarnmission

Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen

Krypta der Christkatholischen Kirche

Rathausgasse 2, 3011 Bern

11.45 Jeden 1. und 3. Sonntag

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern

062 295 03 39

Bruder Klaus, Krypta, Bern

10.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Bern aki Universität

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Isabelle Senn (Leitung)

031 307 14 32

Marco Schmidhalter

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo-Do 09.00-12.00

Wochenrhythmus

(im Semester)

Mo ab 13.30

Montags-Café

Di 12.15

Taizé-Feier

Di 13.00

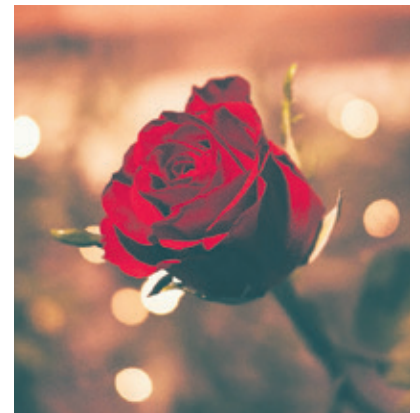
Mittagstisch

Nicht nur am Valentinstag

Der Valentinstag wird vor allem mit zwei frühchristlichen Heiligen in Verbindung gebracht. Valentin von Rom und Valentin von Terni; womöglich handelt es sich jedoch um dieselbe Person. Durch Krankenheilungen soll Valentin von Terni viele Leute für den christlichen Glauben gewonnen haben. Valentin von Rom soll viele Liebespaare trotz eines Verbots christlich getraut haben. Valentin gilt heute als Patron der Liebenden. Erstmals wurde das heilige Fest des Valentinus im 14. Jahrhundert mit der romantischen Liebe assoziiert. In England entwickelte sich ein Brauch, bei dem Liebende ihre Liebe füreinander zum Ausdruck brachten. Meist wurden Blumen oder Süßigkeiten geschenkt oder die Leute schickten sich Grusskarten. In der breiten Bevölkerung wurde der Valentinstag hauptsächlich durch die verstärkte Werbung von Floristik- und Süßwarenindustrie bekannt. Noch heute ist es üblich, den Liebsten am 14. Februar etwas Kleines zu schenken. Viele Personen nutzen diese Gelegenheit, um sich gegenseitig zu zeigen, wie gross die Liebe zueinander ist. Für mich persönlich ist der Valentinstag an sich etwas Schönes, jedoch verschenke ich an diesem Tag bewusst keine Blumen oder Süßig-

keiten. Um meinen Liebsten zu sagen, dass ich sie liebe, braucht es keinen fixen Feiertag im Kalender. Vielmehr versuche ich, im Alltag bewusst kleine Aufmerksamkeiten zu schenken, und teile meinen Liebsten regelmässig auch auf mündlichem Wege mit: «Ich ha di gärn!» Der aus meiner Sicht durch Hollywood geprägte Kitsch kommt bei mir nicht an, weil alles sehr schnell aufgesetzt wirkt. Oft nehme ich ein «ich muss allen zeigen, dass ich sie liebe» wahr, wobei ein Liebesbeweis doch ein Dürfen und Wollen sein sollte. Somit ermutige ich alle: Zeigt oder sagt euren Liebsten immer wieder, wie sehr ihr sie liebt – nicht nur am Valentinstag!

Marco Schmidhalter



Bern offene kirche in der Heiliggeist- kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier

031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier

031 370 71 15

Janine Zumstein

031 370 71 16

Antonio Albanello

031 370 71 13

Andreas Nufer

031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00-18.30

So 13.00-17.00

Texten 2022: Slam Preacher vs. Poet

Kirchenleute und Poet*innen messen sich mit Wortakrobatik in Sprachkunst. Jury ist das Publikum.

Vorausscheidung für Preacher

**Donnerstag, 24. Februar,
19.00 – ohne Themenvorgabe**

Heiliggeistkirche Bern

Mit: Christian Walti, Corinne Dobler,

Daniel Frei, Franziska Kuhn,

Melanie Pollmeier, Olivia Häberli,

Rahel Balmer, Samuel Burger

Opferlamm: Andreas Kessler

Moderation: Matto Kämpf

Musik: Sven Angelo Mindeci,

Akkordeon



Finale Preacher vs. Poet

Sonntag, 1. Mai, 17.00 – «Zahltag»

Heiliggeistkirche Bern

Die drei Gewinner*innen aus der

Vorausscheidung treten an gegen

- Remo Zumstein

- Pesche Heiniger

- Mia Ackermann

Opferlamm: Tamara Funicello

Moderation: Matto Kämpf

Musik: Daniel Woodtli, Trompete

und Flügelhorn

Bei beiden Veranstaltungen:

Eintritt frei, Kollekte, Bar.

Es gelten die jeweils

aktuellen Corona-Regeln.

Foto: Heiliggeistkirche Bern

Bern Inselspital

3010 Bern

Hôpital de l'Île
www.insel.ch/seelsorge

Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge
verlangen)

Seelsorge

Hubert Kössler,
Co-Leiter Seelsorge
031 632 28 46
hubert.koessler@insel.ch
Patrick Schafer
031 664 02 65
patrick.schafer@insel.ch
Isabella Skuljan
031 632 17 40
isabella.skuljan@insel.ch
Nadja Zereik
031 632 74 80
nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Gottesdienste

www.insel.ch/
gottesdienst.html

zwischenHalt

in der Regel am 1. Donnerstag
des Monats, 09.30

Eucharistie

Daten siehe
Internet und Aushang

Vergessen

Jetzt habe ich doch tatsächlich fast vergessen, den «pfarrblatt»-Artikel zu schreiben, dabei geht mir so vieles durch den Kopf und zu Herzen, zum Beispiel die Begegnung mit diesem 80-jährigen Mann, zu dem mich die Pflege während meines Wochenendpikettdiensts rufen liess.

Beim Hereinkommen wahre ich Distanz und grüsse aus der Ferne. Irgendwie sieht er nicht so aus, als hätte er auf mich gewartet. Er sitzt am Tisch vor dem Fenster, allein in einem Zimmer, wo sonst sechs Personen Platz finden, und blättert in einem Buch.

Wir mustern uns gegenseitig. Ich stelle mich vor und frage, ob ich mich einen Moment zu ihm setzen dürfe. «Wenn Sie schon da sind, dann dürfen Sie auch bleiben», meint er, und nach einer langen Zeit des Schweigens rollt eine Träne über seine Wange.

Er habe immer versucht, stark zu sein, ein Mann eben, so wie es sich gehöre, aber zutiefst in seinem Innersten spüre er eine Angst, die, so vermutet er, zurückreiche in die Jahre des Zweiten Weltkriegs – die Zeit, in die er hinein geboren wurde.

Er habe gute Eltern gehabt und früh schon arbeiten gelernt. Das Handwerk habe ihm gefallen und auf dem elterlichen Hof, den er später übernommen habe, konnte er viele Projekte verwirklichen.

Dass seine Frau sich von ihm trennte, nachdem er sich in eine Nachbarin verliebt hatte, habe sein Leben verändert. Es sei eine schlimme Zeit gewesen – ein Bruch, als wäre der Himmel über ihm eingestürzt. Später sah er diese Krise als Chance, und für ein paar Jahre fanden seine Frau und er wieder zusammen.

Schicksalshaft sei sein Leben gewesen, doch immer wieder habe er die Verbindung gespürt, die in seinem Namen enthalten sei: Benoît, der Gesegnete. Seine liebsten Menschen habe ihm der Tod abgerungen, darunter auch seinen jüngsten Sohn – und doch: «In allem, was mir widerfahren ist, fühlte ich mich gesegnet.»

Vor ein paar Tagen wurde er mit einer Diagnose konfrontiert, die eine sofortige, risikoreiche Operation nach sich zog. Seither sitzt er im Rollstuhl. Seine Beine wollen ihn nicht mehr tragen und auch sein Gottvertrauen kommt ins Wanken, das spüre ich deutlich.

Auf dem Gang kommt mir die Pflegefachperson entgegen und erklärt: «Herrn B. geht es schon seit Tagen nicht gut, aber bis jetzt hat er die Seelsorge immer vehement abgelehnt.»

Heute war es anders, denke ich, ich bin seiner Verzweiflung und auch seinem tiefen Glauben begegnet, der immer wieder, durch alle Krisen hindurch, zu ihm zurückgefunden hat.

Simone Bühler,
ref. Pfarrerin und Seelsorgerin

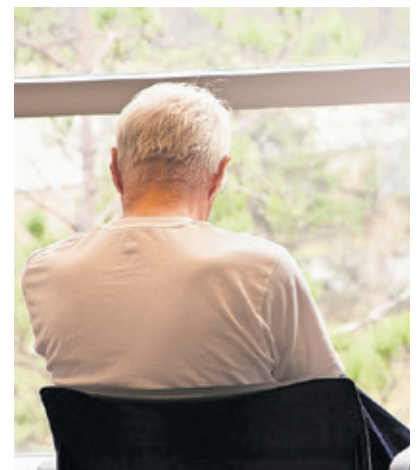


Foto: iStock

Bern Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

3008 Bern

Europaplatz 1
031 380 51 00
Di bis Fr 09.00–12.00
www.haus-der-religionen.ch
info@haus-der-religionen.ch

Öffnungszeiten

Di bis Sa 09.00–17.00

Restaurant Vanakam

Ayurvedisches Mittagessen

Di bis Fr 12.00–14.00

Kaffee und Kuchen

Di bis Sa 14.00–17.00

Brunch international

Sa 10.00–14.00

«Asymmetrie: Fluch oder Segen?»

Der Thementag im Haus der Religionen findet am **Sonntag, 20. Februar, von 11.00 bis 16.00** statt – mit kulinarischem Angebot im Restaurant Vanakam, Kinderprogramm und einem Auftritt der «Dream Creation Dance Crew», die Elemente aus Hip-Hop, Breakdance und Bollywood Dance kombiniert.

Programm

ab 10.00: Kaffee und Gipfeli
11.00: Auftakt mit der «Dream Creation Dance Crew»
11.15: «Desintegriert Euch!», Sofa-gespräch mit dem Berliner Politikwissenschaftler und Lyriker Max Czollek; Moderation: Brigitta Rotach
12nach12: Reflexe am Mittag Spezial, Muslimischer Text (Rubin Gjerci); Reflexion aus alevitischer Sicht (Mustafa Dogan)
Musik: Amelia & Elio Cortes-Tavangar
Moderation: Zeinab Ahmadi
14.00 bis 16.00: Theaterworkshop für Kinder (acht bis zwölf Jahre) mit der Theaterpädagogin Fabienne Biever (Zusammenarbeit mit Bühnen Bern)
14.00: Intermezzo der «Dream Creation Dance Crew»

14.15: «Wie ein Vogel, der mit zwei Flügeln fliegt», in ihrem Vortrag gibt Dr. Karin Mykytjuk Einblick in ihre Forschungen zu engagierten Muslim:innen in Deutschland.

15.00: Antirassismus-Workshop mit Berfin Yilmaz

15.00: Workshop «forever young» mit Vera Mosimann (Kooperation mit dem Berner Generationenhaus)
Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite über die Durchführung und die aktuellen Corona-Schutzmassnahmen.



Der Politikwissenschaftler und Lyriker Max Czollek. Foto: Gunter Glücklich

Offene Stellen

Katholische Kirche Region Bern,
Geschäftsstelle

Leiter:in IT 80–100%

Ab 1. März 2022 oder nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 14. Februar 2022

Pfarrei Maria Himmelfahrt Burgdorf

Organist:in

Ab 1. April 2022 oder nach Vereinbarung

Diakoniebeauftragte:r (50%)

Ab 1. Juli 2022 oder nach Vereinbarung
Bewerbungen für beide Stellen:
bis 18. Februar 2022

Katholische Kirche Region Bern,
Pfarrei St. Josef Köniz und
Schwarzenburg

Lernende:r Fachmann/-frau Betriebsunterhalt

Bewerbung bis: 28. Februar 2022

Infos zu allen Stellen:
www.kathbern.ch/stellen

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Felicitas Nanzer
031 313 03 03

Jean-Luc Chéhab, Lernender

Öffnungszeiten

Mo 08.00–12.00
Di 08.00–12.00
Mi 08.00–12.00/14.00–17.00
Do 08.00–12.00
Fr 08.00–12.00

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Pfarrer
031 313 03 03

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18

Antoine Abi Ghanem,
mitarbeitender Priester
031 313 03 16

Ursula Fischer, Theologin
031 313 03 30

Carsten Mumbauer, Theologe
031 313 03 15

Sozial-/Beratungsdienst

Lucia Flury Stebler
031 313 03 03

Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Alba Refojo
anwesend am Donnerstag
031 313 03 43

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Angelika Stauffer
031 313 03 46

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 03

Kirchenmusik

Kurt Meier
031 941 07 10

Sakristan

Franz Xaver Wernz

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch

Herzlich willkommen!



Samstag, 12. Februar

09.15 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Stefanie Karoline Glaser

Jahrzeit für Martha Frick

15.00–16.00 Beichtgelegenheit

Père Antoine

16.30 Eucharistiefeier

Predigt: Père Antoine

Sonntag, 13. Februar

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

20.00 Eucharistiefeier

Predigten: Père Antoine

Montag, 14. Februar

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 15. Februar

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

15.00 Kein Rosenkranz

Mittwoch, 16. Februar

14.30 Eucharistiefeier

18.30 Ökum. Gottesdienst

mit Philipp Ottiger

Donnerstag, 17. Februar

16.30–17.30 Beichtgelegenheit

Père Antoine

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 18. Februar

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 19. Februar

09.15 Eucharistiefeier

15.00–16.00 Beichtgelegenheit

Philipp Ottiger

16.30 Eucharistiefeier

Predigt: Ursula Fischer

Sonntag, 20. Februar

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

20.00 Eucharistiefeier

Predigten: Ursula Fischer

Montag, 21. Februar

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 22. Februar

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

15.00 Kein Rosenkranz

Mittwoch, 23. Februar

14.30 Eucharistiefeier

18.30 Ökum. Gottesdienst

mit Marcel Dietler, ev.-ref.

Donnerstag, 24. Februar

16.30–17.30 Beichtgelegenheit

Père Antoine

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 25. Februar

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranzgebet

Rosenkranzgebet Dienstag, 15.00

Bitte beachten Sie, dass in den
Monaten Januar, **Februar** und Juli
kein Rosenkranzgebet stattfindet.

Trauungen

Michael Saladin und
Brisa Isabel Salcedo Saavedra
Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern

Schüpbach Christof und
Pring Jamie
Haslerstrasse 12, 3008 Bern

Unsere lieben Verstorbenen

Cecilia Urfer-Blanchard
Lentulusrain 10, 3007 Bern

Theresia Wälti-Pini
Schwarztorstrasse 74, 3007 Bern

Kollekten

12./13. Februar
Diözesane Kollekte für die Unter-
stützung der Seelsorge durch die
Diözesankurie
Bischof Felix Gmür leitet die Seelsor-
ge im Bistum Basel. Er unterstützt
und koordiniert sie zusammen mit
seinem Team in Solothurn.
Zur Arbeit mit Menschen gehören
viele Gespräche vom Thurgau bis ins
Berner Oberland, Korrespondenz bis
nach Schaffhausen und in den Jura
pastoral.
Das alles hat auch eine materielle
Seite. Deshalb wird diese Kollekte
aufgenommen.

19./20. Februar

Einzelfallhilfe

Fachstelle Sozialarbeit

Die Kollekte wird für die Fachstelle
Sozialarbeit der Katholischen Kirche
Region Bern (FASA) aufgenommen
und ist bestimmt für die finanzielle
Einzelfallhilfe der Pfarreisozialdienste
in den Pfarreien von Bern und Um-
gebung.

Musik an der Dreifaltigkeit

Basler Madrigalisten

Konzert am Freitag, 11. Februar,
19.30–21.00

«Mondenglanz» – zum

200. Geburtstag von Joachim Raff

Leitung: Raphael Immoos

Eintritt frei – Kollekte

Die A-cappella-Werke für gemischten
Chor vom Schweizer Romantiker
Joachim Raff (1822–1882) haben geist-
lichen Inhalt. Dabei handelt es sich um
echte Entdeckungen, die bisher trotz
ihrer kunstvollen Vielstimmigkeit bis
zu acht Stimmen und Doppelchor
kaum beachtet wurden. Dazu gehören
die beiden grossen Motetten «**Ave**
Maria» und «**Pater noster**».
Lassen Sie sich diesen musikalischen
Genuss nicht entgehen!

Begegnung

Dreif-Treff

Mit dem preisgünstigen Abendessen
nach dem 16.30-Gottesdienst bieten
wir Gelegenheit, Gemeinschaft wei-
terzupflegen.
Alle sind herzlich willkommen.

Pfarrei-Café

Sonntag, von 08.45–11.00

13. Februar, mit den Frauen

20. Februar, mit Kolping

Dienstag, von 09.15–10.30

Aus dem Pfarreileben

Ökumenischer Religionsunterricht für die 7. Klasse

Wir lernen die diesjährige «**Brot für**
alle Kampagne» zur Fastenzeit ken-
nen und werden in Gruppen arbeiten.
Natürlich gibt es in der Mitte des
Vormittags eine Pause mit Znüni.

Samstag, 19. Februar, 09.00–12.00
im Zentrum Bürenpark

Bern Dreifaltigkeit

Theatergruppe Dreifaltigkeit
«Ds Fänschter gäge Nachbar übere»
Kriminalkomödie in zwei Akten



Aufführungen:
Première am Samstag, 26. Februar, um 14.00

mit Kaffee und Kuchen nach der Vorstellung, **mit Kolping Bern Sonntag, 27. Februar, 15.00** mit Kaffee und Kuchen nach der Vorstellung

Montag, 28. Februar, 15.00

Kaffee und Kuchen nach der Vorstellung

Die Aufführungen finden in der **Rotonda** statt.

Eintritt frei, Kollekte

Mitwirkende:

Gertrud Hediger
Jürg Zogg
Kathrin Schwendimann
René Strauss
Peter Rippstein

Regie: Margrit Eggli

Taufen 2021

Liebe Eltern

Wer den **glasigen Engel von der Taufe** seines Kindes im vergangenen Jahr noch nicht mitgenommen hat, kann ihn zu Bürozeiten im Pfarreisekretariat abholen.

Vorschau

Kinderwoche 2022

«Olympia»

Montag, 11. bis Donnerstag, 14. April

im **Kirchlichen Zentrum Bürenpark**, Bürenstrasse 8, 3007 Bern (vor der Monbijoubücke rechts)

Für Kinder von vier bis zwölf Jahren, mit jugendlichen Leitenden.

Alle Informationen und das Anmeldeformular sind zu finden im Internet unter <https://ogy.de/kiwo22>.

Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Die Platzzahl ist beschränkt!

Anmeldeschluss: Ende Februar

Wir freuen uns!

Für das Kinderwochen-Team:
Rouven Annen und Mona Pfäffli

Auf den Spuren der Kirchenlehrer

In unserer Basilica – oberhalb jeder Säule – befindet sich ein Medaillon mit der Darstellung eines Heiligen. Es handelt sich dabei um zehn Kirchenväter. Bestimmt haben Sie sich auch schon gefragt, wer diese Personen sind und warum deren Bildnisse unsere Kirche zieren.

Die angekündigte Vortragsreihe über die **Kirchenväter** musste leider verschoben werden. Wir informieren Sie rechtzeitig über die neuen Daten und den Ort.

Berne Paroisse de langue française

3011 Bern

Rainmattstrasse 20

031 381 34 16

cure.francaise@cathberne.ch

Internet paroissial

www.paroissecatholiquefrancaiseberne.ch

Basilique de la Trinité

Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial

Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur

Centre paroissial

1^{er} étage

Equipe pastorale

Abbé Christian Schaller, curé

Père Antoine Abi Ghanem,

prêtre auxiliaire

Marianne Crausaz,

animatrice pastorale

Assistante sociale

Nicole Jakobowitz

031 313 03 41

Secrétaire

Marie-Annick Boss

Lu–Ve 08.30–11.30

et permanence téléphonique

Eucharisties

Les mardis

09.15 Messe à la crypte
suivie du café

Les jeudis

09.15 Messe à la crypte

6^e dimanche ordinaire

Samedi 12 février

18.00 Eucharistie

Dimanche 13 février

09.30 Eucharistie

Intention de messe:

Simone Gheorghiev

Quête diocésaine pour les tâches du diocèse

7^e dimanche ordinaire

Samedi 19 février

18.00 Eucharistie

Dimanche 20 février

09.30 Eucharistie

Participation du Chœur africain

Collecte: Service social des paroisses de Berne (FASA)

Nous ont quittés

Simone Gheorghiev

Roger Roulin

Yvonne Villard

Vie de la paroisse

Méditation

Mardi 15 février, 19.00

Reprise de la catéchèse

Lundi 21 février, 17.00

Les Aiguilles d'or

Mercredi 23 février, 14.30

Dates à retenir

Dimanche 27 février, 09.25

Eveil à la foi

Mercredi des cendres 2 mars, 18.30

Eucharistie bilingue d'entrée en Carême

Journée mondiale du malade

« J'étais malade et vous m'avez visité. [...] Chaque fois que vous l'avez fait à l'un de ces plus petits de mes frères, c'est à moi que vous l'avez fait » (Mt 25,36). Les malades avaient une place importante dans la vie de Jésus. Ils représentaient la catégorie de personnes la plus exclue et désespérée. Dieu ne trahit jamais sa miséricorde ni sa proximité aux plus

faibles. En envoyant ses disciples deux par deux, Jésus leur donne la mission, entre autres, de guérir les malades qui ont eu aussi, par la suite, une place centrale dans la vie de l'Eglise. A travers l'histoire, de grands saints nous ont laissé de belles pages d'Evangile : Saint Vincent de Paul, Mère Teresa, etc.

Pour renforcer cette longue tradition, Saint Jean-Paul II a institué, en 1992, **la Journée mondiale du malade le 11 février**. A cette occasion, le Pape envoie un message à l'Eglise universelle. Cette année, le Pape François a choisi comme thème : « **Soyez miséricordieux, comme votre Père est miséricordieux** ». Dieu porte un regard de père aimant à tous ses enfants et particulièrement aux plus faibles. S'occuper des malades n'est pas optionnel ni occasionnel. C'est un engagement d'Eglise de tous les jours. C'est une manière de vivre en Eglise. Les personnels et les lieux de santé sont des artisans et des lieux de miséricorde. L'Eglise, de par sa vocation, se doit d'être « présence et proximité » car en s'occupant des malades, elle ne fait que « toucher la chair souffrante du Christ ».

Père Antoine Abi Ghanem

Bern Bruder Klaus



3006 Bern

Segantinistrasse 26a
031 350 14 14

www.kathbern.ch/
bruderklausbern
bruderklaus.bern@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt
031 350 14 14

Fabio Pizzuto

Arturo Albizzati, Lernender
031 350 14 39

Raum-Reservationen Zentrum

Rita Continelli
031 350 14 11

Katechese

Vreni Bieri
031 350 14 15

Sozial- und Beratungsdienst

Vakant

Seniorenarbeit

Dubravka Lastric
031 350 14 38

Hausmeister:in/Sakristan:in

Magally Tello, Goran Zubak
031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko
078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost
031 351 08 11

Die Schutzmassnahmen finden Sie aktualisiert auf unserer Webseite.

Samstag, 12. Februar

16.15 Eucharistische Anbetung

mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 13. Februar

09.30 Eucharistiefeier

in englischer Sprache

mit Fr. Nicholas Crowe

(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

10.15 Taufe (Taufkapelle)

von Kai Wilhelm Picarschi

mit Pfr. Nicolas Betticher

11.00 Eucharistiefeier

in deutscher Sprache

mit Pfr. Nicolas Betticher

11.30 Eucharistiefeier (Krypta)

in polnischer Sprache

mit P. Maksym Podhajski

12.30 Eucharistiefeier

in polnischer Sprache

mit P. Maksym Podhajski

Dienstag, 15. Februar

18.45 Betrachtendes

Rosenkranzgebet

Mittwoch, 16. Februar

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

19.30 Adoray-Lobpreisgottes-

dienst für Jugendliche und junge

Erwachsene mit Pfr. Stefan Signer

Freitag, 18. Februar

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

Jahrzeit für Silvio und Rosy

Martini-März und Ala Martini

Samstag, 19. Februar

16.15 Eucharistische Anbetung

mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 20. Februar

09.30 Eucharistiefeier

in englischer Sprache

mit Fr. Gregory Pine

(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

10.30 Eucharistiefeier (Krypta)

in vietnamesischer Sprache

mit Pater Joseph Pham Minh Van

11.00 Eucharistiefeier

in deutscher Sprache

mit Pfr. Nicolas Betticher

11.30 Eucharistiefeier (Krypta)

in polnischer Sprache

mit P. Maksym Podhajski

12.30 Festgottesdienst zur

Hl. Firmung in polnischer Sprache

mit Bischof Artu Wazny und

P. Maksym Podhajski

Dienstag, 22. Februar

12.15 Lunch-Prayer (Taufkapelle)

mit dem Pfarreiteam

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet

Mittwoch, 23. Februar

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

Freitag, 25. Februar

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

Jahrzeit für Johanna Huber

Schlittschuhlaufen für die Minis

Samstag, 12. Februar, 13.30

Während unseres letzten Ausflugs wur-

de der Wunsch nach Schlittschuhlaufen

geäussert. «Gesagt – getan». Wir wer-

den die Kunsteisbahn Ka-We-De besu-

chen. Im Anschluss stärken wir uns mit

Tee und Gebäck. Nach dem Besuch

der heiligen Messe um 17.00 endet der

Mini-Nachmittag. Alle Minis und sol-

che, die es gern werden möchten, sind

herzlich eingeladen.

Für unsere Senior:innen

Jass-Gruppe

Montag, 14. Februar, 13.30

Wir treffen uns von 13.30–17.00, im

Cheminéeraum des Pfarreizentrums.

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 16. Februar, 19.30

Alle jungen Leute (bis 35) sind herzlich

zu einem Abend mit Lobpreis, Anbe-

tung und Impuls zum Thema «Sakra-

ment der Taufe» in die Krypta einge-

laden! Begleitet wird der Abend von

Pfr. Stefan Signer.

Vollgepackt mit schönen

Erinnerungen

Nach drei bereichernden Jahren in

der pfarreilichen Sozialberatung zieht

es mich weiter. Als Sozialarbeiterin

durfte ich Menschen in schwierigen

Lebenslagen beraten und begleiten.

Ihnen danke ich ganz besonders für

das mir entgegengebrachte Vertrau-

en. Auch bedanke ich mich bei allen

Freiwilligen und dem Pfarreirat, mit

welchen ich zusammenarbeiten durfte

und welche die Pfarrei tatkräftig mit-

unterstützen. Zuletzt und ebenfalls

ganz besonders, bedanke ich mich

herzlich beim Team, der Fachstelle

Sozialarbeit und all meinen Kolleg:in-

nen innerhalb der katholischen Kirche

für die wunderbaren gemeinsamen

Momente, die kollegiale Unterstüt-

zung sowie die zahlreichen interessan-

ten Gespräche! Zu erleben, wie viel-

seitig sich die katholische Kirche für

die Menschen in Bern einsetzt, hat

mich mit Freude erfüllt! Vollgepackt

mit schönen Erinnerungen, neuen Er-

fahrungen und Wissen ziehe ich nun

weiter und übergebe mit den besten

Wünschen meiner Nachfolgerin.

Liebe Grüsse

Alba Reding

Das Pfarreiteam bedankt sich bei Alba Reding für die wertvolle Arbeit und wünscht ihr für die persönliche sowie berufliche Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Guten Tag!



Ich freue mich sehr, mich als neue Sozialarbeiterin der Pfarrei Bruder Klaus vorstellen zu dürfen. Während sowie nach meinem Studium in Sozialer Arbeit in Olten und Basel konnte ich bereits vielfältige Berufserfahrung sammeln, sei es in der Schulsozialarbeit, in der Sozialberatung von Migrant:innen oder der Begleitung und Förderung von jungen Müttern mit deren Kind. Ich bin ein sehr lebensfroher, positiver Mensch und möchte meinen Beitrag leisten, damit es den Menschen in unserer Gesellschaft gutgeht. Denn wir sind alle miteinander verbunden. Abseits der Arbeit verbringe ich gern viel Zeit in der Natur, beim Musizieren und Reisen. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit und viele schöne Begegnungen in der Pfarrei Bruder Klaus.

Bis bald!

Rahel Stäheli



Ich freue mich sehr, ein Teil der Pfarrei Bruder Klaus sein zu dürfen und insbesondere die Seelsorge der polnischen Gemeinschaft sowohl in Bern als auch in Biel/Bienne und Lyss übernehmen zu können. Ich bin seit 15 Jahren Priester, habe einen Abschluss in ökumenischer Theologie und habe meine pastoralen Aufgaben in Polen, Italien und der Schweiz wahrgenommen. Pfarrer Nicolas Betticher, dem Kirchgemeinderat und allen Gläubigen danke ich herzlich für den Empfang in der Pfarrei.

Das Pfarreiteam Bruder Klaus heisst Rahel Stäheli und Vikar Maksym Podhajski herzlich willkommen. Wir freuen uns sehr auf die kommende Zusammenarbeit.

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.stmarienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi
Nicole Roggo
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

(während Schulzeit)

Mo 09.00–12.00/13.00–16.00

Di 09.00–12.00/13.00–17.00

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr geschlossen

Seelsorge / Theolog:innen

André Flury, Gemeindeführer

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Felicitas Ameling

felicitas.ameling@kathbern.ch

031 330 89 88

Simone Di Gallo

simone.digallo@kathbern.ch

031 330 89 87

Eltern- / Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Brigitte Stöckli

brigitte.stoeckli@kathbern.ch

079 790 52 90

Mirjam Portmann

031 330 89 89

Sozial- und Beratungsdienst

Annelies Feldmann

annelies.feldmann@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Sonntag, 13. Februar

09.30 Gottesdienst mit
Simone Di Gallo

Montag, 14. Februar

16.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 17. Februar

09.30 Gottesdienst
12.00 Mittagstisch, Kirchgemein-
dehaus Markus, Zertifikatspflicht (2G)

Samstag, 19. Februar

10.00 Fiire mit de Chliine zum
Thema Mut, Marienkirche

18.00 Gottesdienst mit Felicitas
Ameling. Jahrzeit für Joseph Hayoz;
Elisabeth und Josef
Leugger-Leutenegger

Sonntag, 20. Februar

09.30 Gottesdienst mit
Felicitas Ameling

Montag, 21. Februar

16.30 Rosenkranzgebet
18.15 Spaghetti-Singen,
Zertifikatspflicht (2G) – findet nur bei
verbesselter Covid-Situation statt.

Mittwoch, 23. Februar

14.30 Monats-Treff 60plus,
Bastel- und Werknachmittag,
grosser Saal, Zertifikatspflicht (2G)

Donnerstag, 24. Februar

09.30 Gottesdienst

Eltern-Kind-Treff in der Schulzeit

09.00–12.00, Mittwoch

09.00–11.00, Freitag

«Ich war noch niemals in New York», sang Udo Jürgens und dieser Seh- sucht schliesse ich mich nun an

Liebe Pfarreimitglieder
Nun bin ich gerade erst gekommen,
und verabschiede mich schon wieder
von Ihnen und von euch. Ab dem
1. Juli wird mein Mann eine Stelle in
New York antreten und ich werde mit
ihm umziehen. Es tut mir sehr leid,
euch schon wieder zu verlassen, nach-
dem ich gerade eure Namen weiss
und die ersten Bande geknüpft wur-
den. Umso mehr freue ich mich auf
das nächste halbe Jahr mit euch.

Felicitas Ameling

Covid-19

Es gelten weiterhin die kommunizier-
ten Covid-Massnahmen. Bei 2G-Zerti-
fikatspflicht auch Ausweis mitbringen.
Bezüglich Aktualisierungen beachten
Sie bitte unsere Homepage:

www.stmarienbern.ch

Sich treffen, zusammen feiern, Freunde finden



Fiire mit de Chliine

Foto: Herbert Knecht

Vor gut vier Monaten habe ich die
Stelle als Verantwortliche Familien-El-
tern-Kind-Arbeit angetreten. In dieser
Zeit durfte ich bereits einen wunder-
bar eingerichteten Kindertreff weiter-
führen, beim Weihnachtsspiel mit ei-
ner Gruppe motivierter Kinder und
einem tollen Team neue Lieder lernen
und aufführen und habe meine ersten
«Chinderchile» und «Fiire mit de Chli-
ne» in der Marienkirche erlebt. In den
letzten Monaten habe ich viele neue
Menschen kennengelernt und freue
mich, weiter mit ihnen unterwegs zu
sein. Nun schaue ich nach vorne,
wenn die Temperaturen steigen und
wir wieder mehr draussen sein können
und hoffentlich bald wieder alle ein-
laden dürfen. Besonders gespannt bin
ich auch darauf, wie sich unser Pfarrei-
garten im Frühling verändert. Es hat
für die neue Saison noch einzelne
freie Beete zu vergeben. Interessierte
können sich bei mir melden. Auch für
Kinder planen wir ein Angebot, bei
dem sie im Gartenbeet wühlen, aussä-
en, anpflanzen und ernten können. Ich
freue mich schon sehr darauf und hal-
te Sie hier im «pfarrblatt» und auf den
Webseiten auf dem Laufenden.

Anja Stauffer

Hier die aktuellen Angebote der
Familien-Eltern-Kind-Arbeit:

ELKI-Treff

Der Eltern-Kind-Treff ist für Kinder ab
Geburt bis zum Kindergarten und ihre
Eltern oder andere Bezugspersonen.
Am Freitagmorgen ist der Treff im
Pfarrhaus betreut. Wir singen, spielen,
plaudern, basteln, bewegen uns und
essen gemeinsam Znüni. Das Pro-
gramm ist ein Angebot für die Kinder.
Manche machen gern mit, andere be-
obachten lieber. Alle sind herzlich wil-
kommen. Am Mittwochmorgen ist der
Treff zum freien Spiel geöffnet.

Aktuelle Öffnungszeiten ELKI-Treff
Mittwoch, 09.00–11.30

Freitag, 09.00–11.30 mit Programm
ab 09.30

Während der Schulferien der Stadt
Bern ist der Treff geschlossen.

Fiire mit de Chliine

Mut ist das Thema des nächsten Fiire
mit de Chliine vom 19. Februar. Wie
bei jedem Anlass gestalten wir eine
Geschichte zum Thema, singen und
beten. Dieser kurze Gottesdienst rich-
tet sich an Kinder von zwei bis sechs
Jahren. Sie werden von ihren Eltern,
Grosseltern oder Pat:innen begleitet.
Die Feiern sind ökumenisch und dau-
ern ca. eine halbe Stunde.

Nächste Daten/Themen, jeweils sam-
tags um 10.00 in der Marienkirche:
19. Februar: Mut; 12. März: Sturm-
stillung; 9. April: Palmsonntag; 7. Mai:
Frühling; 11. Juni: Schatzsuche

Chinderchile

Die Chinderchile findet für Kinder von
ca. vier bis zwölf Jahren parallel zum
Sonntagsgottesdienst statt. Während
die Erwachsenen im Gottesdienst
sind, lernen die Kinder in der Chin-
derchile auf spielerische Weise bibli-
sche Geschichten und christliche Wer-
te kennen. Wir singen Lieder, erleben
eine Geschichte mit allen Sinnen und
begeben uns zusammen auf eine Ge-
dankenreise. Der Beginn und Ab-
schluss findet gemeinsam mit den
Erwachsenen in der Kirche statt.
Kommende Sonntage mit Chinder-
chile um 09.30 in der Marienkirche:
6. März; 1. Mai; 22. Mai; 19. Juni

Weitere Informationen

finden Sie auf unserer Website:
kirchen-nordquartier-bern.ch.
Gern beantworte ich Fragen oder
nehme Anregungen entgegen. Am
besten bin ich per E-Mail erreichbar:
anja.stauffer@kathbern.ch.

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer

(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog:innen

(St. Antonius)
Vikar Joël Eschmann (je)
031 996 10 88

Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86

Christina Herzog (ch)
031 996 10 85

Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und Familienarbeit

(St. Mauritius)

Romeo Pfammatter,
031 990 03 27

Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst

(St. Mauritius)

Isabelle Altermatt,
031 996 10 84

Andrea Siegrist,
031 990 03 23

Sekretariat

(St. Antonius)
031 996 10 80

Regula Herren
Nicole Santschi
Bea Schmid

Therese Sennhauser
(Buchhaltung)

Bürozeiten:

Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane

Ivan Rados, St. Mauritius
031 990 03 26

Neil Fox, St. Mauritius
und St. Antonius
031 996 10 92

Chantal Reichen, St. Antonius
031 996 10 87

Pfarreien Bern West

Gottesdienste Bümpliz

Sonntag, 13. Februar

09.30 Messa di lingua italiana
(2G-Zertifikat und Maske erforderlich)
11.00 Kommunionfeier (kg)
(2G-Zertifikat und Maske erforderlich)

Mittwoch, 16. Februar

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Freitag, 18. Februar

09.15 Kommunionfeier (vv)

Samstag, 19. Februar

17.00 Eucharistiefeier (ruh)
Dreissigster für Zdenko Vidovic
Jahrzeit für Robert Christ

Sonntag, 20. Februar

09.30 Eucharistiefeier mit der
MCLI (Lit. MCLI, vv)

Der Gottesdienst wird in italienischer
und deutscher Sprache gehalten.
(2G-Zertifikat und Maske erforderlich)
17.00 Malayalam-Eucharistiefeier
(2G-Zertifikat und Maske erforderlich)

Dienstag, 22. Februar

18.00 Gottesdienst vor der
Kirchentür (kg, Ute Knirim)

Mittwoch, 23. Februar

18.30 Eucharistiefeier (je)

Freitag, 25. Februar

09.15 Eucharistiefeier (ruh)

Bethlehem

Samstag, 12. Februar

17.00 Kommunionfeier (kg)
Anschliessend Predignachgespräch
mit Karin Gündisch
17.00 Fiire mit de Chlyne
Ref. Kirche Wohlen

Sonntag, 13. Februar

09.30 Kommunionfeier (kg)
(2G-Zertifikat und Maske erforderlich)

Dienstag, 15. Februar

09.15 Eucharistiefeier (je)

Sonntag, 20. Februar

09.30 Eucharistiefeier (ruh)
(2G-Zertifikat und Maske erforderlich)
15.00 Chaldäischer Gottesdienst
(2G-Zertifikat und Maske erforderlich)

Dienstag, 22. Februar

09.15 Kommunionfeier (ch)

Abschied

Wir haben Abschied genommen von
Josef Bürkli. Unsere Gebete und Ge-
danken begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Dienstag, 15. Februar

11.45 Zwölfi-Club

Mittwoch, 16. Februar

16.00 Sprachencafé

Donnerstag, 17. Februar

12.00 Mittagstisch Bern-West

Donnerstag, 24. Februar

12.00 Mittagstisch Bern-West

Bethlehem

Donnerstag, 24. Februar

13.46 Frauengruppe St. Mauritius
Abfahrt 13.46 Bahnhof Bern, Gleis
7. In Wichtrach umsteigen auf Bus 165,
Abfahrt 14.08 bis «Dorf» Mühledorf.
Wir kehren ein im Gasthof Dörfli.

Fiire mit de Chlyne

Am Samstag, 12. Februar, 17.00, fin-
det in der reformierten Kirche Wohlen
die Feier «Fiire mit de Chlyne» mit der
Geschichte «Der Junge und der Bär»
statt. Der kleine Junge spielt gern. Für
die meisten Spiele braucht es aber
zwei und er ist allein. Aber da gib't's
doch noch den Bären ... Eine Freund-
schaft beginnt. Dann wird es Winter
und der Bär geht in den Winterschlaf.
Der kleine Junge wartet und hofft.
Sieht er seinen Freund wieder?

Gottesdienst vor der Kirchentür

Gleichberechtigung. Punkt. Amen.

Seit 2016 ist der Gedenktag der
Hl. Maria Magdalena am 22. Juli offizi-
ell zum «Kirchenfest Maria von Mag-
dala, Apostelin der Apostel» erhoben
worden.

Am 22. jedes Monats wird an un-
terschiedlichen Orten in der Schweiz vor
der Tür einer katholischen Kirche ein
Gottesdienst gefeiert. Vor der Tür, um
darauf hinzuweisen, dass es in der Kir-
che noch keine Gleichberechtigung
gibt. Menschen in unterschiedlichen
Lebenssituationen fühlen sich ausge-
grenzt.

An Maria von Magdala zeigt sich be-
sonders deutlich, was Gleichberechti-
gung in der Kirche bedeutet und was
noch aussteht. Maria ist die «Aposte-
lin der Apostel». Sie hat als Erste die
zentrale christliche Botschaft von der
Auferstehung verkündigt. Aber diese
Gleichberechtigung steht vielerorts
noch aus.

Die Feiern vor der Kirchentür wollen
das bewusst machen und den Druck
für Veränderungen erhöhen.

Dienstag, 22. Februar, 18.00, vor der
Kirchentür von St. Antonius, Bümpliz.
Weitere Informationen:
«pfarrblatt» Seite 6

Gemeinsam Fasten

Fasten ist eine Wohltat für Körper,
Geist und Seele und damit viel mehr
als «einfach nichts essen».

**Vom Sonntag, 3. April, bis am Palm-
sonntag, 10. April**, besteht wieder
die Möglichkeit, sich einer Fasten-
gruppe unter der Leitung von Joël
Eschmann anzuschliessen. Wenn
möglich, findet während dieser Wo-
che ein tägliches Treffen mit einem
Impuls und Austausch statt.

Ein **Einführungsabend** zum Fasten
und in die Themen der Impulse wird
am **Montag, 21. März, 18.30**, in
St. Antonius angeboten. An den Im-
puls- und Austauschtreffen kann auch
teilnehmen, wer nicht körperlich
fasten will. Interessierte melden sich
bitte bei Joël Eschmann:
joel.eschmann@kathbern.ch.

Klagemauer in der Fastenzeit

In Jerusalems Altstadt ist die Klage-
mauer einer der meistbesuchten Orte.
Dieser Teil der Mauer stand dem Al-
lerheiligsten des jüdischen Tempels
vor seiner Zerstörung am nächsten.
Daher wird dem Mauerabschnitt bis
heute grosse Bedeutung beigemess-
en. Menschen unterschiedlichen
Glaubens und Herkunft strömen dort-
hin, um auf kleinen Zetteln ihre Sor-
gen und Bitten, aber auch Gebete
und Dank niederzuschreiben. Auch
wir wollen in den kommenden Wo-
chen der Fastenzeit eine Klagemauer
in unseren Kirchen aufstellen. Davor
in sich zu gehen, ist ein Moment, in dem
wir unser Leben überdenken können:
Wofür sind wir dankbar? Was macht
uns traurig? Mit welchen Verletzungen
haben wir zu kämpfen? Wo fühlen wir
uns unseren Mitmenschen und uns
selbst gegenüber schuldig? All diese
Gefühle und Gedanken, gute wie
schmerzhaft, dürfen wir Gott anver-
trauen. Die Zettel, die in die Lücken
der Mauer geschoben werden, wer-
den regelmässig entnommen und ge-
sammelt. Im Osterfeuer werden sie
verbrannt und Gottes heilem und
lebensschenkendem Wirken anver-
traut. **Die Klagemauer wird in den
Kirchen St. Antonius und St. Mauri-
tius vom 5. März bis am Karfreitag,
15. April zugänglich sein.**

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Stettlen

Ittigen-Bolligen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen-Bolligen

Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70
www.kathbern.ch/ittigen
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg, 031 930 87 14

Priesterliche Dienste

Josef Kuhn

Theolog:innen

Gabriela Christen-Biner

031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto

031 930 87 13

Jonathan Gardy

031 921 58 13

Religionspädagoginnen

Tamara Huber

031 930 87 02

Anneliese Stadelmann

031 930 87 12

Livia Zwahlen-Hug

031 930 87 02

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari

031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Rosina Abruzzese

Beatrice Hostettler-Annen

Mariana Botelho Roque,

Lernende

031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00

Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt

031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic

031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer

077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der

Homepage

(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Samstag, 12. Februar
18.00 Santa Messa

Sonntag, 13. Februar
09.30 Eucharistiefeier

Josef Kuhn, mit Covid-Zertifikat
Jahrzeit für Maria Schmidiger-Hirschi

11.00 Taufe von
Mariano Alessio Spagnuolo

Mittwoch, 16. Februar
09.00 Kommunionfeier

Gabriela Christen-Biner
ohne Covid-Zertifikat

Donnerstag, 17. Februar
19.30 Meditation

Samstag, 19. Februar
18.00 Kommunionfeier

Gabriela Christen-Biner
ohne Covid-Zertifikat

Sonntag, 20. Februar
09.30 Kommunionfeier

Gabriela Christen-Biner
mit Covid-Zertifikat

Gedächtnis für Oskar Kästli

Jahrzeit für Gertrud und
Fidelis Ebener-Bösch

Mittwoch, 23. Februar
09.00 Kommunionfeier

Rita Iten, ohne Covid-Zertifikat

Ittigen

Sonntag, 20. Februar
11.00 Kommunionfeier

Gabriela Christen-Biner
ohne Covid-Zertifikat

Donnerstag, 24. Februar
19.30 Meditation

Bolligen

Sonntag, 12. Februar
18.00 Eucharistiefeier

Josef Kuhn, ohne Covid-Zertifikat
Jahrzeit für Stephan Burger

Pfarreichronik

Taufe: Am 13. Februar wird Mariano Alessio, Sohn des Mirco und der Janine Spagnuolo, Ostermundigen, in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gottes Segen begleite Mariano und seine Familie.

Verstorben sind am 20. Januar Elena Grassi-Zimmermann, Ittigen, am 21. Januar Ryszard Perlak, Ittigen, und am 22. Januar Lina Camenzind, Ostermundigen. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Kaffeeträff

Am **Dienstag, 15. Februar** in Ostermundigen und **Donnerstag, 24. Februar** in Ittigen, **jeweils von 14.00–16.00**, findet unser Kaffeeträff statt. Ungezwungen, einfach so, bietet der Kaffeeträff die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee auszutauschen.

bar & film

Am **Freitag, 18. Februar um 19.30** zeigen wir den Film «Slumdog Millionaire». Die Bar öffnet rund 30 Minuten vorher. Achtung, die Veranstaltung findet neu immer ab 19.00 statt und der Film beginnt um 19.30. Dieser britische Kinofilm wurde mit acht Oscars ausgezeichnet. Der in Indien gedrehte Film handelt von dem Tag, an dem ein 18-jähriger Mann um den Hauptgewinn in der indischen Show von «Wer wird Millionär» spielt. Regie: Danny Boyle, 2008

Freiwillige gesucht für bar & film

Bar & film startet in eine neue Ära, wo Sie sich aktiv einbringen können. Wir suchen filmbegeisterte Menschen, die Lust haben, das berühmte bar & film in Ostermundigen mitzugestalten. Die Idee ist, einen Filmclub zu gründen, der für die Auswahl der Filme und der Snacks und Getränke, die Daten und die Durchführung der «bar & film»-Abende verantwortlich ist. Natürlich sind Sie nicht allein; Sie werden von anderen Filmbegeisterten unterstützt und durch mich und/oder Gabriela Christen begleitet. Haben Sie Fragen und Interesse? Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme, Angela Ferrari, angela.ferrari@kathbern.ch, Tel. 031 930 87 18.

Gemeinschaftstag

Am **26. Februar** in Ostermundigen und am **12. März** in Ittigen treffen sich die Erstkommunionkinder unserer Pfarrei zu ihrem Gemeinschaftstag. Die Kinder verbringen einen bunten Nachmittag in verschiedenen Ateliers. Wir entdecken vieles rund um das Thema Taufe und gestalten unser Kommunionthema «Regenbogen, ein Zeichen der Liebe Gottes». In unserer Gottesdienstfeier erinnern wir uns selbst an unsere eigene Taufe und daran, dass wir Gottes geliebte Töchter und Söhne sind. Wir freuen uns auf einen rundum fröhlichen und bunten Tag.

Frühlingsfest Schnäggehüs

Gern möchten wir den Frühling mit einem Fest willkommen heissen. Dazu treffen wir uns am **Samstag, 19. März von 10.00 bis ca. 13.30** im Zentrum Guthirt. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Im Rahmen der Fastenaktion werden wir ein feines Mittagessen geniessen können. Nähere Infos folgen.

Pasta-Essen

Nachdem wir diesen Anlass die letzten beiden Jahre absagen mussten, findet dieses Jahr das Pasta-Essen im Rahmen der Fastenaktion am **19. März ab 12.30** statt. Gekocht werden Penne an einer feinen Tomatensauce. Der Erlös geht an die Projekte der Fastenaktion. Notieren Sie dieses Datum, es lohnt sich!

Weltgebetstag

Am **Freitag, 4. März** feiern Menschen in über 150 Ländern den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland.

Ostermundigen

18.00: Essen und Ländervorstellung

19.30: Ökumenische Feier in der reformierten Kirche Ostermundigen

Bolligen

18.00: Ökumenische Feier in der reformierten Kirche Bolligen

Ich stelle mich vor ...

Ich heisse Mariana Botelho Roque und bin 16 Jahre alt. Ich habe meine Lehre im Sommer 2021 angefangen und freue mich sehr, ab dem 1. Februar als KV-Lernende ein Jahr lang in der Pfarrei Guthirt zu sein. In meiner Freizeit bin ich zu Hause am Lernen, die Natur am Bewundern oder draussen am Spazieren.



Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach/
Münchenbuchsee
Rapperswil/Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch

Seelsorge

Annelise Camenzind
Pfarreileitung ad interim
(Zollikofen)
031 910 44 01

Johannes Maier

(Münchenbuchsee)

079 790 53 14

Udo Schaufelberger

(Jegenstorf – Urtenen –

Schönbühl)

031 910 44 10

Priesterliche Dienste

P. Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Sekretariat

Christine Mächler

Nina Stähli

031 910 44 00

Di–Fr 13.30–17.30

Sozial- und Beratungsdienst

Astrid Bentlage

031 910 44 03

Seniorenarbeit

Dubravka Lastric

031 350 14 38

Katechese

Carla Pimenta

079 214 35 69

Katechese/ Kinder- & Jugendarbeit

Leo Salis

031 910 44 04

Sakristan

Gjevalin Gjokaj

031 910 44 06

079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 13. Februar

09.30 **Kommunionfeier**

(J. Maier)

17.00 **Gottesdienst**

in albanischer Sprache

Dienstag, 15. Februar

08.30 **Kommunionfeier**

Donnerstag, 17. Februar

12.15–13.00 **Mittagsmeditation**

im ref. Kirchgemeindehaus

16.00 **Rosenkranzgebet**

Freitag, 18. Februar

19.30 **Taizé-Gebet**

Sonntag, 20. Februar

09.30 **Kommunionfeier**

(U. Schaufelberger)

Dienstag, 22. Februar

08.30 **Eucharistiefeier**

Donnerstag, 24. Februar

12.15–13.00 **Mittagsmeditation**

im ref. Kirchgemeindehaus

16.00 **Rosenkranzgebet**

Münchenbuchsee

Samstag, 12. Februar

18.30 **Kommunionfeier**

(J. Maier) in der ref. Kirche

Montag, 14. Februar

19.30–20.30 **Meditation in Stille**

Samstag, 19. Februar

10.00 **Fyre mit de Chlyne**

Ökum. Feier für Kinder ab drei Jahren

mit ihren Eltern, Geschwistern,

Grosseltern in der ref. Kirche

Montag, 21. Februar

19.30–20.30 **Meditation in Stille**

Jegenstorf

Samstag, 19. Februar

17.30 **Kommunionfeier**

(U. Schaufelberger) in der ref. Kirche

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 13. Februar

11.00 **Kommunionfeier**

(J. Maier) in der ref. Kirche

Jahresgedächtnis für Heidi Gränicher

Jeannerat

Infoabend ökumenische Fastenwoche Zollikofen

Zum Thema «Zur Quelle gehen», vom
16. bis 23. März im ref. Kirchgemein-

dehaus, Lindenweg 3, Zollikofen. **Info-**
abend: Mittwoch, 16. Februar, 19.00

Auch dieses Jahr bieten wir in ökumenischer Zusammenarbeit eine Fastenwoche an. Die Teilnehmenden können sich für verschiedene Fastenarten entscheiden: Manche praktizieren das Vollfasten, manche möchten Intervallfasten und andere legen vor dem Fastenbeginn fest, worauf sie verzichten wollen. Es ist ratsam, sich für diese Woche Freiräume zu nehmen, damit das Fasten bewusst erlebt werden kann und sich neue Dimensionen erschliessen. In dieser Fastenzeit vertiefen wir uns ins Thema «Zur Quelle gehen». Wir entdecken Quellen in und um uns.

Wir treffen uns am Abend zu einem spirituellen Input, zum Austausch und Tee trinken und machen am Sonntag einen gemeinsamen Ausflug. Wir freuen uns auch auf neue Teilnehmende. Wenn sie interessiert sind und Fragen haben, rufen Sie uns an: Udo Schaufelberger, katholischer Theologe, 031 910 44 10, und Simone Fopp, Pfarrerin, 031 911 98 84

Taizé-Gebet

Am **Freitag, 18. Februar, 19.30**, Franziskuskirche, Maskenpflicht ab zwölf Jahren, Zertifikat ab 16 Jahren. Einsingen im Pfarreisaal ab 18.45. Die angemeldeten Oberstufenschüler:innen treffen sich um 18.15 in der Kirche zum Einrichten.

Firmabend 17+

Die Firmanden sind am **Montag, 21. Februar, 19.50–21.50**, in den Sälen von Zollikofen zum Thema Bibel eingeladen. B. Stöckli und L. Salis

Veranstaltungen

Jassnachmittag

Am **Montag, 21. Februar, 14.00**, Restaurant Capriccio, Zollikofen. Auskunft: Leo Casanova, 031 534 78 34

Fritigsträff im Franziskushaus

Gemeinsames Mittagessen am **25. Februar, um 12.00**, anschliessend Spiele bis 16.00 für alle, die miteinander essen, trinken, spielen und Spass haben wollen. Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahren bezahlen Fr. 7.– pro Person, Kinder bis 14 Jahre sind gratis. Personen ab 16 Jahren müssen ein Covid-Zertifikat vorweisen.

Anmeldung bis Mittwoch, 20.00, an norbert_graf@bluewin.ch, 031 761 32 30

Jeudi-Bistro Blindenschule

Wer das Bistro am Donnerstagmittag noch einmal bei uns besuchen möchte, hat bis zum 7. April Gelegenheit dazu. Anmeldung bis Dienstagmittag per Mail an bistro@blindenschule.ch

Senior:innen

Spielend älter werden

Am **Montag, 14. Februar, 14.00–17.00**, findet im **ref. Kirchgemeindehaus**, Lindenweg 3, in Zollikofen der Spielnachmittag für Senior:innen statt. Es gilt Zertifikats- und Maskenpflicht.

Kleines «Reisli» zu den Nachbarn

Am **Freitag, 25. Februar**, besuchen wir den nördlichen Teil unserer Pfarrei. Wir fahren mit dem RBS zum Franziskushaus nach Jegenstorf. Jeden vierten Freitag im Monat wird dort ein Mittagstisch angeboten. Wir lassen uns verwöhnen von der Kochgruppe. Menüpreis, Fr. 7.–; Abfahrt, Zollikofen Bahnhof, 10.45. **Anmeldung bis Mittwoch, 23. Februar.** Auskunft: Seniorenkoordinatorin Dubravka Lastric, Tel. 031 350 14 38

Kinder und Jugend

Frühlingsferien-Angebote

Vom 15. Februar bis 13. März können sich Kinder für die Ferienaktivitäten Ausflug zum Ponyhof inkl. Reiten, Ausflug in den Zauberwald, Spielen und Film, Roundabout, ... online auf der Frontseite unserer Webseite anmelden. Gemeinsam mit der Kinder- und Jugendfachstelle Zollikofen (Kijufa) und anderen Vereinen bieten wir attraktive Aktivitäten an. Weitere Informationen bei Leo Salis

Blauring Zollikofen und Umgebung

Die nächste Gruppenstunde findet statt am **Samstag, 19. Februar, 16.00–20.00**. Alter: Kindergarten bis 6. Klasse. Kinoabend und Spiele. Beim Pavillon, Stämpflistrasse 33, Zollikofen. www.blauringzollikofen.ch

Aus dem Pfarreileben

Taufe

Am 19. Februar empfängt Eldana Berhe in der Franziskuskirche das Sakrament der Taufe. Wir wünschen Eldana und ihrer Familie Gottes Segen.

Todesfall

Am 22. Januar ist Peter Franz Zemp (77) aus Schönbühl verstorben. Gott nehme ihn auf in seinen Frieden.

Bremgarten Heiligkreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Seelsorge

Annelise Camenzind-
Wermelinger
Pfarreileiterin ad interim
031 910 44 01

Doris Hagi Maier/
Johannes Maier,
Pfarreiseelsorger

031 300 70 25
Pater R. Hüppi,
Priesterlicher Dienst
076 547 04 71

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Sozialarbeit, Freiwillige

Julia Ceyran, 079 202 15 59

Sekretariat/Raumreservation

Rita Möll, 031 300 70 20

Di 10.00–15.00

oder nach Vereinbarung

Katechese

Carla Pimenta, 079 214 35 69

Brigitte Stöckli, 079 790 52 90

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristanin

Clare Arockiam

Sonntag, 13. Februar

11.00 Kommunionfeier
mit Doris Hagi

Donnerstag, 17. Februar

09.00 Kommunionfeier
mit anschliessendem Pfarreikaffee

10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Samstag, 19. Februar

17.30 Ökumenische Vesper
mit dem Thema

«Jesus, Licht der Welt»

Sonntag, 20. Februar

11.00 Kommunionfeier
mit Tauferinnerung der Erstkommuni-
onkinder mit Udo Schaufelberger und
Brigitte Stöckli

Donnerstag, 24. Februar

09.00 Eucharistiefeier
mit anschliessendem Pfarreikaffee

10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Ökumenische Vesper zum Thema «Jesus, Licht der Welt»

In vielen Liedern und Gebeten wird
Jesus das Licht der Welt genannt.
Bei der Darstellung im Tempel er-
kannte der alte Simeon in Jesus den
versprochenen Messias, das Licht
der Welt.

Welche Menschen von heute sehen in
Jesus dieses Licht?

Wir freuen uns, mit Ihnen das Licht
von Jesus Christus zu feiern.

Die Vorbereitungsgruppe

Dank an die Vorbereitungsgruppe Ökumenische Vesper

Seit 2010 werden in unserer Pfarrei re-
gelmässig Vespere gefeiert. Seit Be-
ginn unter Federführung von Maria
Furrer, ebenfalls ein «Gründungsmit-
glied» ist Elide Wolf. Im Jahr 2017 hat
die Vorbereitungsgruppe Zuwachs er-
halten: Die Gruppe und damit die
Vespere, die vier Mal jährlich gefeiert
werden, sind ökumenisch geworden.
Von der Gruppe ausgewählten Thema
finden abwechslungsweise in St. Jo-
hannes oder in der ref. Kirche Brem-
garten statt. Die Mitfeiernden dürfen
eintauchen in eine schön abgestimm-
te Harmonie von Text, Musik und
Stille.

Wir danken der Vorbereitungsgruppe
herzlich für diese Bereicherung unse-
res kirchlichen Lebens!

Das Stundengebet – die Vesper

«Siebenmal am Tag singe ich dein
Lob / wegen deiner gerechten Ent-
scheidung.» Für den Sprecher des
164. Verses des 119. Psalmes ist klar:
Es ist das Beste, das mir geschehen

kann, wenn ich Gott lobe, und das
nicht nur einmal, sondern sieben Mal
am Tag. Ich bete nicht, damit ich sonst
nichts Dummes anstelle, nein: Der Un-
terbruch zum Lob Gottes verändert
meine Sicht, und der Alltag wird ins
rechte Licht gerückt.

Sieben Mal am Tag wurde in den Klös-
tern die Arbeit unterbrochen, um den
150 biblischen Psalmen, beginnend
mit der Prim, Laudes, Terz, Sext,
None, Vesper und Komplet, Raum zu
geben. Die Laudes, das Morgenlob,
die Vesper, das Abendlob, und die
Komplet, das Nachtgebet, bilden die
Hauptgebetszeiten des kirchlichen
Stundengebets. Nebst dem Lob
Gottes, dem Bitten, Danken und Fle-
hen darf man im Psalmengebet zum
Beispiel mit den Fluchpsalmen verbal
auch mal richtig Dampf ablassen –
und das ist gut für die Psychohygiene.
Meine Theorie zum Unterbruch des
Tagesablaufes durch das Psalmenge-
bet ist folgende: Die Zeit, in der ich al-
les, was mich im Tagesablauf so um-
treibt, unterbreche und mich auf Gott
ausrichte, wird zur schöpferischsten
und fruchtbarsten des Tages. Es wäre
sicher mal einen Versuch wert, sich
wenigstens zweimal am Tag eine Aus-
zeit zu gönnen und in der Bibel einen
Psalm aufzuschlagen.

Johannes Maier

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Pfarreiteam

Peter Sladkovic-Büchel,
Gemeindeleiter

031 839 55 75

Monika Klingenberg,
Theologin

031 839 55 75

(Di bis Do)

Sozial- und Beratungsdienst

Renate Kormann

031 832 15 51

Termin nach Vereinbarung

Sekretariat

Manuela Cramer

031 839 55 75

Mo–Mi 09.00–11.30

Do 14.00–16.30

**Aktuelle Informationen über die
geltenden Massnahmen finden Sie
jeweils auf unserer Webseite.**

Samstag, 12. Februar

18.00 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Peter Sladkovic,
Pater Hüppi)

Sonntag, 13. Februar

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Peter Sladkovic,
Pater Hüppi)

Dienstag, 15. Februar

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 16. Februar

09.00 Kommunionfeier,
anschliessend eucharistische
Anbetung (Peter Sladkovic)

Samstag, 19. Februar

18.00 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Monika Klingenberg,
Pater Hüppi)

Sonntag, 20. Februar

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Monika Klingenberg,
Pater Hüppi)

Dreissigster Nadia Colussi

Dienstag, 22. Februar

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 23. Februar

09.00 Eucharistiefeier

(Pater Hüppi)

19.30 Ökumenische Taizé-Feier

in der ref. Kirche Worb

Ökumenischer Suppentag – wieder einmal anders!

Leider können wir auch dieses Jahr
die Suppentage nicht wie gewohnt
durchführen. Auf eine Suppe für einen
guten Zweck müssen Sie aber nicht
verzichten. Wir haben uns für ein Da-
tum und die Form eines Take-away-
Verkaufs entschieden. Am Freitag,
11. März wird im reformierten Kirch-
gemeindehaus Worb eine feine Ge-
müsesuppe verkauft. **Bestellungen
bitte bis 7. März an das Pfarramt.**
Den Flyer finden Sie auf unserer
Webseite.

Besinnungsfeier zur Aufhebung von Grabstätten

Am **Freitag, 25. Februar, um 11.00**
wird eine kleine Gedenkfeier zur Auf-
hebung des Grabfeldes E 19 (Erdbe-
stattungs-Gräber Nr. 1991–2045) auf
dem Friedhof Worb stattfinden.
Das Friedhofsteam, die reformierte
und die katholische Kirche laden alle
Angehörigen zu dieser Feier ein.

Taizé-Feiern

Sie verbinden Menschen und Kirchen.
Nach einem schönen kalten Wintertag
wurde am 26. Januar in der ref. Kirche
Rüfenacht das Taizé-Jahr bei Kerzen-
licht eröffnet. Die Liebe Gottes stand
im Zentrum der Lieder, der Worte und
der Stille. Das gemeinsame der mo-
natlichen Feiern in den verschiedenen
Kirchen der Gemeinde Worb sind die
Lieder und Gebete, die Geborgenheit
vermitteln, ist die Musik, die in die
Stille führt. Sie öffnet uns Menschen
für das Hier und Jetzt, für die Präsenz
des Lebens. Das Klingen der Stille
kommt aus der Gemeinschaft der Be-
tenden. Die vielen Kerzen erzählen
vom Licht, nehmen die Teilnehmen-
den mit in die Ruhe, um gestärkt den
Herausforderungen des Alltags wie-
der neu zu begegnen.

In der Ökumene feiern wir das Mitein-
ander in Gott. Wir sind miteinander,
füreinander in den Kirchen und Wei-
lern, in den Häusern und auf den
Strassen unterwegs.

Nächste Feiern:

23. Februar, 19.30, ref. Kirche Worb
und am

30. März, 19.30, kath. Kirche Worb

Für die Arbeitsgemeinschaft
der Kirchen in Worb,
Esther Baier, Pfarrerin der EMK Worb

Köniz St. Josef

**Köniz/Oberbalm
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Wabern St. Michael

Wabern/Kehrsatz
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum
Kehrsatz**
Mättelstrasse 24
3122 Kehrsatz
Sekretariat
031 960 29 29
www.oeki.ch

Pfarreienteam

Für Notfälle
079 745 99 68

Pfarreileitung
Christine Vollmer (CV)
031 970 05 72

Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB)
031 960 14 61

Pfarrseelsorge
Ute Knirim (UK)
031 970 05 73
Stefan Küttel (SK)
Bezugsperson Kehrsatz
031 960 14 64
Hans-Martin Griepner(HMG)
Bezugsperson
Schwarzenburgerland

Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB)
079 775 72 20
Barbara Catania (BC)
031 970 05 81
Beat Gächter (BG)

Sozialberatung
Sara Bapst
031 970 05 77
Monika Jufer
031 960 14 63

Sekretariat Köniz
Ruth Wagner-Hüppi
031 970 05 70

Sekretariat Wabern
Urs Eberle
031 960 14 60

**Sakristan/Raumreservation
Köniz**
Ante Corluka
079 836 03 69 (ausser Fr)

**Sakristan/Raumreservation
Wabern**
Seelan Arockiam
079 963 70 60 (ausser Sa)

Corona-Regelungen

Für alle Anlässe gilt eine Covid-Zertifikatspflicht (2G – geimpft oder genesen ab 16 Jahren), ausser für Gottesdienste mit weniger als 50 Personen. Es gilt für alle Veranstaltungen und Gottesdienste eine Maskentragepflicht (ab zwölf Jahren). Für unsere Gottesdienste bedeutet dies im Normalfall (über Ausnahmen wird im Agendateil informiert):

St. Josef – Werktag und Samstag: ohne Zertifikats-Check, max. 50 Personen, Feiern mit Maske, Abstand halten

Sonntag: mit Zertifikats-Check, Feiern mit Maske

St. Michael – Werktag und Sonntag: max. 50 Personen, Feiern mit Maske, Abstand halten

Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Homepage oder beim Sekretariat. Kurzfristige Änderungen sind möglich. Wir bitten um Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Köniz

Samstag, 12. Februar
17.00 Kommunionfeier (SK)
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Goyko

Sonntag, 13. Februar
09.30 Kommunionfeier (SK)
17.00 Eucharistiefeier im Syro-Malankara Ritus mit Pater Joseph Kalariparampil (Malayalam)

Mittwoch, 16. Februar
09.00 Eucharistiefeier (MB)

Freitag, 18. Februar
19.00 Ökumenische Vesper Kirche St. Josef, Köniz

Samstag, 19. Februar
15.00 Taufe Céleste Pittet
17.00 Eucharistiefeier (MB)
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Goyko

Sonntag, 20. Februar
09.30 Eucharistiefeier (MB)

Mittwoch, 23. Februar
09.00 Kommunionfeier (CV)

Freitag, 25. Februar
19.00 Ökumenische Vesper Kirche St. Josef, Köniz

Schwarzenburg

Donnerstag, 17. Februar
19.00 Wort und Musik zum Feierabend

Donnerstag, 24. Februar
19.00 Wort und Musik zum Feierabend

Wabern

Sonntag, 13. Februar
11.00 Kommunionfeier (SK)
16.30 Eucharistiefeier der tamilischen Gemeinschaft, Pfr. S. Douglas

Dienstag, 15. Februar
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 18. Februar
18.30 Eucharistiefeier (MB)
Jahrzeit für Karl und Margrit Greuter-Schmid sowie für Leonore Graf-Bodenmüller, anschliessend Rosenkranz

Sonntag, 20. Februar
11.00 Eucharistiefeier (MB)
mit Taufe von Fabio Broger

Dienstag, 22. Februar
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 25. Februar
18.30 Eucharistiefeier (MB), anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 13. Februar
10.00 Reformierter Gottesdienst zum Laiensonntag
Thema: «Ich – du – wir – ihr: sich in die Gemeinschaft einbringen»

Donnerstag, 17. Februar
09.00 Morgengebet

Sonntag, 20. Februar
10.00 Reformierter Gottesdienst
Natalie Aebischer, ref. Pfarrerin

Donnerstag, 24. Februar
Kein Morgengebet während der Schulferien

Gottesdienst vor der Kirchentür



Misereor-Hungertuch, Lucy D'Souza-Krone. © MVG Medienproduktion

«Gleichberechtigung. Punkt. Amen»
Mittwoch, 22. Februar, 18.00
vor der Kirchentür der Pfarrei St. Antonius Bümpliz
Siehe dazu auch den Artikel auf der Pastoralraumseite 6.

Aktuelles St. Michael



Foto: www.looknow.ch

Nachmittag für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 16. Februar, 14.30
«Vergiss mein nicht – Wie meine Mutter ihr Gedächtnis verlor und meine Eltern die Liebe neu entdeckten»
Der Filmemacher David Sieveking dokumentiert mit der Kamera liebevoll und mit respektvoller Distanz den geistigen und körperlichen Abbau seiner Mutter, die an Demenz erkrankt ist.

Informationen und Anmeldung für Fahrdienst: Monika Jufer, Pfarrei St. Michael, 031 960 14 63, monika.jufer@kathbern.ch

Ökumenische Senioren-Souperia

Freitag, 25. Februar, 12.00
im Oeki Kehrsatz; mit Zertifikats-Check
Anmeldung bis am Mittwoch, 24. Februar: Sekretariat, 031 960 29 29

Aktuelles St. Josef

Spirituelle Vertiefungsangebote

Infos: Flyer, Homepage
Mit Zertifikats-Check
• **Shibashi – Meditation in Bewegung**
Montag, 28. Februar, 09.30
Kosten: Fr. 30.–, Leitung: D. Egger
• **Meditation im Laufen**
dienstags, 18.00
• **Abendmeditation**
mittwochs, 19.30

Könizer Konzerte

«Solange die Erde steht»
Sonntag, 14. Februar, 16.30
Thomaskirche Liebefeld, mit Zertifikats-Check
Zweites Konzert mit Werken von Mauricio Kagel, Jean-Luc Darbellay und Johann Sebastian Bach
Konzerteinführung mit Gabrielle Brunner und Elie Jolliet
Es spielen Elie Jolliet (Orgel), Gabrielle Brunner (Violine), Noëlle-Anne Darbellay (Viola), René Camacaro (Cello) und Olivier Darbellay (Horn).

Köniz Wabern



Foto: Fred Bauer

Eine Konzertreihe mit Wort und Musik unter dem Eindruck des Klimawandels, kuratiert von der Berner Violinistin Gabrielle Brunner in Zusammenarbeit mit den Kirchen St. Josef Köniz, Stephanuskirche Spiegel und der Thomaskirche Liebefeld.

Abgesagt – Tanznachmittag

Mittwoch, 16. Februar, 14.30
Wir hoffen, Sie im März wieder zu begrüssen.

Jassen

Mittwoch, 23. Februar, 13.30
im Pfarreisaal; mit Zertifikats-Check
Neue Personen zum Mitspielen sind jederzeit willkommen.

Voranzeige

Taizé-Gottesdienst in Köniz

Samstag, 26. Februar, 17.00

Ökumenischer Stationen-Gottesdienst in Kehrsatz

Sonntag, 27. Februar, 10.00
Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler des katholischen und des reformierten Religionsunterrichts der 6. Klasse.
Thema: Veränderung wagen.

Theateraufführung in Köniz «Ds Fänschter gäge Nachbar übere»

Dienstag, 1. März, 14.30
Die Theatergruppe Dreifaltigkeit eröffnet die Gastspielzeit nach zwei Jahren Pause mit einer Kriminalkomödie. Das humoristische Stück wurde von Sascha Eibisch geschrieben und von Hanspeter von Burg in Mundart übersetzt.
Eintritt frei – Kollekte; mit Zertifikats-Check

Gottesdienste zu Aschermittwoch

Köniz: 09.00 Kommunionfeier mit Aschenausteilung, Kirche St. Josef
Schwarzenburg: 11.00, Kommunionfeier, Käppeli
Kehrsatz: 19.00, Ökumenische Feier mit Aschenausteilung, Oeki Kehrsatz

Weltgebetstag der Frauen 4. März «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben»

So lautet dieses Jahr das Motto des Weltgebetstags der Frauen für den Frauen aus England, Wales und Nordirland die liturgischen Texte erarbeitet haben.

Ökumenische Teams in den Kirchgemeinden auf unseren Pfarregebieten gestalten jeweils vor Ort die Feier.

Niederscherli: 19.00, ref. Kirche
Schwarzenburg: 19.30, im Käppeli
Köniz: 19.30, Thomaskirche Liebefeld
Guggisberg: 20.00, Kirche
Kehrsatz: 20.00, Oeki Kehrsatz
Oberbalm: 20.00, ref. Kirche

Kleidertauschrausch

Sonntag, 3. April, von 10.45–16.00
im Pfarreizentrum St. Josef
Du bringst Kleidungsstücke mit und tauschst sie gegen andere!
Dafür suchen wir Helfende zum Aufbau, Entgegennehmen der Kleider, Auffüllen der Tische, für die Kaffeestube und den Abbau.
Interessierte melden sich bei chantal.brun@kathbern.ch oder über www.kleidertauschrausch.ch.

Belp Heiliggeist

3123 Belp

Burggässli 11
031 300 40 90

www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Pfarrleitung

Regina Müller, 031 300 40 90

Priesterlicher Dienst

Pater Bartek
077 513 68 66

Sekretariat

Melanie Ramser
031 300 40 95

Di und Do vormittags

Sozial- und Beratungsdienst

Albrecht Herrmann

031 300 40 99

Di und Do 10.00–12.00

Katechetinnen

Elke Domig, 079 688 84 10

Imelda Greber, 079 320 98 61

Christina Hartmann

079 738 18 82

Gabrielle Heil, 079 547 31 22

Sakristanin/Reservation

Elke Domig, 079 688 84 10

Sonntag, 13. Februar

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Donnerstag, 17. Februar

09.15 Kommunionfeier

Freitag, 18. Februar

09.15 Rosenkranzgebet

Sonntag, 20. Februar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Donnerstag, 24. Februar

09.15 Eucharistiefeier

Freitag, 25. Februar

09.15 Rosenkranzgebet

Samstag, 26. Februar

Intensivtag der Erstkommunikantenkinder

Einnahmen der Kollekten

vom 31. Oktober 2021

bis 16. Januar 2022

31.10. Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger*innen des Bistums Basel Fr. 97.90

7.11. Kirchenbauhilfe des Bistums Basel Fr. 157.20

14.11. Diözesane Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs Fr. 68.30

21.11. Elisabethenwerk Fr. 55.90

28.11. Kollekte für die Universität Freiburg i.Ue. Fr. 53.20

5.12. Ökumen. Verein Mittagstisch Fr. 106.95

12.12. ACAT Suisse Fr. 58.20

19.12. Bruno Manser Fonds Fr. 41.20

24.12./25.12. Kinderspital Bethlehem Fr. 338.75

26.12. Sozial- und Beratungsdienst Belp Fr. 69.10

2.1. Inländische Mission Fr. 63.05

9.1. Allianzgottesdienst in der reformierten Kirche

16.1. Caritas Bern Fr. 80.80

Herzlichen Dank den Spender:innen für die Gaben.

Abschied genommen haben wir von Eugen Segginger aus Belp. Möge er in Gottes Licht und Frieden geborgen sein. Mögen die schönen Erinnerungen an ihn und Gottes Geist die Angehörigen trösten.

Voranzeige Frühlingstreff Turnen

Frau Sabina Keckeis, Gymnastiklehrerin, wird uns einfache, aber wirkungsvollen Übungen zeigen, die unsere Beweglichkeit unterstützen. Bewegung hilft uns auch, entsprechend unserem Jahresmotto, «vernetzt» zu bleiben. Alle können entsprechend ihrer Konstitution daran teilhaben.

Mittwoch, 16. März, 14.30, katholischen Kirche Belp

Anmeldung bis 13. März bei Albrecht Herrmann



Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen

johannes.muensingen@
kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg

Theologin

Judith von Ah

Religionspädagogin

Nada Müller

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Daniela Aleman

Mo 07.45–11.30/13.00–17.45

Di, Do 07.45–11.30

Samstag, 12. Februar

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg
Markus Kühnis, Orgel

Sonntag, 13. Februar

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg
Markus Kühnis, Orgel
mit Covid-Zertifikat

11.30 Orgel-Matinee

mit Markus Kühnis
mit Covid-Zertifikat

Mittwoch, 16. Februar

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Donnerstag, 17. Februar

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 19. Februar

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Sonntag, 20. Februar

09.30 Gottesdienst im PZM

Wortfeier/F. Klingenberg

10.30 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier/F. Klingenberg

Dienstag, 22. Februar

19.30 Meditation

Chorraum der Kirche

Leitung: M. Scherrer

Mittwoch, 23. Februar

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier/N. Müller,

F. Klingenberg,

anschliessend Kaffee und Gipfeli

Donnerstag, 24. Februar

14.30 Rosenkranzgebet

Pfarr-Jahresbericht 2021 ist da

Konstante Mitgliederzahl; erheblich mehr Leute, die Kerzli anzünden; rekordhohe Überbrückungsbeiträge aus dem Pfarrefonds; mehr Zuzüge als Wegzüge; fast gleich viele Geburten wie Todesfälle; mehr Leute im Vorabendgottesdienst, weniger Leute im Sonntagsgottesdienst – dies und noch viel mehr ist im Jahresbericht zu lesen: Er ist online auf der Webseite, liegt hinten in der Kirche zum Mitnehmen auf oder wird auf Wunsch gern per Post zugesandt.

Orgel-Matinee

Sonntag, 13. Februar, 11.30

Die Gottesdienste vom Samstag, 12. Februar, um 18.00, und vom Sonntag, 13. Februar, um 10.30, wird der international bekannte Organist Markus Kühnis an der Orgel musikalisch gestalten (www.markus-kuehnis.ch).

Nach dem Gottesdienst um 11.30 gibt Markus Kühnis ein halbstündiges Konzert, bei dem die Klangfarben der Orgel zur Geltung kommen werden, mit Werken von Vivaldi, Händel, Ayres und Macchia.

Der Eintritt ist frei. Es gilt 2G.

Mittagstisch

Mittwoch, 16. Februar, 12.15

Bibel nach sieben

Mittwoch, 16. Februar, 19.00

Meditation

Dienstag, 22. Februar, 19.30

Suppentag Trimstein verschoben

Statt am Samstag, 19. Februar, findet der Suppentag in Trimstein erst am Samstag, 26. März statt.

Wortimpuls

Herz und Hirn

Denken und Fühlen gehört zusammen.

Es braucht das Mitgefühl und braucht das Analysieren.

Mitgefühl allein kann Hilfe und Unterstützung fehlerhaft.

Analyse allein kann Hilfe und Unterstützung kalt erscheinen lassen.

Es braucht das Mitgefühl und es braucht das Analysieren.

Wie in der alten Erzählung des Samariters, der von der Not des Überfallenen angerührt wird, fachmännisch handelt und die weiterführende Betreuung sicherstellt.

Felix Klingenberg

Todesfälle

23.12.: Urs Galliker (1944), Rubigen
16.01.: Vincenza Acquavia Carriello (1949), Wichtrach



Der Jahresbericht 2021 ist erschienen. Es gab auch unbeschwerte Momente: beim Wahlfachkurs «Land-Art» für die 7./8. Klasse.

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarrleitung a.i.

Aline Mumbauer
031 791 10 08
aline.mumbauer@kathbern.ch

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch
Di 14.00–17.00
Mi 09.00–12.00
Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Sonntag, 13. Februar
09.15 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Dienstag, 15. Februar
19.30 Rosario

Donnerstag, 17. Februar
14.00 Rosenkranz

Sonntag, 20. Februar
10.30 Sonntagsgottesdienst
Eucharistiefeier/J. Eschmann/
A. Mumbauer

16.00 Messa in lingua italiana
Eucharistiefeier/E. Romanò

Dienstag, 22. Februar
19.30 Rosario

Donnerstag, 24. Februar
14.00 Rosenkranz

Erlös Adventsbasteln

Mit der Adventsbastelaktion konnte ein toller Gewinn von Fr. 800.– erzielt werden. Die Summe wurde der Stiftung Friederika in Walkringen gespendet, die sich mittels verschiedenster Angebote zur beruflichen Ausbildung, Beschäftigung und Freizeitgestaltung für Menschen mit Behinderung engagiert.

Besten Dank an alle, die mitgewirkt haben – sei dies durch das tatkräftige Basteln oder den Erwerb der Kunstwerke!

Kollekten 4. Quartal 2021

3.10. Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen	Fr. 48.–
10.10. Missionsverein der Schweizer Franziskaner, Projekt Mali	Fr. 155.–
17.10. «oeku» Kirchen für die Umwelt	Fr. 88.–
24.10. Missio, Ausgleichsfonds der Weltkirche	Fr. 97.–
31.10. Geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorger:innen des Bistums Basel	Fr. 221.–
7.11. Kirchenbauhilfe Bistum Basel	Fr. 133.–
14.11. Diöz. Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs	Fr. 49.–
21.11. Kirchliche Gassenarbeit Bern	Fr. 414.–
28.11. Universität Freiburg i. Ue.	Fr. 68.–
5.12. Ökumenischer Verein Mittagstisch	Fr. 236.–
12.12. Kirche in Not – Syrien	Fr. 174.–
19.12. Caritas Schweiz	Fr. 327.–
24./25.12. Kinderspital Bethlehem	Fr. 994.–

Herzliche Gratulation

Auf Wunsch von Egidio und Barbara Pisani veröffentlichen wir ein Foto von Angiolina und Giuseppe Molfese-Pisani zu deren 60. Hochzeitstag. Es gratulieren herzlich: die Söhne, Bruder und Schwägerin!



Wir schliessen uns diesen Glückwünschen an und wünschen dem Paar für hoffentlich viele weitere Ehejahre Gottes reichen Segen!

Heimgekehrt

Verstorben ist am 22. Januar Luigina Kobel aus Grosshöchstetten. Wir wünschen unserer Schwester, dass sie in Gottes Arme heimkehren möge und den Trauernden Gottes Nähe.

Ihre Meinung

Nr. 3/2022: «Versöhnung gelingt nur, wenn es alle auch wollen»

Dass das Wort «Versöhnung» etwas mit Söhnen zu tun haben soll, wie es Frau Prof. K. Heyden andeutet und denkt, ist ein Trugschluss, der manchmal verständlicherweise um sich greift. Das Wort leitet sich jedoch von «Sühne» ab – die frühere «Versöhnung» geriet später zur bis heute üblichen «Versöhnung» (leider, dann deckungsgleich mit «Söhnen» und somit irreführend). Das soll bedacht werden, damit nicht auch hier dann noch eine scheinbare Notwendigkeit des Genders beschworen wird – eine «Verächtlerung» braucht es also eindeutig nicht; die «Versöhnung» genügt!

Patrizio Mazzola, Bern

Nr. 2/2022: «Ein Bischof sollte nicht mehr Gehorsam einfordern»

Darf ich vorausschicken, dass ich 2021 das 50. Jubiläum meiner Priesterweihe gefeiert habe. Ich habe in diesen 50 Jahren nie «vor einem Bischof gekniet und ihm für das ganze Leben Ehrfurcht und Gehorsam versprochen» und schon gar nicht, wie es Matthias Wirth salopp ausdrückt, «eine Carte blanche für meine Biografie und in gewisser Hinsicht auch für mein Denken ausgestellt». Ich weiss nicht, ob der Autor schon je einer tatsächlichen

chen Priesterweihe beiwohnte; meistens wird in der Sensationspresse das Sich-auf-den-Boden-Werfen als nicht mehr zeitgemäss dargestellt. Mit Gehorsam hat das alles rein nichts zu tun. In der Tradition unseres Dominikanerordens stellt der Obere dem auf dem Boden liegenden Kandidaten die Frage: «Was wünschst du?» Und die Antwort des Kandidaten lautet: «Die Barmherzigkeit Gottes und die eure!», wobei gemeint ist, jene der Gemeinschaft. Also auch nichts von «Einfordern» oder sogar «sein eigenes Denken aufgeben», im Gegenteil. Alles, was ich in meinen 48 Jahren Ordensleben über Gehorsam gelernt habe, ist jenseits jeden Kadavergehorsams oder auch nur der leiseste Hauch einer Unterwerfung im Sinne einer Bedingungslosigkeit à la Carte blanche. Da ist eine Vorstellung wie «in gewisser Hinsicht auch für ihr Denken» ein Horror und wäre sie nicht von einem «Theologen und Ethiker der Uni Bern», würde ich sagen, es ist eine bössartige Unterstellung. Ich könnte mich nun zeilenlang über den Gehorsam im Dominikanerorden auslassen, der seit den ersten Konstitutionen (1220) nie nur auf einen Vorgesetzten bezogen ist, sondern immer einen Gemeinschaftscharakter hat. Es gibt in der Schweizer Kirchen-

geschichte ein ähnlich lautendes Beispiel dieser Form des Gehorsams, und die Experten sind der Meinung, dass die dominikanische Tradition mit grosser Wahrscheinlichkeit da auch einen wesentlichen Einfluss hatte: der Brief des hl. Bruder Klaus an die Regierung von Bern (1482). Nach der üblichen Dankesrede für die Spende hat Bruder Klaus die erstaunlichen und grossartigen Sätze diktiert: «Von Liebe wegen schreibe ich Euch mehr. Gehorsam ist die grösste Ehr, die es im Himmel und auf dem Erdreich gibt. Darum sollt Ihr schauen, dass Ihr einander gehorsam seid, und Weisheit ist das allerliebste deswegen, weil sie alle Dinge zum Besten anfängt.» Das «Einander gehorsam sein» versteht sich nur, wenn man den Sinn des ursprünglich lateinischen Wortes «ob-audire» begreift, das so viel wie «noch besser, noch tiefer hören» heisst. Auch da sehen wir, wie sogenannter blinder Gehorsam ein Unsinn ist, eine eigentliche Karikatur vom tieferen Sinn, und nur so kann Gehorsam auch als Tugend verstanden werden. So bin ich eher skeptisch, ob die Abänderung einer Weiheformel etwas Wesentliches zur Bekämpfung der Seuche des Machtmissbrauchs beitragen kann.

Viktor Hofstetter, Dominikaner, Zürich

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz

Natascha Ruchti
 Turmweg 3,
 3360 Herzogenbuchsee
 pastoralraum@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
 Mo–Fr 09.00–11.30
 Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter
ad interim

Dr. O. Camponovo
 odo.camponovo@
 kathlangenthal.ch
 079 645 44 25

Kaplan
Arogya Reddy Salibindla
 arogya.salibindla@
 kathlangenthal.ch
 077 521 84 96

Kaplan
Josef Wiedemeier
 josef.wiedemeier@
 kathlangenthal.ch
 079 473 76 82

Ja, es gab und gibt immer wieder Menschen, die immer ein freundliches Gesicht aufsetzen, «Fassadenpflege» betreiben, das Gesicht eben von aussen aufsetzen. Es gibt andere, die immer Heiterkeit zeigen, oder solche, die bei jedem Zusammensein mit anderen Menschen für Heiterkeit sorgen wollen durch ständiges Witze-Erzählen. Diese Art von Freude – ich nenne sie «eine flächendeckende Heiterkeit» –, sie bleibt oberflächlich, stösst sogar manchmal ab.

Die Freude, die Paulus im Brief an die Gemeinde in Philippi meint, ist eine andere. Es ist die Freude, die von innen strahlt, die freudige Grundhaltung. Es geht um den Grundton, auf den wir im Vertrauen auf unser Geborgensein in Gott gestimmt sein dürfen! Und doch können und werden wir in unserem Leben nicht immer voller Freude sein. Tiefe Freude kann nicht entstehen, ohne dass wir je Schmerz erfahren haben.

Wir kennen das aus unserem Alltag. Nach Entbehrungen zum Beispiel können wir Alltägliches ganz neu auskosten. Wenn ich ein paar Tage gefastet habe, macht mir die Entbehrung möglich, dass ich hinterher selbst so einfache Kost wie ein trockenes Knäckebrot mit wahren Genuss esse.

Oder in einem Konflikt kann mich der andere durch eine harte Konfrontation mit meiner Schwäche schwer verletzen. Oft geht es mir persönlich so, dass ich dann, wenn der Schmerz abgeklungen ist, darüber nachdenke und erkenne, dass mir der andere helfen wollte, meine Schwierigkeiten anzupacken und dagegen anzugehen, und der Schmerz wird abgelöst von einer tiefen Freude über diesen wichtigen Schritt nach vorn.

Der heilige Augustinus sagt: «Der Mensch wird durch das Leid gehärtet, um das Glück ertragen zu können, so wie der Ton im Feuer gebrannt wird, um Wasser fassen zu können.»

Tiefe Freude über das Geschenk des Lebens wird oft erst im Kontrast zum Schmerz wieder möglich. Wir freuen uns, wenn wir etwa nach einem langen Krankenlager wieder aufstehen und laufen können. Welche Freude kann es uns nun machen, Arbeiten anzupacken, die uns früher eher lästig waren. Oder gar nach einer lebensbedrohenden Erkrankung: Welch tiefe Freude spüren wir darüber, noch zu leben, neu zu leben. Diese Lebensfreude ist dann meist viel intensiver als je zuvor.

Wir haben eine neue Wachheit für das Geschenk des Lebens bekommen und freuen uns über jeden neuen Tag. Josef Wiedemeier

Fastenaktion-Agenden

Die Fastenaktion-Agenden werden Sie im ganzen Pastoralraum als Beilage zum «pfarrblatt» erhalten. Falls Sie, zum Beispiel aus einer ökumenischen Verteilaktion, einen weiteren Kalender von HEKS/Fastenaktion erhalten, verschenken Sie ihn doch einfach weiter.

Das katholische Hilfswerk Fastenopfer heisst neu **Fastenaktion**. Unter dem neuen Namen setzt es sich weiterhin für eine Welt ohne Hunger ein, treu dem Motto der Organisation: «Gemeinsam Hunger beenden».



Gemeinsam Hunger beenden

Die beiden evangelischen Hilfswerke Brot für alle und HEKS haben per Ende 2021 fusioniert. Als fusioniertes Werk HEKS werden sie weiterhin mit starker Stimme im Süden wie in der Schweiz Gerechtigkeit einfordern und Menschen für ein Leben in Würde unterstützen.

Päpstliche Schweizergarde

Beitrag an den Kasernenneubau
 Ein Zeichen tatkräftiger Unterstützung:

Die Räumlichkeiten der Schweizergarde im Vatikan sind veraltet. Es ist geplant, die Kaserne der Schweizergarde im Vatikan neu zu bauen. Die Baukosten werden auf 50 Millionen Franken veranschlagt.

Der Kirchgemeinderat hat sich für eine einmalige Spende von Fr. 20000.– zu Gunsten des Spendenkontos der Kasernenstiftung der Päpstlichen Schweizergarde mit Sitz in Olten ausgesprochen.

Weitere Informationen und Impressionen rund um die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan finden Sie unter: www.kasernenstiftung-schweizergarde.ch

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a
 062 961 17 37

Raumreservation KGH

Michael Schuhmacher

062 922 83 88

[kirchgemeindehaus@](mailto:kirchgemeindehaus@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Langenthal

Samstag, 12. Februar

17.00 Eucharistiefeier

Stiftsjahrzeit Adolf Kreienbühl-Schuler

Stiftsjahrzeit Alfred und Agnes Schneeberger

Sonntag, 13. Februar

08.30 Eucharistiefeier (hr)

10.30 Eucharistiefeier

mit Zertifikatspflicht

Dienstag, 15. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 19. Februar

16.15 Rosenkranzandacht

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Februar

08.30 Eucharistiefeier (hr)

10.30 Eucharistiefeier

12.15 Eucharistiefeier (engl.)

Dienstag, 22. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Roggwil

Sonntag, 20. Februar

11.00 Eucharistiefeier (i)

Heitere Nachmittage

Am 12. Januar fand der erste Anlass dieses noch jungen Jahres der Gruppe Frohes Alter 60+ statt.

Zahlreich erschienen die Interessierten zu einem gemeinsamen Filmnachmittag im Kirchgemeindehaus Langenthal. Gezeigt wurde ein Best-of von Laurel und Hardy, auch bekannt als Dick und Doof. Es war so schön, gerade in diesen herausfordernden Zeiten, gemeinsam zu lachen und sich an den Spässen und Missgeschicken des Komiker-Duos zu erfreuen.

Am 9. Februar durften Zuhörer:innen gespannt den berndteschen Geschichten lauschen, welche Verena Egger vortrug und damit das Publikum fesselte. Schenkeli und Schlüferli zum «Schnouse» rundeten den gemütlichen Nachmittage ab.

Für die Anlässe der Gruppe steht immer auch ein Fahrdienst zur Verfügung. Notieren Sie sich bereits den Nachmittag am

9. März, 14.30, im KGH Langenthal. Ein Referent berichtet Näheres zur Fastenaktion; anschließend gemütliches Beisammensein.

Ökumenischer Mittagstisch

Sonntag, 13. Februar, 12.00, in Bruder Klaus, Roggwil

Wir laden Sie herzlich ein, in angelegter Gesellschaft ein feines Sonntagsmenü zu geniessen.

Anmeldung zum Essen jeweils bis Donnerstag vorher beim ref. Pfarramt unter 062 929 11 55, Fahrdienst vorhanden.

Wir freuen uns auf Sie!

«Entwickle einen Lebensstil im Einklang mit dem Klima»

Daten: Mittwoch, 6. und 20. April/18. Mai/1., 15. und 29. Juni
Zeit: 18.45–20.45

Ort: Pfarrhaussäli, Kirchweg 14, 4923 Wynau

Moderation: Verena Kallweit und Hans Gfeller

Anmeldung: bis 15. März
Organisiert von Fastenaktion und HEKS, zusammen mit Pastoralraum Oberaargau, Kirchgemeinde Aarwangen, Ref. Kirchgemeinde Roggwil, Kirchgemeinde Wynau. Wir alle wissen es: Wollen wir die rasant fortschreitende Klimaerwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius beschränken, müssen wir handeln. Genau das ist das Ziel der «KlimaGespräche». Ursprünglich in England von einer Psychotherapeutin und einem Ingenieur entwickelt, finden sie heute in vielen Ländern der Welt statt – und bald auch in unserer Region! Die Runde aus ca. sechs bis zehn Gleichgesinnten bietet Raum für Reflexion, Austausch, Ermutigung und Ideen zu Veränderungen im persönlichen Alltag. Gemeinsam gehen wir auf die Suche nach Alternativen zu Zukunftsangst, Frustration und Resignation angesichts des Klimawandels. Bei Fragen zu der geplanten Reihe wenden Sie sich an Hans Gfeller, 079 206 20 47, hans.gfeller@besonet.ch.

Weitere Infos:

www.klimagespraech.ch

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee

Turmweg 1
062 961 17 37

**Sonntag, 13. Februar
11.00 Eucharistiefeier (i/d)**

**Montag, 14. Februar
18.00 Ökum. Feier zum Valentinstag – ein Segen für die Liebe mit Zertifikatspflicht**

**Sonntag, 20. Februar
11.00 Eucharistiefeier**

Liebe im Alltag

Liebe muss nicht aussergewöhnlich sein, nicht spektakulär. Sie muss auch nicht vollkommen sein. Aber es braucht Entscheidungen zur Liebe – immer wieder, jeden Tag neue Impulse, neue Taten. Überall im Alltag ereignet sich Liebe:

Aus Liebe ...

ein gutes Wort sagen, den Kranken aufmuntern, eine kleine Handreichung machen, das Essen loben, den Geburtstag nicht vergessen, die Türen behutsam schliessen, sich über Kleinigkeiten freuen, für alles dankbar sein, schlicht um etwas bitten, sich ein kleines Geschenk ausdenken, einen guten Rat geben, etwas Besinnliches lesen, einen Brief schreiben und damit Freude bereiten, über kleine Nadelstiche nicht länger nachdenken, eine berechtigte Schuld nicht nochmals aufwärmen, sich über ein Versehen nicht beklagen, begangenes Unrecht ehrlich bekennen, ein schiefes Wort nicht als Beleidigung werten, ein Wort der Anerkennung für das Gute schenken, ein Wort der Solidarität für den, der gedemütigt worden ist, ein Wort des Scherzes für die Kinder, ein Händedruck für den, der traurig ist, sich auf morgen freuen, manches überschlafen, sich für alles die nötige Zeit und Sorgfalt nehmen. Dies alles ist gelebte Liebe im Alltag.

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil

Südstrasse 5
062 961 17 37

**Sonntag, 13. Februar
09.00 Eucharistiefeier**

**Donnerstag, 17. Februar
19.45 Rosenkranzandacht**

**Sonntag, 20. Februar
09.00 Eucharistiefeier**

Plausch-Gruppe

Sie haben noch bis **spätestens Donnerstagabend, 10. Februar**, die Möglichkeit, sich zur leichten Wanderung «Schachen-Pinte–St. Jakobskapelle Bösegg» vom Freitag, 11. Februar, anzumelden. Autofahrpreis Fr. 5.–. Daniela Flückiger, 079 327 75 77; Susanne Hagios, 062 966 24 40.

Jassen

Am **Dienstag, 15. Februar, 14.00**, wird im Pfarrsaal von Bruder Klaus wieder gjasst. Willkommen!

«7 Wochen leichter»

Zum zweiten Mal beteiligt sich das Bistum Basel in der Fastenzeit an einer Aktion für Paare. Sie steht in diesem Jahr unter dem Motto: «7 Wochen leichter». Es geht dabei um leicht-sinnliche Impulse und Gesprächsanregungen für die Partnerschaft. Bei diesem Projekt der AKF (Arbeitsgemeinschaft katholische Familienbildung, Bonn) machen auch das Bistum St. Gallen und viele Diözesen in Deutschland mit. **Neu ist in diesem Jahr, dass es zusätzlich zur Aktion für Paare unter demselben Titel auch eine Aktion für Familien gibt.** So geht's: Paare bzw. Familien – je nach Anmeldung – bekommen von Aschermittwoch bis Ostern (2. März bis 17. April) einmal wöchentlich eine Nachricht mit Anregungen in Form von Texten, Impulsen und Übungen rund um das Thema Partnerschaft bzw. Familie. Sie erhalten die Impulse kostenfrei per E-Mail oder per Link auf ihr Smartphone. Melden Sie sich für das gewünschte Format an unter:

www.7wochenleichter.de

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.

Beundenstrasse 13
062 961 17 37

**Sonntag, 13. Februar
09.30 Eucharistiefeier in Wangen**

**Donnerstag, 17. Februar
09.00 Eucharistiefeier in Wangen**

**Sonntag, 20. Februar
09.30 Eucharistiefeier in Niederbipp**

**Donnerstag, 24. Februar
09.00 Eucharistiefeier in Niederbipp**

Wir dürfen Gutes tun

Am **Wochenende vom 12./13. Februar** unterstützen Sie mit Ihrer Kollekte die **Seelsorge der Diözesankurie** in Solothurn. Bischof Felix Gmür leitet die Seelsorge im Bistum Basel. Er unterstützt und koordiniert sie zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zur Arbeit mit Menschen gehören viele Gespräche vom Thurgau bis ins Berner Oberland, Korrespondenz bis nach Schaffhausen und in den Jura pastoral. Das alles hat auch eine materielle Seite. Die entsprechenden Verwaltungs-, Personal- und Infrastrukturkosten werden einerseits über Kirchensteuergelder finanziert, andererseits durch die Kirchenkollekten in den Pfarreien, Missionen und Gemeinschaften des Bistums. Mit Ihrer Spende am **Wochenende vom 19./20. Februar** helfen Sie dem **Justinus-Werk**. Auf www.justinus.ch lesen wir: «Das Justinus-Werk mit seinen drei Justinus-Vereinen Freiburg, Zürich und Genf pflegt und fördert den interkulturellen und interreligiösen Dialog. Als Institution der katholischen Kirche Schweiz unterstützt es Studierende aus Entwicklungsländern, die bereit sind, nach ihrer Ausbildung in Entwicklungsländern zu arbeiten. Das Justinus-Werk weckt und fördert das Verständnis der Weltkirche als solidarische Glaubensgemeinschaft. In diesem Geist sollen Studierende befähigt werden, die drängenden Probleme ihrer Herkunftsländer zu lösen.»

Pastoralraumleiter

Manuel Simon
Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath
Bischofsvikar
032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil
Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels
Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

Missione**Cattolica Italiana**

Don Waldemar Nazarczuk
Burgdorf
missione@
kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Segen. Mitunter sind die Hintergründe der verschiedenen Segnungen recht legendär und nur mit Mühe biblisch herleitbar. Am ehesten gelingt uns dies mit den gesegneten Kerzen am Festtag «Darstellung des Herrn». Sie erinnern daran, dass die Eltern Jesu mit ihm in den Tempel gingen, um die vorgeschriebenen Riten zu vollziehen. Heute verleihen Kerzen unseren Gottesdiensten nicht nur einen feierlichen Rahmen, sondern sind Symbol für Christus selbst und Ausdruck der Auferstehungshoffnung. An unserer Taufe entzünden wir die Taufkerze an der Osterkerze und drücken damit aus, dass wir nun als Christinnen und Christen leben wollen und dem Licht Christi folgen.

Im Blasiussegen vermischt sich eine Heiligenlegende mit unserer menschlichen Sehnsucht nach Gesundheit und Heil. Dieses Anliegen mag uns in diesen Tagen besonders am Herzen liegen, wenn noch immer viele Menschen die Angst vor einer Coronaerkrankung plagt. Im Ritual mit den beiden gekreuzten Kerzen werden wir mit unserem Anliegen hineingenommen in die Liebe und Fürsorge Gottes, die in unserem Leben wirksam werde. Die Brotsegnung am Agathatag stellt Brot als Grundnahrungsmittel ins Zentrum der Segensfeier. Es möge uns nie am Lebensnotwendigen fehlen, zu dem zunächst das tägliche Brot gehöre, wie wir auch im Vaterunser beten. Darüber hinaus wissen wir, dass es zum Leben mehr braucht als «nur» ausreichend Nahrung. Das Brot kann hierfür Symbol für alles Lebensnotwendige sein und weist auf die besondere Verbundenheit mit Christus hin, wenn wir uns an das Teilen des Brotes erinnern – Charakteristikum der christlichen Gemeinschaft.

Neben den Segnungen, die wir empfangen und daraus Kraft und Zuspruch schöpfen können, mag ein weiterer Aspekt wichtig sein, an den uns der alte Simeon in der Tempelbegegnung mit Jesus erinnert. Als Christinnen und Christen ist uns in Jesus das Licht der Welt geschenkt, «ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel». Es will nicht nur unser Leben erleuchten, sondern über uns hinaus Licht der Welt und für die Menschen dieser Welt sein. So mag der Segen Gottes, reich empfangen in diesen Tagen, nicht nur uns gelten, sondern das Leben aller Menschen erleuchten.

Manuel Simon, Gemeindeleiter Pfarrei Maria Himmelfahrt Burgdorf

«Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.»

Es liegt ein Segen in allen Tagen und ganz besonders in jenen Tagen im Monat Februar. So segnen wir Kerzen (2. Februar), wenn wir im Evangelium von der Darstellung Jesu im Tempel hören. Einen Tag darauf (3. Februar) erhoffen wir uns Gesundheit und Heil auf die Fürsprache des Heiligen Blasius, essen gesegnete «Agatha-Brote» (5. Februar) und, wenn wir noch ein wenig weiter ausgreifen, so empfangen sich Liebende am Gedenktag des Heiligen Valentin (14. Februar) den



Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Gemeindeleitung

Manuel Simon

Religionspädagogin

Ines Ruckstuhl

Katechese

Leonie Bauer
Giuseppina Calabrò
Silvia Schmidlin

Sakristan/Hauswart

Franz Sutter
079 471 24 25

Sekretariat

Larissa Agoston
Kathrin Keller

Öffnungszeiten

Di-Do 08.30-11.30
Di/Do 13.30-17.00

Sonntag, 13. Februar**09.00 Santa Messa**

(W. Nazarczuk)

11.00 Eucharistiefeier

(T. Müller)

Kollekte: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

Dienstag, 15. Februar**16.30 Rosenkranz****Mittwoch, 16. Februar****09.00 Werktagsgottesdienst**

(Gestaltung: Liturgiegruppe)

14.00 Pro Senectute – Offenes Singen**18.00 Rosenkranz kroatisch****Sonntag, 20. Februar****09.00 Santa Messa**

(W. Nazarczuk)

11.00 Kommunionfeier

(G. Bachmann)

Kollekte: Sozialwerk Pfarrer Sieber

Dienstag, 22. Februar**16.30 Rosenkranz****Mittwoch, 23. Februar****09.00 Werktagsgottesdienst**

(M. Simon)

18.00 Rosenkranz kroatisch**Todesfall**

16. Januar: **Juana Brunner-Ondo** (*1964), zuletzt wohnhaft an der Bernstrasse 33 in Burgdorf

2. Februar: **Wilhelm Engels** (*1914), zuletzt wohnhaft an der Friedeggstrasse 15 in Burgdorf
Die Auferstehungsfeier findet am Freitag, 11. Februar, 15.00, in der katholischen Kirche Burgdorf statt.

Gott schenke den Verstorbenen das Licht der Auferstehung, den Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

Ausschreibung**Diakoniebeauftragte:r**

Der Kirchgemeinderat informierte an der letzten Kirchgemeindeversammlung von der Absicht, eine 50%-Stelle im diakonischen Bereich zu schaffen. Die Versammlung genehmigte das Budget 2022 mit der vorgesehenen Stellenplanung. Nun ist die Stellenausschreibung erfolgt. Das Inserat ist auf www.kath-burgdorf.ch als auch in diversen anderen Medien einzusehen.

Umfrage Seniorenangebote

In einer Umfrage konnten Senior:innen ab 70 Jahren ihre Bedürfnisse mitteilen, welche nun ausgewertet wurden. Der Besuchsdienst wird die angemeldeten Besuchswünsche gern aufnehmen. Weiterhin wird den Jubilar:innen ein Geburtstagsgeschenk mit Grusskarte nach Hause gesendet. Weitere Angebote wie regelmässige Seniorennachmittage und Halbtagsgausflüge werden je nach Coronasituation ausgeschrieben. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Kirchencafé

Ein viel geäussertes Wunsch in unserer Pfarrei besteht in einer früher angesetzten Gottesdienstzeit und einem anschliessenden Kirchencafé. Im Pastoralraumteam wurde hierzu eine Lösung gefunden, die unter Mitwirkung der Pfarreigruppen umgesetzt werden kann: Ab Mai 2022 soll jeweils am ersten Sonntag eines Monats der Gottesdienst bereits um 10.00 beginnen und ein Kirchencafé mithilfe einer Pfarreigruppe angeboten werden. Alle involvierten Gruppen werden zur Teilnahme einen Informationsbrief mit Daten erhalten. In Ferienzeiten sind jeweils gesonderte Regelungen vorgesehen.

An den restlichen Sonntagen des Monats bleibt die Gottesdienstzeit um 11.00 bestehen.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch

Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels

Sekretariat
Jayantha Nathan

Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

6. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 12. Februar

**18.15 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier in d/i/tamil.**

Don Waldemar
Kollekte: Unterstützung der
Seelsorge

Dienstag, 15. Februar

**09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Diakon Peter Daniels

3. Fastensonntag

Sonntag, 20. Februar

**09.30 Ökum. Eröffnungs-
gottesdienst**

Pfr. Peter Weigl

Diakon Peter Daniels

Mittwoch, 23. Februar

**19.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier in**

tamil. Sprache

Pfr. Douglas

**Ökumenischer Eröffnungs-
gottesdienst: Auf zu neuen
Energiequellen**



Die Ökumenische Kampagne bleibt dem Thema «Klimagerechtigkeit – jetzt!» treu und fragt dieses Jahr fokussiert nach Alternativen bei der Energiegewinnung und unserem Konsum. Gibt es eine Balance oder sogar Entsprechungen zwischen unseren Klimazielen und unserer inneren Energie? Herzlich laden wir ein am:

**Sonntag, 20. Februar um 09.30
in unserer Kirche.**

Fastenzeit

40 Tage vor Ostern beginnt im kirchlichen Kalender die Fasten-

zeit: **von Aschermittwoch, 2. März bis Hoher Donnerstag, 14. April.** In dieser Zeit – Sonntage werden nicht gezählt – bereiten sich Gläubige auf Ostern als das Fest der Auferstehung von Jesus Christus vor. Die Zeit der Busse und Umkehr soll an das vierzigstägige Fasten Jesu in der Wüste erinnern.

Kirchgemeindeversammlung

Der Kirchgemeinderat lädt Sie, liebe Stimmberechtigten, am **Freitag, 24. Juni und Freitag, 25. November, jeweils um 20.00** zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung ein.
Der Kirchgemeinderat

**Friedhof Langnau – Aufhebung
von Gräbern**

Auf den 1. März hin werden folgende Gräber der im Jahr 1991 verstorbenen Personen aufgehoben:

- Sarggräber Nrn. 178 bis 232
- Urnengräber Nrn. 1991 bis 2007
- Urnennische Nr. 22 (alte Urnenmauer), Urnennische Nr. 1849 (neue Urnenmauer) und zwei Gräber ohne Nummer im Bödeli.

Zudem werden beim Gemeinschaftsgrab die Namensschilder mit Bestattungsjahr 2011 entfernt. Die Angehörigen werden gebeten, die Gräber bis Ende Februar selber abzuräumen, falls sie über den Grabschmuck und die Grabmäler verfügen möchten. Die entfernten Namensschilder des Gemeinschaftsgrabes werden noch aufbewahrt und können auf Wunsch bei der Friedhofgärtnerin abgeholt werden.

Hausbesuche

Wir besuchen Sie, Ihre Angehörigen oder Bekannten gern, wenn Sie krank sind oder wegen hohen Alters nicht mehr an den Gottesdiensten teilnehmen können. Oder wünschen Sie aus anderen Gründen gern einen Hausbesuch? Bitte kontaktieren Sie uns. Wir kommen vorbei und spenden Ihnen die heilige Kommunion.

Diakon Peter Daniels

**Kollekte November und
Dezember 2021**

Kirchenbauhilfe	64.00
Diöz. Kirchenkollekte	40.00
Zimbabwe	77.00
Uni Friburg	66.90
Tischlein deck dich	54.90
Sternsingen Langnau	39.20
LebensART Bärau	61.95
Kinderspital Bethlehem	332.00
Stiftung Theodora	64.00

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

Pfarrer

Antony Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten

Di–Fr 09.00–11.00

032 665 39 39

info@kathutzenstorf.ch

www.kathutzenstorf.ch

**Bitte melden Sie sich für die
Wochenend-Gottesdienste an,
wenn diese ohne Zertifikats-
pflicht (2G) angekündigt sind!**

**Rosenkranz vor jeder hl. Messe,
Beichtgelegenheit vor den
Wochenend-Gottesdiensten
oder nach Absprache.**

6. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 13. Februar

09.30 Heilige Messe

Kollekte: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

Dienstag, 15. Februar

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 16. Februar

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 17. Februar

09.00 Heilige Messe

Freitag, 18. Februar

19.30 Heilige Messe/Anbetung

7. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 20. Februar

09.30 Heilige Messe

Kollekte: Kirche in Not

19.00 Ökumenische Taizé-Feier

in der ref. Kirche Utzenstorf

Montag, 21. Februar

18.00 Gebetsapostolat

Dienstag, 22. Februar

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe,

anschliessend Bibelgespräch

Mittwoch, 23. Februar

19.30 Heilige Messe

Freitag, 25. Februar

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Dreissigster für

Eufemia Santos Mayr

Todesfälle

Am 22. Januar ist Eufemia Santos Mayr aus Fraubrunnen verstorben, und am **23. Januar** ist Frau Maria Cäcilia Fischer aus Aefligen von uns gegangen.

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und ihren Angehörigen viel Kraft und Trost.

Dienstag, 22. Februar

Don-Bosco-Bibelabend

Nach der Abendmesse werden wir uns zur Bibelstelle «Jesus Christus, der lebendige Stein» (1. Petrus 2.4–10) austauschen. Herzliche Einladung an alle!

Ausblick

Samstag, 26. Februar, 09.30

**Himmelstürmer,
unsere Kleinkinderfeier**



Der zwölfjährige Jesus ganz allein im Tempel – was tut er da? Werden Maria und Josef ihn finden?

Unsere kleinen Himmelstürmer:innen dürfen diesmal nicht nur zuhören, sie können die spannende Geschichte sogar selber aktiv mitgestalten ...

Wir freuen uns auf euch!

Samstag, 26. Februar, 14.00

Schönstatt-Gruppennachmittag

Für Buben und Mädchen ab der 2. Klasse. Herzlich willkommen!

Sonntag, 27. Februar, 11.00

Familienfeier ohne Frühstück

Aschermittwoch, 2. März, 19.00

Heilige Messe zum Beginn der Fastenzeit

Fastenzeitaktion

für Paare und Familien unter dem Motto «7 Wochen leichter»

Sie bekommen von Aschermittwoch bis Ostern (2. März bis 17. April) einmal wöchentlich eine Nachricht mit Anregungen in Form von Texten und Impulsen rund um das Thema Partnerschaft bzw. Familie.

Sie erhalten diese Impulse kostenfrei per E-Mail oder per Link auf Ihr Smartphone.

www.7wochenleichter.de (Paare)

www.elternbriefe.de/7wochen

(Familien)

Pastoralraumleitung

Petra Leist
032 387 24 10
petra.leist@
kathseeland.ch

Thomas Leist
032 387 24 11
thomas.leist@
kathseeland.ch

Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld
032 387 24 15
matthias.neufeld@
kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic
032 387 24 14
jerko.bozic@
kathseeland.ch

Eberhard Jost
032 387 24 12
eberhard.jost@
kathseeland.ch

Mitarbeitender Priester

Joachim Cabezas
032 387 24 17
joachim.cabezas@
kathseeland.ch

Leitung Katechese

und Jugendarbeit
Markus Schild
032 387 24 18
markus.schild@
kathseeland.ch

Pfarreisekretariat

Gabi Bangertner
Martina Bärswyl
Roswitha Schuhmacher
Claudia Villard
Edith Weber

Hauswart

Christoph Eggimann
032 387 24 09

www.kathbern.ch/
lyss-seeland

Pfarrei Maria Geburt Lyss-Seeland

3250 Lyss

Oberfeldweg 26
032 387 24 00

mariageburt.lyss@kathseeland.ch

Retraite



Das Seelsorgeteam (Matthias, Markus, Eberhard, Thomas, Joachim, Jerko und Petra im Uhrzeigersinn auf dem Bild) beschäftigt sich im Januar und Februar konzentriert mit der Entwicklung unserer Pfarrei Seeland. Eine Auslegeordnung, d. h. eine Auslegung im ursprünglichsten Sinne zum Jahresprogramm, zu gottesdienstlichen Feiern, zu kommunikativen Vernetzungen zeigte ein reiches Bild, die Frage der Ordnung hat jedoch noch Entwicklungspotenzial. Die Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden ist konstruktiv und «gfreut», könnte aber durch Konzentration noch Ressourcen freisetzen, insbesondere im Hinblick auf Stärkung und Verantwortung der Gemeindemitglieder. Eine gemeinsame Vision, die man schärfen muss, wird helfen, energievoll miteinander vorwärtszugehen. Wir freuen uns darauf!

Petra Leist

In eigener Sache

Im Sommer soll die Sanierung des Pfarrhauses Lyss starten. Dazu muss dieses komplett geleert werden, d. h. die Wohnung der Pfarreileitung, die Büros von acht Mitarbeitenden sowie Archiv und Kellerräume.

Es gibt einige Lösungsansätze für Material und Arbeitsplätze, für die Unterkunft von Petra, Thomas und Bernhardinerin (z. B. 2-Z.: EG) für einige Monate bis ein Jahr jedoch noch keine. Ihre Anregungen und Hinweise in jeder Hinsicht sind sehr willkommen! Danke! PL

Danke

Unser Verwalter Lorenzo Presotto verlässt die Kirchgemeinde Seeland-Lyss um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Mit grossem Bedauern müssen wir uns Ende Februar von ihm verabschieden.

Die Zusammenarbeit in den unterschiedlichsten Konstellationen waren sehr angenehm.

Wir danken Lorenzo für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Die Stelle ist im gleichen Umfang ausgeschrieben. Der Kirchgemeinderat hofft, baldmöglichst jemanden zu finden.

Für den Kirchgemeinderat:
Patricia Lehmann

Weltgebetstag der Frauen



**Liturgie aus England, Wales
und Nordirland**

4. März: «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben»

Der Weltgebetstag ist die grösste ökumenische Basisbewegung von Frauen und wird in über 120 Ländern in ökumenischen Gottesdiensten begangen. Sein Motto lautet: «Informiert beten – betend handeln». Jedes Jahr schreiben Frauen aus einem anderen Land der Welt die Liturgie, dieses Jahr kommt sie aus England, Wales und Nordirland. Die Verfasser:innen freuen sich über die kulturelle Vielfalt ihres Landes, bringen in ihrer Feier aber auch die Probleme grosser sozialer Unterschiede und die Ausgrenzung von Menschen zur Sprache.

Die Künstlerin Angie Fox gestaltete das Bild, das gesprengte Fesseln und eine aufgebrochene Tür zeigt, durch die ein Weg, aus dem Friedenslilien wachsen, in eine Zukunft der Freiheit und des Friedens führt. Zur Weltgebetstags-Feier auf unserem Pfarregebiet lädt beispielsweise die Gebetsgruppe Büren ein. Herzliche Einladung! Um 19.00 in der EMK, evangelisch-methodistische Kirche, Aarbergstrasse 12, in Büren.

Pfarreizentrum Maria Geburt Lyss

3250 Lyss

Oberfeldweg 26
032 387 24 01

6. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 12. Februar

17.15–17.45 Beichtgelegenheit

18.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

Jahrzeit Jakob Meier-Tschan

Sonntag, 13. Februar

11.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

19.30 Rosario

Dienstag, 15. Februar

14.30 Seniorengottesdienst

Thomas Leist

Mittwoch, 16. Februar

08.20 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

Donnerstag, 17. Februar

18.00 Rosenkranz

7. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 19. Februar

17.15–17.45 Beichtgelegenheit

18.00 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

Jahresgedächtnis

Claudia Demetz

Sonntag, 20. Februar

11.00 Wortgottesfeier

Thomas Leist

Mittwoch, 23. Februar

08.20 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

Donnerstag, 24. Februar

18.00 Rosenkranz

12.00 Mittagstisch

Italiani

Domenica 13 febbraio

12.00 Giornata degli Anziani

19.30 Santo Rosario

Kollekten

12./13. Februar:

Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge

19./20. Februar:

Christlicher Friedensdienst cfd – stärkt Frauen, öffnet Perspektiven

Seh-Land

Valentinstag

In einer der ersten Vorlesungen im Theologiestudium sagte der Professor: «Wenn ein Paar den Sonntag im Bett verbringt, statt in den Gottesdienst zu kommen, ist das genauso gut.»

Ich war sprachlos, so etwas überhaupt ausgesprochen zu hören, und noch dazu von einem Ordenspriester. Später lernte ich, dass die Liebe zweier Menschen die Liebe zwischen Gott und den Menschen abbildet. In der Pfarrei freuen wir uns dennoch, sonntags alle zusammen zu feiern.

Kennen Sie eigentlich den Heiligen Valentin? PL

Senioren-gottesdienst

Am **15. Februar um 14.30** laden wir Sie herzlich zum Gottesdienst ein. Anschliessend gemütliches Beisammensein mit Zvieri

Mittagstisch

Ein feines Essen und die Gemeinschaft geniessen?

Donnerstag, 24. Februar, ab 12.00 in unserem Pfarreizentrum; Kosten Fr. 12.–

Anmeldungen bis Dienstagabend nimmt gern Madeleine Dinichert, Tel. 078 842 42 87, entgegen!

Krankensalbung

Die Krankensalbung soll jene stärken, die krank sind oder in irgendeiner Weise körperlich oder seelisch zu leiden haben. Melden Sie sich doch bei Joachim Cabezas oder Matthias Neufeld.

Der synodale Prozess geht weiter

Nachdem in den Pfarreien die Eingaben gemacht wurden, fand vom 20. bis 22. Januar die synodale Versammlung statt.

Folgende Themen werden bei der Schweizer Bischofskonferenz eingereicht:

- Der Vielfalt gerecht werden – Ausgrenzung überwinden
- Zuhören muss Wirkung erzeugen
- Wo ich gehört werde, da spreche ich!
- Beten und Feiern inspirieren
- Eine glaubwürdige Kirche motiviert
- Was auf dem Tisch liegt, kann verwandelt werden
- Ökumene ist und bleibt wichtig
- Partizipation stärken, Machtmissbrauch verhindern und Macht teilen ist Zukunft
- Entscheidungsfreudige und wirkungsvolle Kirche – partizipativ und transparent
- Synodalität-mutiges Miteinander

Der Gesprächsprozess selber geht weiter – auf der Ebene der Schweizer Bischofskonferenz und auf diözesaner Ebene.

Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Pfarreizentrum St. Katharina Büren a. A.

3294 Büren a. A.
Solothurnstrasse 40
032 387 24 04

Sonntag, 13. Februar
09.30 Eucharistiefeier
Jahresgedächtnis für Luigi Viola
Joachim Cabezas

Dienstag, 15./22. Februar
**11.40 Mittagsgebet und
Mittagstisch**

Freitag, 18./25. Februar
**18.00–19.00 Eucharistische
Anbetung**

Sonntag, 20. Februar
**09.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion**
Thomas Leist

Gottesdienste in den Altersheimen

Auch in diesem Jahr feiern wir abwechselnd mit den reformierten Kolleginnen und Kollegen regelmässige Gottesdienste in den Altersheimen der Region. Wir wollen so ebenfalls mit den Menschen in höherem Alter im Glauben unterwegs sein, auch und gerade wenn Körper und Geist nicht mehr so beweglich zu sein scheinen. Manchmal sind diese Momente besonders starke Quellen der Freude und der Schönheit im nicht mehr so ereignisreichen Alltag dieser Menschen und lösen in ihnen viel «Bewegung» aus. Schöne Musik von unseren Organistinnen oder ab CD bereichern diese Gottesdienste zusätzlich. Ein besonderer Dank geht hier auch an die Heimleitungen und Aktivierungstherapeutinnen, die uns ihre Türen öffnen und diese Gottesdienste ermöglichen. Die nächsten Altersheimgottesdienste mit Pfarreiseelsorger Jerko Bozic: Donnerstag, 17. Februar, 10.00, Altersheim Büren (Burgackersaal), 15.00, Altersheim «Lueg is Land» Arch – Donnertag, 24. Februar, 10.15, Tertianum Dotzigen.

Voranzeige – Matinee Musicale Sonntag, 27. Februar,

10.45–11.30, im Anschluss an den Gottesdienst. Anastasiya Lozova am Flügel und Beda Mast, Querflöte, entführen uns in musikalische Welten an der Schwelle zum Frühling. Für diesen Anlass gilt die Zertifikatspflicht (2G).

Pfarreizentrum St. Maria Ins

3232 Ins
Fauggersweg 8
032 387 24 02

Sonntag, 13. Februar
**11.00 Wortgottesfeier mit
Kommunion**
ref. Kirche Vinelz
Jerko Bozic

Sonntag, 20. Februar
**11.00 Wortgottesfeier mit
Kommunion**
ref. Kirche Ins
Eberhard Jost

Mittwoch, 23. Februar
**09.00 Wortgottesfeier mit
Kommunion**
ref. Kirche Ins
Eberhard Jost

Ad-hoc-Chor für die Auferstehungsfeier/O-Stern-acht, Ostersonntag 06.30, 17. April

Wir wagen es und planen für Ostern einen Ad-hoc-Chor. Wenn Sie gern mitsingen möchten, sind Sie herzlich willkommen. Proben- und Aufführungsort ist das katholische Pfarreizentrum St. Peter und Paul in Täuffelen am Bodenweg 9. Wir laden selbstverständlich im ökumenischen Sinn alle Freundinnen und Freunde der Pfarrei ein. Wir feiern am Ostermorgen eine lebendige und ermutigende Auferstehungsfeier. Die Lieder sind in der Stimmung von Taizé-Gesängen und neuem geistlichen Liedgut. Verschiedene Instrumente verhelfen zu einem festlichen Klang. Die Texte und Sprache sind so gewählt, dass sie von Klein und Gross verstanden werden. Im Anschluss sind alle zu einem Ostermorge mit Eiertütschen eingeladen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte per E-Mail oder telefonisch auf dem Sekretariat maria.ins@kathseeeland.ch oder Tel.: 032 387 24 02 zum Ad-hoc-Chor für Ostern an. Für Rückfragen steht Eberhard Jost gern zur Verfügung, Natel: 076 588 26 26

Probedaten:
Mittwoch, 16. März, 19.30–21.00
Donnerstag, 24. März, 19.30–21.00
Donnerstag, 31. März, 19.30–21.00
Mittwoch, 6. April, 19.30–21.00
Samstag, 16. April, 12.30–14.30
Sonntag, 17. April, 06.00, Auferstehungsfeier/O-Stern-acht

Pfarreizentrum St. Peter und Paul Täuffelen

2575 Täuffelen
Bodenweg 9
032 387 24 02

Sonntag, 13. Februar
**09.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion**
Jerko Bozic

Donnerstag, 17. Februar
14.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Sonntag, 20. Februar
**09.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion**
Dreissigster für Paul Schuler aus
Kallnach
Eberhard Jost

Donnerstag, 24. Februar
08.30 Morgengebet Laudes
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Ökumenische Fastenzeiteröffnung, Sonntag, 6. März, 10.00

Es ist Tradition, dass wir am ersten Sonntag der Fastenzeit diese Vorbereitungszeit auf Ostern begehen. Pfarrerin Mariette Schaeren und Pfarreiseelsorger Jerko Bozic bereiten den Gottesdienst vor. Im katholischen Pfarreizentrum St. Peter und Paul in Täuffelen treffen sich alle, die sich gern in besonderer Weise auf diese Tage einlassen möchten. Mit Klavier- und Instrumentalmusik wollen wir uns einstimmen. Herzliche Einladung zum anschliessenden «verre d'amitié».

Mittagsgespräche

«Kirche kreuz und que(e)r»
«Herr Jost, wir müssen reden!», sagte mir eine Frau. Viele Menschen in unserer Kirche sind verunsichert und enttäuscht. Machtmissbrauch, Klerikalismus und Reformstau haben viele verstummen lassen. Wenn Sie sich ausprechen möchten oder eine Begegnung im Rahmen eines Mittagessens schätzen, lade ich Sie herzlich an folgenden Terminen ein. Bitte melden Sie sich spätestens bis um 10.00 desselben Tages per SMS an. Der Ort wird dann den Angemeldeten mitgeteilt. Eberhard Jost, Natel: 076 588 26 26
Zeit: 12.00–13.30
Tage: 9. März, 22. März, 1. April, 12. April

Pastoralraumleiter
Diakon Thomas Frey
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 033 826 10 81

Leitender Priester
im Pastoralraum
Dr. Ignatius Okoli
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 033 826 10 82

Koordinationsstelle
Katholische Kirche
Bern Oberland
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 pastoralraum.beo@
 kath-thun.ch
 www.kathbern.ch/oberland

Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 079 586 02 29
 sozialarbeit.beo@
 kathbern.ch

Missione Cattolica
di Lingua Italiana
 Kapellenweg 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 mci@kath-thun.ch

Heilpädagogischer
Religionsunterricht
Maja Lucio
 078 819 34 63
 maja.lucio@kathbern.ch



Gottesdienst «für di und mi»

Wunderbar – Dankbar?!?

Sonntag, 13. März um 10.00 in der Reformierten Schlosskirche Interlaken zusammen mit Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung. Unter Mitwirkung der Gruppe «Nachtigallen» aus Wohngruppen des Zentrums Mittengraben. Auch wenn noch nicht alles so ist wie früher, sind wir trotzdem dankbar, dass wir zusammen diesen Gottesdienst feiern dürfen. Dankbar sind wir auch für das Wunderbare: «Und sie assen alle und wurden satt und hoben auf, was übrigblieb von Brocken, zwölf Körbe voll.» So heisst es im Matthäusevangelium bei der Speisung der 5000. Ein Wunder, Jesus schenkt sich uns in der Gemeinschaft. Er gibt uns das Gefühl, als Mensch angenommen und angekommen zu sein. Er lässt uns in Überfülle zurück. Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro im Beatushaus der katholischen Kirche (direkt nebenan) eingeladen.

Für das Vorbereitungsteam
 Maja Lucio, Katechetin HRU

Wieder ganz von vorne anfangen



Foto: Elizabeth Rosario Rivas

Im Leben werden wir oftmals mit Veränderungen konfrontiert. Sei es in einem neuen Job, einer neuen Beziehung oder einem Ortswechsel. Neu anzufangen bedeutet, sich selbst herauszufordern, neue Dinge zu lernen, sich neuen Situationen anzupassen. Veränderungen in unserem Leben können freiwillig oder unfreiwillig sein. Die Freiwilligen sind diejenigen, die wir selbst entschieden haben; und die Unfreiwilligen sind diejenigen, denen wir uns unbeabsichtigt unterwerfen müssen. Mit beiden lernen wir, mit beiden können wir vorankommen und unser Leben verändern. Es ist nicht immer einfach, voranzukommen, Veränderungen zu akzeptieren und von vorne anzufangen. Aber das Leben ist ein Geschenk Gottes, und es wurde uns gegeben, zu leben, zu lernen, zu geben und zu empfangen. Ein Leben ohne Veränderungen kann eintönig sein, und wir können uns fragen, wie wir unser Leben positiv verändern können. Haben Sie sich jemals dafür interessiert, eine Sprache zu lernen, eine ande-

re Küche kennenzulernen oder Menschen aus einem anderen Land zu treffen? Es ist erstaunlich, wie Sie Ihr Leben auffrischen können, indem Sie etwas Neues lernen, denn der Mensch lernt bis zu seinem letzten Atemzug. Freiwillige oder unfreiwillige Veränderungen sind gut. Wir können von neuen Herausforderungen profitieren und von unerwarteten Situationen etwas Neues lernen. Die Welt ist ein wunderbarer Ort voller Möglichkeiten, zu wachsen und zu lernen. Wagen Sie es, etwas Neues auszuprobieren, jemanden zu begrüßen, der unbekannt ist, den Kurs zu beginnen, den Sie schon immer besuchen wollten. Jeder Sonnenaufgang gibt uns die Möglichkeit, von vorne anzufangen. So wie die Sonne jeden Morgen aufgeht, so bietet sich uns jeden Tag eine Chance.

Elizabeth Rosario Rivas, Fachstelle Diakonie

Exerzitien im Alltag

Macht und Ohnmacht: zur Freiheit befähigt

«Exerzitien im Alltag» sind ein spiritueller Übungsweg. Ignatius von Loyola hat ihn entwickelt mit dem erklärten Ziel, «Gott die grössere Ehre zu geben und den Seelen zu helfen». Die befreiende biblische Botschaft und ihre Ausrichtung auf eine sinnvolle Gestaltung des Lebens dienen der eigenen vertieften Lebens- und Gotteserfahrung. Im persönlichen Leben können wir selbst vertieft die Spuren Gottes entdecken. **Während vier Wochen offerieren wir Ihnen Exerzitien im Alltag** – gemeinsam mit anderen Menschen anhand biblischer Texte mit thematischen Impulsen zu leben, ist Begegnung, auf die Adventszeit hinzugehen und so die Ankunft Jesu Christi in der Welt ganz neu, anders und vertieft, erleben zu können.

«Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte schauen wir das Licht.» Ps 36, 10

«Ich nenne euch nicht mehr Knechte, sondern Freunde!» (Joh 15,15). Dieses Wort kennzeichnet die vielleicht schönste innere Dynamik in der Beziehung von Jesus und seinen Jüngern: Es wächst eine tiefe Freundschaft zwischen ihnen. So geht es auf diesem Wegabschnitt hauptsächlich darum, zu erspüren, «wes Geistes Kind» Jesus ist und wie sich mein Leben umgestaltet durch die Beziehung zu ihm. Hineinwachsen in die Freundschaft mit Christus, den Menschen und sich selber! – Gerade im Zusammenspiel dieser drei-einen Freundschaft liegt die geistliche Dynamik und Atmosphäre des Exerzitien-Geschehens.

Zeit: jeweils donnerstags, 3., 10., 17., 24., 31. März sowie Mittwoch, 6. April, um 19.45–21.45, ev. online

Ort: Beatussaal, Schlossstrasse 4, 3800 Interlaken

Voraussetzungen:

- Offenheit für Neues
- Möglichkeit zur täglichen stillen Zeit von 30 Min.
- Besuch der wöchentlichen Gemeinschaftstreffs
- Ein persönliches Begleitgespräch

Leitung: Dr. Helen Hochreutener und Dr. Heidi Eilinger, beide Ärztin, Exerzitienleiterin, geistliche Begleiterin

Anmeldung bis zum 28. Februar an:
 Pfarrei Heiliggeist, Tel, 033 826 10 80 oder
 E-Mail: pfarrei@kath-interlaken.ch

Zu diesem Thema wird am Dienstag, **15. Februar von 21.00 bis 22.00** eine Sendung mit Frau Dr. Helen Hochreutener im BeO-Kirchenfenster ausgestrahlt.

kibeo – Kirche am Radio BeO

Programm/Frequenz
 www.kibeo.ch

Sonntag, 13. Februar
09.00 BeO-Gottesdienst
 Freie Missionsgemeinde Oberland

Dienstag, 15. Februar
20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 Kirchenfenster
 Kontemplative Exerzitien,
 Dr. Helen Hochreutener

Sonntag, 20. Februar
09.00 BeO-Gottesdienst
 Ref. Johanneskirche Thun

Dienstag, 22. Februar
20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
 Von der Uni zum Gemeindepfarramt

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

**Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen**
Schlossstrasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80
www.kath-interlaken.ch
pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey
033 826 10 81
gemeindeleitung@
kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Ignatius Okoli
033 826 10 82
okoliignatius@yahoo.com

Priesterlicher Mitarbeiter

P. Sumith Nicholas Kurian
033 826 10 89
sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und Spitalseelsorge

Helmut Finkel
033 826 10 85

Notfallnummer Seelsorger
(ausserhalb
der Öffnungszeiten)
033 826 10 83

Sekretariat

Daniela Schneider
033 826 10 80

Bürozeiten

Mo–Fr 08.00–11.30

KG-Verwaltung

Susanne Roth
033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan / Hauswart

Klaus Lausegger

033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Thomas Frey, 033 826 10 81

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Elisabeth Löffler, 033 823 44 56

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Manuela Inäbnit, 033 853 54 39

Judith Schneider, 033 822 59 12

Tamara Hächler, 033 853 14 40

Franziska Holeiter, 079 266 07 94

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum

Gespräch von 17.45–18.30

im Gesprächsraum hinten

in der Kirche Interlaken

Interlaken

Samstag, 12. Februar

**18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion**

mit Diakon Jure Ljubic aus Meiringen
im Rahmen des Kanzeltausches (Text)

20.00 Santa missa em português

Sonntag, 13. Februar

10.00 Eucharistiefeier

Mit Segen für Ehepaare

2G-Zertifikatspflicht

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 15. Februar

**09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion**

20.00 Bibelgruppe B

Informationen: 033 823 44 56

Mittwoch, 16. Februar

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

**19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku**

Donnerstag, 17. Februar

14.30 Seniorennachmittag

Jodelkonzert in der

Kirche Interlaken (Text)

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 18. Februar

09.00 Eucharistiefeier

20.00 Oase

Filmabend im Beatushus

**20.00 Ökumenische Abend-
andacht**

Gebete – Stille – Taizé-Lieder, im Chor
der Schlosskirche

Samstag, 19. Februar

11.00 Taufe Leyla Elea Simmen

18.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für Elsi Marantelli-Schnei-
der, Dreissigster für Urs Kaufmann

20.00 Santa missa em português

Sonntag, 20. Februar

10.00 Eucharistiefeier

Mit 2G Zertifikatspflicht.

Wird live auf Radio Maria übertragen.

11.30 Santa Messa in italiano

**18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion**

Dienstag, 22. Februar

**09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion**

Mittwoch, 23. Februar

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

19.30 Bibelgruppe A

033 821 20 87

Donnerstag, 24. Februar

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 25. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für

Marguerite Lécher-Lotz

Beatenberg

Freitag, 25. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Grindelwald

Sonntag, 13. Februar

09.30 Eucharistiefeier

Pfarrer Carlo Büsch aus Köln und

Diakon Jure Ljubic aus Meiringen im

Rahmen des Kanzeltauschs (Text)

Sonntag, 20. Februar

09.30 Eucharistiefeier

Mürren / Wengen

Sonntag, 13. Februar

**17.45 Wengen: Wortgottesdienst
mit Kommunion**

mit Diakon Jure Ljubic aus Meiringen

im Rahmen des Kanzeltauschs (Text)

Sonntag, 20. Februar

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

**18.00 Mürren: Wortgottesdienst
mit Kommunion**

Kollekten

12./13. Februar: Diözesane Kollekte

für die Unterstützung der Seelsorge

durch die Diözesankurie

19./20. Februar: Divine Love and

Mercy Foundation – bietet Menschen

in Nigeria Unterstützung in Zeiten der

Not: Besonders Bedürftigen, Waisen-

kindern, Verwitweten und weniger

Privilegierten wird Nahrung, Schutz,

medizinische Hilfe etc. zur Verfügung

gestellt.

Kanzeltausch

Am Wochenende vom **12. und 13. Fe-**

bruar findet im ganzen Pastoralraum

ein Kanzeltausch statt. Das bedeutet,

dass alle Seelsorger Gottesdienste in

einer anderen Pfarrei feiern. Diakon

Jure Ljubic aus Meiringen wird am

Samstagabend in der Kirche Interla-

ken und am Sonntag in Grindelwald

und Wengen den Gottesdienst feiern.

Unser Gemeindeleiter Diakon Thomas

Frey wird an diesem Wochenende in

Thun und unser Priester Ignatius Okoli

in Kandersteg sein.

Senior:innen-Nachmittag

Die Senior:innen treffen sich am **Don-**

nerstag, 17. Februar, 14.30 in der

Kirche Interlaken, um ein Konzert des

Jodelduetts «5 vor Zwöufi» zu genie-

sen. Das Duett besteht aus den zwei
Brüdern Chlöisu und Stifu Zürcher, die
aus einer musikalischen Familie kom-
men und schon seit ihrer Kindheit
singen. Seit 2006 sind sie als Jodler-
duo «5 vor Zwöufi» bekannt.

Oase – Kinoabend

Bei unserer nächsten Oase (Treffen für

junge Erwachsene ab der 9. Klasse)

am **18. Februar** wird ein Film über

Maria von Magdala gezeigt.

Um **20.00** im Beatushus Interlaken

Gebete – Stille – Taizé-Lieder

Ökumenische Abendandachten,

18. Februar, 20.00 im Chor der

Schlosskirche Interlaken

Gottesdienst mit Liveübertragung

Wann: Sonntag, 20. Februar, 10.00

Was: Übertragung der Heiligen Mes-

se durch Radio Maria

Wo: Aus der Heiliggeistkirche in

Interlaken

Radio Maria überträgt täglich Gottes-

dienste, christliche Anlässe, Konferen-

zen und Interviews und produziert

ein umfangreiches katholisches Pro-

gramm mit verschiedenen Referent:in-

nen aus Kirche, Politik und Wirtschaft.

Mit rund 20 Festangestellten und

über 40 Ehrenamtlichen wird ein ab-

wechslungsreiches katholisches Pro-

gramm zur Verkündung des Evangeli-

ums produziert.

Sie empfangen Radio Maria auf der

Radio-Maria-App, über das Digital-

radio DAB+, auf der Website

radiomaria.ch, auf Kabel (UPC oder

Quickline) sowie auf Swisscom TV.

Vorschau

Kontemplative Exerziten im Alltag

In der Fastenzeit offerieren wir Ihnen,

an «Kontemplativen Exerziten im All-

tag» teilzunehmen. Dieses ökumeni-

sche Angebot steht allen offen, die

bereits sind, sich auf Neues einzulas-

sen, jeden Tag 30 bis 35 Minuten Zeit

für die Stille einplanen und an den wö-

chentlichen Gemeinschaftstreffs teil-

nehmen können. Vom **3. März bis**

6. April, jeweils Donnerstagabend

von **19.45–21.45** im Beatushus Inter-

laken. Anmeldung bis zum **28. Febru-**

ar erbeten an Kath. Pfarrei,

Schlossstrasse 4, 3800 Interlaken,

033 826 10 80 oder

pfarrei@kath-interlaken.ch

Ökumenische Fastenwoche

Vom **7. bis 11. März** trifft sich die Grup-

pe jeden Abend um **19.00** im Beatus-

hus Interlaken. Mehr Informationen fol-

gen im nächsten «pfarrblatt» und

werden so bald wie möglich aufge-

schaltet auf kath-interlaken.ch/Agenda.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen
Lenk

Rialtostrasse 12
033 744 11 41

Fax 033 744 09 27

www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Pfarrer

Alexander Pasalidi
pfarrer@kath-gstaad.ch

Sekretariat

Brigitte Grundisch
Elisabeth Oehrli
sekretariat@kath-gstaad.ch

Bürozeiten

Di, Do 08.00–11.30

14.00–17.00

Mi, Fr 08.00–11.30

Katechese

Martina Zechner

Heidi Thürler

033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 20. Februar

11.00 Eucharistiefeier

17.15 Eucharistiefeier (d/f/i)

Mittwoch, 23. Februar

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 27. Februar

11.00 Eucharistiefeier

16.00 Eucharistiefeier (p/f/i)

Aschermittwoch, 2. März

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Freitag, 4. März

17.00 Herz-Jesu

Sonntag, 6. März

11.00 Messe mit Echo vom Olden

Lenk

Donnerstag, 17. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 19. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Februar

11.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 24. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 26. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 27. Februar

11.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. März

18.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 20. Februar

09.15 Eucharistiefeier

Dienstag, 22. Februar

18.30 Messe mit Anbetung

Sonntag, 27. Februar

09.15 Eucharistiefeier

Dienstag, 1. März

18.30 Messe mit Anbetung

Sonntag, 6. März

09.15 Messe mit Echo vom Olden

Kirche im Wandel

Im letzten «pfarrblatt» habe ich einen Artikel auf der Pastoralraumseite (S. 30) zu kirchlichen Themen für das Jahr 2022 verfasst. Es gibt so viele «heisse» Eisen, denen sich die Kirche stellen muss. Unabhängig vom II. Vatikanischen Konzil (1962–1965) ist die Kirche im Wandel, denn spätestens ab den 1960er-Jahren begann die Volks-

kirche, wie viele die Kirche erlebt haben (ich nicht mehr), sich zu verändern. Gefüllte Kirchen, starkes konfessionelles Zusammengehörigkeitsgefühl und lebendiges Brauchtum waren Grundpfeiler der Volkskirche. Das hat sich ab den 60er-Jahren völlig verändert (medizinische Entwicklungen, sexuelle Revolution der 68er-Bewegung, Erstarkung und Emanzipation des Frauenbildes, Begegnung verschiedenster Völker, Kulturen und Religionen auch bei uns in der Schweiz und vor allem allgemeine Loslösung von der «Bevormundung» seitens der Kirchen). Ich bin überzeugt, die Kirche geht nicht unter! Das hat uns Jesus Christus versprochen, aber sie ist im Wandel. Diesen Wandel gilt es zu gestalten. Themenfelder in diesem noch jungen Jahr sehe ich viele (s. dazu Artikel im «pfarrblatt» Nr. 3). Entscheidend aber ist die Aufarbeitung des Jahrhundertsskandals des sexuellen Missbrauchs in der Kirche. Wenn sich die Kirche dem und allem anderen stellt, wird sie auch wieder an Glaubwürdigkeit gewinnen. Gestalten wir aufgrund dieser wenigen Tatsachen, begleitet vom Heiligen Geist, im Bewusstsein, dass Jesus Christus uns versprochen hat, «Ich bin bei Euch alle Tage!» (Mt 28,20), den Wandel der Kirche mit. Hoffnungsvoll

Ihr Pfarrer Alexander Pasalidi

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6

033 654 63 47

www.kathbern.ch/spiez

bruderklaus.spiez@

kathbern.ch

Gemeindeleitung

Gabriele Berz-Albert

033 654 17 77

gabriele.berz@kathbern.ch

Leitender Priester

Dr. Ozioma Jude Nwachukwu

033 225 03 34

ozioama.nwachukwu@

kath-thun.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und

Sandra Bähler

033 654 63 47

Bürozeiten

Di–Fr 08.00–12.00

bruderklaus.spiez@

kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert

079 328 03 06

Sara de Giorgi

033 437 06 80

Imelda Greber

079 320 98 61

Jugendarbeit

Jim Moreno, FH Bsc.

078 930 58 66

morenojim@bluewin.ch

(Z) = Gottesdienst mit
2G-Zertifikatspflicht

Sonntag, 13. Februar

09.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier (Z)

Jahresgedächtnis Philippe Isenschmid
Mit einem Kanzeltauschwochenende
wird die Vielfalt und Verbundenheit in
unserem Pastoralraum spürbar.
Herzlich willkommen Pfarrer Stefan
Signer aus Frutigen!

Montag, 14. Februar

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 16. Februar

06.30 FrühGebet

Sonntag, 20. Februar

09.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier (Z)

Montag, 21. Februar

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 23. Februar

06.30 FrühGebet

09.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

Kollekte

13. Februar: Diözesane Kollekte für
die Unterstützung der Seelsorge
durch die Diözesankurie

20. Februar: Hifidi – Hilfe in finanziel-
len Dingen: Schuldenberatungsdienst

der katholischen und reformierten
Kirchgemeinden Spiez und politischer
Gemeinden Spiez und Umgebung

Jassnachmittag für Senior:innen

Mittwoch, 16. Februar, 13.30

in der Chemistube

Mittagstisch für Senior:innen

Donnerstag, 17. Februar, 12.00 im

Kirchgemeindehaus der ref. Kirche

«Feuer und Flamme» – Firmung

Am **Samstag, 5. Februar** haben
folgende vierzehn jungen Menschen
unserer Pfarrei durch Bischofsvikar
Georges Schwickerath das Sakrament
der Firmung empfangen:

Amberg Benjamin

Baumgartner Joshua

Berchtold Eline

Caruso Aurora

Egli Leana

Keiser Meret

Mathys Magdalena

Mello Teggia Grace

Moser Marcia

Meyer Nicolas

Ramos Hernandez Nicole

Uliczka Emilia

Würsch Andreas

Würsch Justin

Mögen sie mutig **Feuer und Flamme**

für Gottes gute Botschaft sein!

Fastenopfer – neu: Fastenaktion



Wenn auch Name und Erscheinungsbild ändern – das Grundanliegen bleibt: Das Hilfswerk der Katholik:innen in der Schweiz setzt sich auch unter dem neuen Namen ein für benachteiligte Menschen, für eine gerechtere Welt und die Überwindung von Hunger und Armut, für soziale, kulturelle, wirtschaftliche und auch individuelle Veränderungen und die Förderung einer nachhaltigen Lebensweise. Auch das reformierte Hilfswerk «Brot für alle» hat den Namen geändert, mit HEKS fusioniert und diesen Namen angenommen. Die diesjährige Ökumenische Kampagne steht unter dem Motto:

«Klimagerechtigkeit – jetzt!»

Voranzeige:

Ökumenischer Weltgebetstag aus England, Wales und Nordirland:

Freitag, 4. März, reformierte Kirche
«Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben»

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz
Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarreisekretariat

Rosa Mattia
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@
bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsidentin

Michaela Schade
Axalphornweg 7
3855 Axalp
033 951 02 00

Religionsunterricht

1./2./6. Klasse
Martina Matijevic
Lengenachstrasse 7
3860 Meiringen
079 138 35 38
3./4./5. Klasse
Petra Linder
Allmendstrasse 27
3860 Meiringen
079 347 88 57
7./8./9. Klasse
Jure Ljubic
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 12. Februar
17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit: Martha Müller

Sonntag, 13. Februar
11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 18. Februar
09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 19. Februar
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 20. Februar
11.00 Eucharistiefeier
17.00 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 25. Februar
09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 13. Februar
09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 17. Februar
09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 20. Februar
09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 24. Februar
09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg-Hohfluh

Sonntag, 13. Februar
09.30 Kein Gottesdienst

Sonntag, 20. Februar
09.30 Wortgottesfeier

Kollekte

12./13. Februar: Unterstützung Seel-
sorge durch die Diözesankurie
19./20. Februar: Einzelfallhilfe FASA

Kanzeltausch

In unserer Pfarrei begrüßen wir
herzlich am **Samstag und Sonntag,**
12./13. Februar in Brienz und
Meiringen Pfarrer Alexander Pasalidi
aus Gstaad zum Kanzeltausch.

Bibelabend Meiringen

Am **Freitag, 18. Februar** findet um
19.00 der Bibelabend im Pfarrsaal
Meiringen statt.

Gottesdienst für die Einheit der Christ:innen

In der Gebetswoche (vom 18. bis
25. Januar) fanden weltweit ökumeni-
sche Gottesdienste statt. So kamen
auch Christinnen und Christen zu uns
nach Meiringen, um gemeinsam für
die Einheit der Christenheit zu beten.
Der Gottesdienst stand unter dem

biblischen Motto: «Wir haben seinen
Stern im Osten gesehen und sind
gekommen, ihn anzubeten.»

Diakonenweihe Jure Ljubic



Am Sonntag, 30. Januar, wurde unser
Gemeindeleiter Jure Ljubic zum stän-
digen Diakon geweiht. Einige Kirch-
gemeindemitglieder reisten nach
Solothurn, um an dem feierlichen, von
Bischof Felix Gmür geleiteten Gottes-
dienst in der Kathedrale teilzuneh-
men.

Lieber Jure, möge die Weihe dir be-
sondere Kraft geben für all deine viel-
fältigen Aufgaben. Wir freuen uns mit
dir und deiner Familie. Sobald es die
Corona-Situation zulässt, werden wir
deine Weihe gebührend feiern.

Das Pfarreiteam und
alle Kirchgemeindemitglieder

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen
Adelboden
Kandersteg
Gufergasse 1
033 671 01 05

Fax 033 671 01 06
www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarreileitung

Stefan Signer
Pfarrer
pfarrer@kath-frutigen.ch
033 671 01 07

Pfarreisekretariat

Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch
Bürozeiten
Mo 13.30–17.30
Di–Do 08.30–11.30

Katechet:innen

Theres Bareiss
033 675 00 01
076 576 65 90
Alexander Lanker
076 216 2472
Maja Lucio
033 823 56 62
078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 13. Februar
11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 16. Februar
08.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Februar
11.00 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 13. Februar
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Februar
09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 12. Februar
17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 19. Februar
17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

13. Februar: Diözesane Kollekte für
die Unterstützung der Seelsorge
durch die Diözesankurie in Solothurn
20. Februar: Schweizerische Stiftung
für das cerebrall gelähmte Kind

Religionsunterricht

Mittwoch, 23. Februar

3. Klasse: 13.45–16.15

Freitag, 25. Februar

2. Klasse: 13.45–16.15

7./8. Klasse: 17.00–19.30

Kirchgemeinderat



Die neue Zusammensetzung des
Rates seit Januar: Bernhard Zbären,
Heinz Döbeli, Hilde Peeters,
Philipp Wohlhauser, Thomas Burn
(von links nach rechts)

Pfarreistatistik

Vom Leiter der kantonalen Fachstelle
Pastorale Bereiche mit den beiden
Schwerpunkten Spezialseelsorge und
Diakonie, Markus Stalder, erhielten wir
eine Anfrage bezüglich Kennzahlen
der ausländischen, katholisch regis-
trierten Wohnbevölkerung im Pasto-
ralraum Bern Oberland. In unserer
Pfarrei gibt es Angehörige aus 30 ver-

schiedenen Ländern. Hier einige
Zahlen: 237 aus Portugal, 70 aus
Deutschland, 50 aus Italien und 29 aus
der Slowakei.
Insgesamt leben 513 ausländische
Bürger:innen in unserer Pfarrei.

Kanzeltausch

Im Pastoralraum Bern Oberland
werden am 12./13. Februar Seel-
sorger:innen ein weiteres Mal die Orte
für die Feier der Gottesdienste
tauschen.
In Kandersteg wird Ignatius Okoli aus
Interlaken feiern und in Adelboden
und Frutigen der Pfarreiseelsorger
Michal Wawrzynkiewicz aus Thun.

Aufnahme des Gottesdienst für Ra-
dio BeO in Frutigen am **20. Februar,**
11.00, Übertragung im Radio **6. März**

Ökumenische Erwachsenenbildung «Lebensstile mit Zukunft»

Dienstag, 15. Februar, 19.30

Gemeindsaal Aeschi
«Leben gestalten, Gesellschaften
prägen – aus der Kraft des Glaubens»,
Katharina Heyden, Institut Historische
Theologie, Bern

Thun St. Marien

3600 Thun

Kapellenweg 9
033 225 03 60
www.kath-thun.ch
st.marien@kath-thun.ch

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34
076 250 33 77
ozio.nwachukwu@
kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger

Michal Kromer
033 225 03 35
michal.kromer@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@
kath-thun.ch
Cornelia Pieren
Katechetin und Sozial-
pädagogin
033 225 03 57
pieren@kath-thun.ch

Sara De Giorgi

Katechetin
033 437 06 80
sara.degiorgi@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler
Christine Schmaus
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch
Bürozeiten
Mo–Fr 08.30–12.00
Di, Do 14.00–17.00

Hauswart

Raumreservierungen
Matthias Schmidhalter
033 225 03 59
(Bürozeiten)
schmidhalter@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Wem etwas auf der Seele
liegt, der braucht in der Regel
jemanden, der zuhört.
Gerne sind wir für Sie da.
Vereinbaren Sie einen Termin:
Pfarreiseelsorger Michal:
Di und Mi
Pfarrer Ozioma:
Do und Fr

Beichte

bei Pfarrer Ozioma:
Do und Fr, vor/nach der Messe
Sa vor der Messe

Tauftermine

siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 12. Februar

15.00 Firmgottesdienst
(Zertifikatspflicht), Kirche St. Martin
16.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier, Kirche St. Marien
18.30 Missa em português
(Zertifikatspflicht), Kirche St. Martin

Sonntag, 13. Februar

09.00 Messa in lingua italiana
(Zertifikatspflicht), Kirche St. Martin
09.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier, Kanzeltausch
im Pastoralraum (Zertifikatspflicht)
Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier, Kanzeltausch
im Pastoralraum (Zertifikatspflicht)
Kirche St. Martin

11.30 Gottesdienst philippinisch
(Zertifikatspflicht), Kapelle St. Martin

12.15 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier in spanischer
Sprache, Kirche St. Marien

14.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache (Zertifikatspflicht)
Kirche St. Marien

Dienstag, 15. Februar

08.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier, Kapelle St. Martin

Mittwoch, 16. Februar

09.00 Gottesdienst
mit Kommunionfeier, von Frauen
mitgestaltet (Zertifikatspflicht)
Kapelle St. Marien

Donnerstag, 17. Februar

08.30 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier (Zertifikatspflicht)
Kapelle St. Martin

Freitag, 18. Februar

17.30 Anbetung und ab
17.55 Rosenkranz

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien

Samstag, 19. Februar

16.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, Kirche St. Martin
18.30 Missa em português
(Zertifikatspflicht), Kirche St. Martin

Sonntag, 20. Februar

09.00 Messa in lingua italiana
(Zertifikatspflicht), Kirche St. Martin
09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier (Zertifikatspflicht),
Gemeindegang und Kinderfeier
Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier (Zertifikatspflicht)
Kirche St. Martin

14.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier in kroatischer

Sprache (Zertifikatspflicht)
Kirche St. Marien

Montag, 21. Februar

18.30 Rosenkranzgebet
Kapelle St. Marien

Dienstag, 22. Februar

08.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier, Kapelle St. Martin
19.30 Kontemplation
voraussichtlich Kapelle St. Marien

Mittwoch, 23. Februar

09.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, von Frauen
mitgestaltet (Zertifikatspflicht)
Kapelle St. Marien

Donnerstag, 24. Februar

08.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier (Zertifikatspflicht)
Kapelle St. Martin

Freitag, 25. Februar

17.30 Anbetung und ab
17.55 Rosenkranzgebet
18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, Kirche St. Marien
Kollekten: Seelsorge der Diözese
und St. Charles Pruntrut

Schutzmassnahmen

- Gottesdienste mit dem Hinweis «Zertifikatspflicht»: 2G-Zertifikat und Maskentragpflicht
 - Gottesdienste ohne Hinweis: maximal 50 Personen in Kirche/Kapelle, Maskenpflicht, Abstand und Hygieneregeln
 - Kaffeestuben: 2G und Sitzpflicht.
- Änderungen vorbehalten.** Bitte informieren Sie sich zeitnah in der Agenda auf www.kath-thun.ch.

Verstorbene

Aus unserer Gemeinde sind Hugo Wiederkehr-Schädler (1932) aus Thun, Marica Lubrini (1946) aus Oberhofen und Trudy Stöckenius-Furrer (1946) sowie Herbert Wunderle (1930) aus Steffisburg verstorben.

Gott nehme sie auf in sein Licht und schenke den Angehörigen Trost und Zuversicht

Trauerfeier Hugo Wiederkehr

Die Abschiedsfeier für unser geschätztes Pfarreimitglied und unseren langjährigen Kirchgemeinderat und Kirchgemeindepräsidenten Hugo Wiederkehr findet am **1. März um 14.00** in der Kirche St. Martin statt. Die Trauerfamilie lädt herzlich dazu ein mit der Bitte um **vorgängige Anmeldung** an die Mailadresse: trauerfallhugowiederkehr@gmail.com. Es besteht 2G-Zertifikatspflicht.

Scharanlass Jubla

Samstag, 12. Februar, 14.00–17.00
auf dem Areal der Marienkirche. Kurzfristige Anmeldung an 079 881 84 68

Firmung



Mit 18 Jugendlichen waren wir in den letzten Monaten mit dem Thema «Viele Gaben – ein Geist» unterwegs. Einer der Höhepunkte war ein Ausflug nach Fribourg. Auf der Agenda waren die Magdalena-Einsiedelei und eine Führung in der Kathedrale. Wir erlebten auch eine eindrückliche Begegnung mit dem Leiter der Notschlafstelle.

Nun freuen wir uns sehr, mit den Jugendlichen und ihren Familien am **Samstag, 12. Februar, um 15.00**, in St. Martin das Sakrament der Firmung feiern zu dürfen. Zum Gottesdienst sind auch Sie, liebe Pfarreiangehörige, herzlich eingeladen. Die Feier findet unter 2G-Bedingungen statt.

Kanzeltausch

Im Rahmen des Kanzeltausches im Pastoralraum heissen wir am **Sonntag, 13. Februar** den Diakon und Gemeindeführer der Pfarrei Heiliggeist Interlaken, Thomas Frey, bei uns herzlich willkommen und wünschen ihm und allen Mitfeiernden wunderschöne Gottesdienste. Unser Pfarreiseelsorger Michal ist zu Gast in der Kirchgemeinde Frutigen.

Rosenkranz Schöneegg

14. Februar, 18.30, im Betagtenheim

Mittagstisch St. Marien

Dienstag, 15. Februar, 12.05 im Pfarreisaal. Fr. 9.– für Erwachsene und Fr. 5.– für Kinder. Anmeldung bis Montag im Sekretariat erforderlich (Zertifikatspflicht). Vor dem Mittagstisch Angelusgebet **11.45–12.05** in der Kirche St. Marien. Am darauffolgenden Dienstag in der Thuner Sportwoche findet kein Mittagstisch statt.

Gemeindegang

Herzlich laden wir Sie zur Singprobe (Zertifikatspflicht) ein: **Sonntag, 20. Februar, 08.30**, Treffpunkt Kirche St. Marien. Wir werden neue und bekannte Lieder einüben und die Pfarrei im anschliessenden Gottesdienst unterstützen. Patrick Perrella

Kinderfeier

Sonntag, 20. Februar, 09.30, Treffpunkt in der Kirche St. Marien. Anschliessend verlassen die Kinder den Gottesdienst und werden von der Gruppe Kinderfeier betreut.

Kontemplation zum Herzensgebet

Dienstag, 22. Februar, 19.30–20.30, evtl. zu Hause, voraussichtlich in der Kapelle (Auskunft: R. Landtwing, 033 442 17 92). Beten ist «sich Einbetten in die allumfassende Gegenwart des Ewigen» (F.X.J.). Das Herzensgebet ist ein einfacher, wirkungstarker Übungsweg. Ohne Anspannung verbindet sich der Atemrhythmus mit meinem persönlichen Wort oder kurzen Satz. Ich muss nichts leisten oder bedenken, der Inhalt trägt in sich, ordnet, genügt, beruhigt. Eine Einführung ist auch auf der Webseite, «Agenda St. Marien» 22. Februar/Kontemplation, oder schriftlich bei Ruth Landtwing erhältlich. Melden Sie sich im Sekretariat St. Marien.

Öffnungszeiten Sekretariate

Während der Thuner Sportferienwoche wird der Bürobereich im Pfarrhaus St. Martin renoviert. Das Sekretariat St. Martin bleibt voraussichtlich vom **18. Februar bis 1. März** geschlossen. In dieser Zeit ist das Sekretariat St. Marien jeden Morgen von **08.30 bis 12.00** für Sie da.

Namensänderung

Wenn Sie das Impressum unserer Pfarreiseiten hier im «pfarrblatt» oder die Homepage genau anschauen, dann könnten Sie vielleicht denken, dass es bei uns in Thun einen neuen Pfarreiseelsorger gibt. Nein, ich bin immer noch derselbe, doch nach der zivilen Trauung Ende Januar habe ich einen neuen Namen. Dementsprechend wurden auch meine Kontaktdaten angepasst. Michal Kromer

«Wir sind ganz Ohr»: Der synodale Prozess läuft

Zur Vorbereitung auf die Bischofssynode 2023 in Rom hat uns Papst Franziskus eingeladen, über Gemeinschaft, Mitwirkung und Auftrag der Kirche zu diskutieren. 7987 Personen in 1246 Gruppen haben sich über die Fragen der Weltkirche und der Diözesen Basel, Chur und St. Gallen ausgetauscht und ihre Antworten in die Forschungsplattform von gfs.bern eingegeben. Auch in unseren Pfarreien haben Diskussionsrunden und anschliessend eine Plenumsdiskussion stattgefunden. An der synodalen diözesanen Versammlung des Bistums vom 20. bis 22. Januar wurden die Ergebnisse aus der Befragung des Kirchenvolkes besprochen und dringliche Handlungsanliegen zuhanden der Schweizer Bischofskonferenz formuliert. In einem weiteren Schritt werden die Eingaben aller Schweizer Bistümer zusammengefasst und bis Mitte August nach Rom geschickt. Die Ergebnisberichte der Gruppengespräche und der diözesanen Versammlung sind auf www.bistum-basel.ch unter Pastoral/Synodaler Prozess veröffentlicht. Bischof Felix schreibt: «Parallel zum weltkirchlichen Prozess geht die Entwicklung vor Ort weiter. Wir müssen für unser Bistum gangbare Wege suchen – in Einheit mit den anderen Bistümern der Schweiz und mit der Weltkirche. Wir bleiben gemeinsam unterwegs!»

Taufvorbereitungskurse und Tauftermine



In der Taufe gehen wir zur Quelle unseres Lebens zurück, zur schöpferischen Kraft Gottes, an der wir mitbeteiligt sind. Wir nehmen das Kind in unsere Mitte und sagen mit den Zeichen von Wasser, Salbung und Licht in Bezug auf das Geheimnis Gottes: «Kind, du bist einmalig, einzigartig und kostbar, du bist ein Kind Gottes.» Die Taufvorbereitung gestalten wir jeweils mit mehreren Tauffamilien im

Oberland an einem Samstag von 09.00 bis 12.00. Eltern, Taufkind und Pat:innen sind dazu eingeladen.

Taufvorbereitungskurse:

26. Februar, 2. April, 11. Juni, 10. September und 5. November

Nach der Taufvorbereitung vereinbart der Taufspender mit Ihnen ein Taufgespräch. Er nimmt gern Ihre Gestaltungswünsche auf. Die für die Taufen reservierten Termine in unseren Pfarreien sind auf www.kath-thun.ch unter «Leben feiern» aufgelistet. Zur Taufanmeldung wenden Sie sich ans Sekretariat Ihrer Wohnpfarrei.

«7 Wochen leichter» – für Paare und Familien

Das Bistum Basel beteiligt sich an der Aktion «7 Wochen leichter» für Paare und für Familien mit Impulsen während der Fastenzeit. Bei dem Projekt der Arbeitsgemeinschaft katholische Familienbildung Bonn machen auch St. Gallen und viele Diözesen in Deutschland mit.

So geht's: Je nach Anmeldung erhalten Paare bzw. Familien ab **Aschermittwoch, 2. März, bis Ostern, 17. April**, einmal wöchentlich eine Nachricht mit Anregungen rund ums Thema Partnerschaft bzw. Familienleben. Die Impulse werden kostenlos per E-Mail oder per Link aufs Smartphone gesendet.

Die **Links zu den Anmeldeseiten** finden Sie auf: www.bistum-basel.ch/Jugend-Familie-Kinder/7-Wochen-leichter-Impulse-fur-Paare-und-Familien. Das Bistum Basel wünscht den teilnehmenden Paaren und Familien leichte sieben Wochen mit interessanten Gesprächen, genussvollen Momenten der Nähe und Zeit zum gemeinsamen Ausprobieren.

Nachhilfe

Wir unterstützen eine in der Nachbarschaft wohnende Familie mit Migrationshintergrund bei der Suche nach Begleitung der Kinder in schulischen Fragen und lancieren auch hier einen Aufruf: Wer könnte auf den Stufen 4., 6. und 8. Klasse bei den Hausaufgaben helfen? Das Engagement kann auch von mehreren Personen geteilt werden. Auskunft geben Michal Kromer und Bea Ebener.

männer ...

Montag, 7. März, 19.30 im Marienzentrum. Jassabend! Bitte die geltenden Coronaregeln beachten. Alle Männer sind herzlich eingeladen.

Thun St. Martin

3600 Thun

Martinstrasse 7
033 225 03 33
www.kath-thun.ch
st.martin@kath-thun.ch

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34
076 250 33 77
ozio.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger

Michal Kromer
033 225 03 35
michal.kromer@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch
Pia Krähenbühl-Fuchs
Seelsorgehelferin und Katechetin
079 364 97 50
Meisenweg 31, 3604 Thun
kraehenbuehl@kath-thun.ch
Gabriela Englert
Katechetin
079 328 03 06
Nadia Stryffeler
Katechetin i. A.
079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Manuela D'Orazio
Jugendarbeiterin und Katechetin
Büro und Jugendtreff Tandem
033 225 03 37
Mi–Fr 078 932 00 92
jugendarbeit-st.martin@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,
Angela Ritler
033 225 03 33
Bürozeiten
Mo, Di, Mi, Fr 08.00–11.30
Do 14.00–17.00

Hauswart / Sakristan

Martin Tannast
079 293 56 82
tannast@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Wem etwas auf der Seele liegt, der braucht in der Regel jemanden, der zuhört. Gerne sind wir für Sie da. Vereinbaren Sie einen Termin: Pfarreiseelsorger Michal Di und Mi
Pfarrer Ozioma
Do und Fr

Beichte

bei Pfarrer Ozioma
Do und Fr, vor/nach der Messe
Sa vor der Messe

Tauftermine

siehe Website

DOKUMENTARFILM

«08/15 – DER TOD ALS ALLTAG»

In ihrem dokumentarischen Kurzfilm stellt Sarah Elena Schwerzmann drei Personen vor, die von Berufs wegen täglich mit dem Tod konfrontiert sind. Eine Polizistin in der Spurensicherung, ein Rechtsmediziner und ein Tatortreiniger sprechen offen darüber, wie es ihnen mit dem Tod in ihrem beruflichen Alltag geht.

Sarah Elena Schwerzmann versucht mit diesem Film zu ergründen, wie der Tod in unserer westlichen Gesellschaft einerseits ein Tabuthema ist und gleichzeitig grossflächig als Unterhaltungsinstrument eingesetzt wird. «Ich möchte Menschen dazu bringen, über den Tod nachzudenken», sagt die Regisseurin. «Da dies oftmals schwierig ist, habe ich drei Menschen mit Berufen ausgewählt, die wir aus dem TV kennen und lieben. Diese Stellvertreterposition, die man als Zuschauer erst einmal einnehmen kann, erleichtert den Zugang zum Thema.»



Auch die Form des Films nimmt die Willkür von Leben und Tod mit auf. So wird der Film nach dem Zufallsprinzip von einem Algorithmus zusammengestellt, und die Zuschauenden sehen nach jedem Klick auf den Onlinelink eine andere Version. Gemäss der Statistik-Abteilung der Universität Bern gibt es 25 997 760 Fassungen. Als der Film im Mai 2021 veröffentlicht wurde, ist er auf breite Resonanz gestossen. Jetzt hat ihn die Regisseurin in eine Wanderinstallation eingebaut und reist damit durch den Kanton Bern. Erster Halt: «Spiegel im Spiegel», Schulhaus Spiegel (Aula), Dienstag, 22. Februar, bis Samstag, 26. Februar.

Zum Film: www.force-majeure.org ah

«Innehalten» ...

WWW.BERGCLUB.CH

Sa, 12. Februar: Schneeschuhlaufen Vue des Alpes. Sa, 12. Februar: Skitour Walighürli. So, 13. Februar: Skitour Wiriehore. Do, 17. Februar: Winterwanderung im Goms. Sa, 19. Februar: Skitour Tossestand oder Walliser Wispile. So, 20. Februar: Schneeschuhlaufen, Hüoterhüsi-Trail. Do, 24. Februar: Seniorenwanderung Marbachegg–Bumbach. Sa, 26. Februar: Skitour, Wildstrubel Mittelgipfel
Infos: Tourenchef Jürg Anliker, 077 432 24 38

INNEHALTEN, SCHWEIGEN, SICH FINDEN

Kontemplation im Kirchenraum vom Haus der Religionen, Europaplatz 1, 3008 Bern. Sich im Stillsitzen und Wahrnehmen des Atems nach innen führen lassen in ein wachendes, schweigendes und hörendes Gegenwärtigsein. Ein ökumenisches Team von Kontemplationslehrer:innen aus Bern wechselt sich in der Leitung ab. Keine Vorkenntnisse nötig. Kosten: Fr. 40.– pro Tag (inkl. einfaches Mittagessen). Ermässigung auf Anfrage möglich.

Info und Anmeldung bis 26. Februar:
031 932 00 59, katharina.leiser@gmx.ch
09.30–16.45 Samstag, 5. März

IMPULSE FÜR DIE FASTENZEIT

Wöchentliche **Fastenbriefe** unter dem Motto «7 Wochen anders leben» wollen aufmuntern, wenn das Fasten mal schwerfällt, oder bestärken, wenn man einen guten Weg gefunden hat. Sie werden aktuell geschrieben und sind liebevoll gestaltet, geben Hintergrundinformationen und Anregungen. Auch der **Wegweiser «wandeln»** ermuntert von Aschermittwoch bis Ostermontag, sich den Fragen und Wünschen nach einem bewussten Leben zu widmen.

Infos und Bestellung der Fastenbriefe (Fr. 20.–):
«Verein tecum»: 052 720 73 81
www.vereintecum.ch/de/tecum-kiosk
Der Kalender «wandeln» (Fr. 15.–) ist erhältlich via Buchhandlung Voirol,
Rathausgasse 74, Bern, 031 311 20 88.

PARALLEL LIVES

Was wäre aus mir geworden, wenn ich nicht in der Schweiz geboren und in dem Umfeld aufgewachsen wäre? Wie wäre mein Leben verlaufen? Was prägt eine Biografie? Filmemacher Frank Matter lassen diese Fragen nicht los. Er sucht Menschen, die am gleichen Tag wie er, am 8. Juni 1964, zur Welt kamen.



Er will ihre Lebensgeschichten hören und herausfinden, ob und was sie alle verbindet.

«Parallel Lives» verknüpft kunstvoll und atemlos die Biografien von fünf Menschen auf vier verschiedenen Kontinenten. Nach und nach fügen sich die Lebenswege zu einem Mosaik zusammen. Eine facettenreiche Reflexion des Lebens und dessen, was uns als Menschen ausmacht. Eine Akteurin bringt es auf den Punkt: «Ich bin die Summe all meiner Entscheidungen, der guten und schlechten.»

Natalie Fritz, Redaktorin Medientipp
«Parallel Lives», Schweiz 2021; Regie: Frank Matter; Protagonisten: Michel Berandi, Melissa Hensy, Zukiswa Ramncwana, Verleih: Cineworks. Filmwebsite: <https://parallellives.ch/>
Ab 10. Februar im Kino, auch im Rex Bern

DAS KLEINE ICH BIN ICH

Der Kinderbuchklassiker vom Anderssein und Dazugehören mit viel Humor und heiteren Liedern. Erzähltheater mit Livia Franz und Markus Maria Enggist in der Markuskirche an der Schulstrasse 45A in Thun. Für Gross und Klein ab drei Jahren. Kollekte. Zertifikatspflicht.
Infos: www.kugru-markus.ch, 033 336 51 69, www.eggist.at
17.00 Sonntag, 13. Februar

Impressum

Zeitung der römisch-katholischen Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Redaktion:

Andreas Krummenacher (kr), Chefredaktor
Anouk Hiedl (ah), Redaktorin, Sylvia Stam (sys), Redaktorin, Andrea Huwyler (ahu), Redaktionsassistentin

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung:

Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Druckvorstufe: Swissprinters AG, Zofingen

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

«Pater noster» hoch acht

Zu Lebzeiten verkehrte der Spätromantiker Joachim Raff mit Liszt, Mendelssohn, Schumann und Stockhausen. Seine zahlreichen Werke wurden hier und in Deutschland oft gespielt. Zu seinem 200. Geburtstag lassen die Basler Madrigalisten – einer der renommiertesten Schweizer Chöre – geistliche A-cappella-Werke Ruffs in Bern erklingen. Ihr Dirigent Raphael Immoos im Interview.

Interview: Anouk Hiedl



Bislang glaubte Raphael Immoos (vorne links), Verdis «Pater noster» sei nicht zu toppen. Foto: Benno Hunziker

«pfarrblatt»: Das Gesamtwerk Joachim Ruffs deckt fast alle Gattungen seiner Zeit ab. Die Stücke Ihres kommenden Konzerts «Mondenglanz» wurden hingegen wenig beachtet. Warum haben Sie es genau damit bestückt?

Raphael Immoos: Seit Jahren recherchiere ich im Bereich Schweizer Vokalmusik. Anlässlich einer Wiederentdeckung des Innerschweizer Komponisten Benno Ammann – die «Tageschau» von SRF berichtete darüber – bin ich auf Joachim Raff gestossen, der in Lachen SZ aufgewachsen ist und anschliessend eine beachtliche Karriere in Deutschland als Weggefährte von Franz Liszt gemacht hat. Seine Vokalmusik hat mich sofort in den Bann gezogen – erst recht, als ich feststellte, dass es kaum Aufnahmen davon gibt.

Joachim Raff traf Franz Liszt erstmals in Basel. Warum findet Ihr erstes Konzert in Bern statt?

Bern ist Bundeshauptstadt, da muss eine Entdeckung dieser Bandbreite Gehör finden! Zudem ist Bundesrätin Simonetta Sommaruga im Patronat der Basler Madrigalisten, und mit Pfarrer Christian Schaller und dem Organisten Kurt Meier der Pfarrei Dreifaltigkeit verbindet mich eine langjährige Freundschaft.

Im Februar haben Sie mit den Basler Madrigalisten die erste Gesamteinspielung aller A-cappella-Werke von Joachim Raff gemacht. Ist diese Pionierleistung zum 200. Geburtstag des Komponisten erfolgt?

Genauso ist es! Die Realisierung von Ruffs Musik ist heutzutage eher professionellen Ensembles vorbehalten. Es fehlen uns teils die Hinweise, ob Ruffs Vokalwerke tatsächlich zu seiner Zeit aufgeführt wurden. Höchste Zeit also, sich darum zu kümmern!

Welche Werke Joachim Ruffs schätzen Sie besonders?

Mich fasziniert sein «Pater noster», welches doppelchörig und somit achtstimmig komponiert ist. Bislang glaubte ich, Verdis gleichnamiges Stück sei nicht zu toppen. Inzwischen bin ich mir nicht mehr so sicher ...

Konzert und CD: «Mondenglanz»

Ave Maria: Motette für achtstimmigen Chor; vier marianische Antiphone, Nr. 1–3
Pater noster: Motette für achtstimmigen Chor; zehn Gesänge Op. 198 für gemischten Chor
Basler Madrigalisten, Leitung: Raphael Immoos

Freitag, 11. Februar, 19.30, Basilika Dreifaltigkeit Bern. Eintritt frei, Kollekte.
Weitere Infos: www.basler-madrigalisten.ch

2022 haben die Basler Madrigalisten Joachim Ruffs A-cappella-Gesamtwerk für gemischten Chor aufgenommen. Die CD erscheint voraussichtlich im Frühling 2023.
Vorbereitung (Fr. 20.– plus Versand): info@basler-madrigalisten.ch

www.glaubenssache-online.ch

Stufen des Glaubens

Der Glaube eines Menschen ist nichts Starres. Er ist vielmehr ein lebenslanger Prozess: So wie sich unsere denkerischen Fähigkeiten, unser soziales und ethisches Bewusstsein, ja unsere ganze Persönlichkeit ein Leben lang entwickeln, so ist auch der Glaube ein lebenslanger Prozess des Lernens und Wachsens.

Von André Flury



Und alle glauben sie unterschiedlich. Foto: iStock/monkeybusinessimages

Der amerikanische Entwicklungspsychologe James W. Fowler untersuchte bei mehreren Hundert Personen auf empirische Weise, wie sich der Glaube im Laufe des Lebens entwickeln und verändern kann. Fowler nahm bei seinen Untersuchungen zum Glauben und Symbolverständnis auch den Dialog mit der Forschung anderer Bereiche auf: unter anderem mit den Forschungen zur Persönlichkeitsentwicklung des Psychologen Erik Erikson, mit den Untersuchungen zur Entwicklung des logischen Denkens von Jean Piaget oder mit der Frage nach der Entwicklung unseres ethischen Bewusstseins und Urteilsvermögens von

Lawrence Kohlberg. Diese Forschungen werden in einen Zusammenhang mit der Entwicklung des persönlichen Glaubens gesetzt.

Die Persönlichkeitsentwicklung des Menschen vollzieht sich nach Erik Erikson in acht Lebensphasen. In jeder Lebensphase ringen gegensätzliche «Pole» miteinander. Beim Säugling ringt das Urvertrauen mit dem Urmissvertrauen: Wenn ein Säugling Zuwendung und Liebe erfährt sowie Schutz und Nahrung bekommt, entwickelt sich in der Regel ein starkes Urvertrauen. Im reifen Er-

wachsenalter ab etwa 60 Jahren ringen dann Integrität und Verzweiflung miteinander. Bereits diese beiden Lebensphasen zeigen, wie sehr die Persönlichkeitsentwicklung mit der Entwicklung des je persönlichen Glaubens zusammenhängt: Vertrauen ist eine der wesentlichsten Komponenten des Glaubens, ebenso wie Integrität, welche für Echtheit, Wahrhaftigkeit und die Versöhnung mit sich und dem Leben insgesamt stehen.

Fowler untersuchte zu allen Lebensphasen, wie sich das Symbolverständnis und die Art und Weise des Glaubens entwickeln können, und kam zu überaus spannenden Einsichten.

! Lesen Sie den ganzen Artikel auf www.glaubenssache-online.ch

Ein Gesandter



Jure Ljubic (rechts) bekommt von Bischof Felix eine Bibel. Foto: Nicole Jörg

Der Meiringer Gemeindeleiter Jure Ljubic wurde am 30. Januar von Bischof Felix Gmür zum Diakon geweiht. Ein Diakon sei kein Priester, erklärte der Bischof im Gottesdienst in der St. Ursenkathedrale in Solothurn. Der Diakon sei abgesondert, da er nach der Weihe jemand anderes sei. «In dieser Funktion als Abgesonderter» sei er an die Ränder gesandt, zu den Skandalisierten, den Einsamen, den Zweifelnden; ein Diakon sei zu jenen gesandt, «denen es egal ist, wie ein Diakon gekleidet ist». Es gehe bei einer solchen Weihe nicht um die «Vermischung von allem, sondern um die Profilierung der einzelnen Ämter».

Neben Jure Ljubic aus Meiringen wurden auch die Pfarreiseelsorger Wolfgang Meier (Birsfelden), Mathias Mütel (Solothurn) und Hans-Peter Stierli (Hägglingen) zu Diakonen geweiht.

Mit der Weihe zum Diakon wird die betreffende Person in den Klerus der katholischen Kirche aufgenommen. Das sei, so Bischof Felix Gmür, in diesen Tagen vielleicht nicht wirklich attraktiv. Er wünsche sich im Übrigen auch Frauen in diesem Amt.

Die Weihe der vier Männer durch den Bischof bestand aus Bittgebeten, dem Anrufen des Heiligen Geistes und der Handauflegung. Die Männer legten sich anschliessend auf den Boden der Kirche. «Demütig vor Gott», wie es hiess. Kantorin Christa Grünenfelder rief dann zahlreiche Heilige an und bat um deren Unterstützung oder wenigstens um ihr Gehör.

Der Bischof ermunterte die vier Männer zum Schluss, ein spezielles Projekt für ihre Pfarreien zu entwickeln. Die Menschen sollen spüren, «dass da neu ein Diakon im Dienst ist». kr



Die Beweggründe von Jure Ljubic für die Diakonweihe (Code mit Handy scannen):

«Weder bagatellisieren noch dogmatisieren»

Du sollst nicht lügen: Nimmt man sich diesen Leitsatz zu Herzen, gerät man bei Notlügen rasch in einen inneren Konflikt. Der Theologe und Ethiker Hubert Kössler ordnet ein.

Interview: Marcel Friedli | Foto: Pia Neuenschwander



Gemäss Hubert Kössler hat Vertrauen in der Kommunikation grosse Bedeutung.

«pfarrblatt»: Darf man sich von einer obligatorischen Veranstaltung abmelden mit der Begründung, man habe eine Verpflichtung ... auch wenn man streng genommen teilnehmen könnte?

Hubert Kössler: Grundsätzlich würde ich sagen: Je wichtiger das Fernbleiben für die Gesundheit und je nachteiliger das Bekennen der Wahrheit für die Beziehung ist, desto erlaubter ist die Notlüge.

Wie oft greifen Sie zu einer Notlüge?

Es kommt darauf an, was man unter einer Notlüge versteht. Ist es eine Notlüge, wenn man jemandem einen guten Tag wünscht, obwohl man das nicht ehrlich meint? Oder wenn man auf die Frage nach dem Befinden sagt: «Danke, gut» – weil man nicht nähere Auskünfte geben will? Rechnet man das mit, kommt an einem Tag schon was zusammen. Vielleicht zehnmal?

Als Ethiker werden Sie das wissen: Wann ist eine Notlüge erlaubt?

Ich finde, man darf es sich nicht einfach machen: das Lügen nicht bagatellisieren, im Sinne von «das machen alle». Sonst werden wir

der Bedeutung des Vertrauens für die Kommunikation nicht gerecht. Aber wir dürfen meines Erachtens das Verbot der Lüge auch nicht dogmatisieren.

Warum nicht?

Sonst passiert das, was eine Bekannte von Immanuel Kant einmal erlebt hat: Sie war derart begeistert von Kants kategorischem Verbot jeglicher Lüge, dass sie ihrem Ehemann etwas, das sie ihm bis dahin vorenthalten hatte, erzählte. Offenbar ging es nicht um etwas Wichtiges. Dennoch war der Ehemann so enttäuscht, dass er sich von seiner Frau trennte.

Ist der Schaden also grösser als der Nutzen der Ehrlichkeit – dann ist es angemessen, nicht die absolute Wahrheit zu sagen?

Das stimmt an sich. Aber: Wer kann das beurteilen? Für manche Menschen war etwa die Freiheit wichtiger als das blosse Überleben. Sie sind lieber gestorben, als ihre tiefste Überzeugung zu verraten. Vor dieser Schaden-Nutzen-Abwägung habe ich grossen Respekt. Einfach ist sie nicht durchzuführen.

Spielen wir uns etwas vor, wenn wir zu einer Notlüge greifen?

Nein, wenn wir uns bewusst machen, dass wir lügen. Ich fürchte aber, dass wir in der Gefahr sind, gar nicht mehr zu realisieren, dass wir lügen. Man kann sich so daran gewöhnen, dass man die eigenen Geschichten für wahr hält – weil man sie sich immer wieder erzählt.

Sind wir uns jedoch bewusst, dass wir aus einer Not heraus lügen ... soll, muss das gebeichtet werden?

Ich weiss nicht, wie andere dies handhaben – ich jedenfalls beichte jede meiner Notlügen. (Das war eine Notlüge.)

Also können und müssen wir nicht immer total ehrlich sein?

Es ist meiner Ansicht nach nicht immer möglich, vollkommen ehrlich zu sein. Es soll der Situation angemessen sein.

Den ganzen Beitrag lesen Sie auf www.pfarrblattbern.ch.

Nachrichten

Theologin leitet neu Jura pastoral



Marie-Andrée Beuret (rechts) und Didier Berret leiten neu den Jura pastoral.

Foto: Rémy Charmillot/SCJP

Die Pfarreiseelsorgerin Marie-Andrée Beuret und der Diakon Didier Berret übernehmen ab August die Leitung im französischsprachigen Teil des Bistums Basel, des Jura pastoral. Dazu gehört auch der Berner Jura. Die 50-jährige Beuret wird als Regionalverantwortliche (Delegierte des Bischofs) die Hauptleitung übernehmen. Die Theologin ist seit 2018 Pfarreiseelsorgerin im Pastoralraum Ajoie-Clos du Doubs. Hier wird sie weiterhin in einem kleinen Pensum mitwirken.

Damit vertritt in der Region zum ersten Mal nicht mehr ein Priester den Bischof. Das schreibt das Pfarrblatt Nordwestschweiz «Kirche heute». Beuret wollte Teilzeit arbeiten, darum gibt es einen zweiten Regionalverantwortlichen, den 56-jährigen Didier Berret.

Für priesterliche Aufgaben soll künftig vermehrt Georges Schwickerath beigezogen werden. Dieser ist als Stellvertreter des Bischofs zuständig für die Kantone Bern, Jura und Solothurn, mit Sitz in Biel.

Der bisherige Leiter des Jura pastoral, Jean-Jacques Theurillat, gibt dieses Amt nach knapp 13 Jahren auf eigenen Wunsch ab. Der bald 60-jährige Priester wird das Pfarramt im Vallon de Saint-Imier im bernischen Südjura übernehmen. pd/kr

Migrationspastoral: Karl Wohlwend tritt zurück

Karl Wohlwend war seit Mai 2019 als Nationaldirektor von «migratio» zuständig. Dies ist die Dienststelle der Schweizer Bischofskonferenz für Migrationspastoral. Nachdem er bis Ende 2020 ad interim gewirkt hatte, war er auf den 1. Januar 2021 als Nationaldirektor bestätigt

worden. Per April 2022 tritt Wohlwend nun aus gesundheitlichen Gründen zurück. Eines seiner wichtigsten Projekte war die Erarbeitung des Gesamtkonzepts Migrationspastoral gemeinsam mit der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz. sys

Georges Schwickerath stützt deutsche Reformen

Die Synodalversammlung in Frankfurt debattierte Anfang Februar über eine moderne Sexualmoral, eine Neubewertung von Homosexualität, die Öffnung des Weiheamts für Frauen und die Lockerung des Pflichtzölibats. Die Texte wurden per Abstimmung zur weiteren Bearbeitung angenommen. Definitiv verabschiedet wurde ein Text zu einem anderen Umgang mit Macht. Zur Versammlung gehören alle 69 Bischöfe, 69 Mitglieder des Zentralkomitees der deutschen Katholik:innen (also Nichtkleriker:innen) und 92 weitere Vertreter:innen. Für die Beschlüsse ist eine Zweidrittelmehrheit der Bischöfe nötig. Sie sind für die Weltkirche nicht verbindlich, können aber eine Signalfunktion für andere lehramtliche Instanzen haben.

Als Schweizer Beobachter war Bischofsvikar Georges Schwickerath dabei. Auch er hätte allen Texten zugestimmt, wie er gegenüber kath.ch sagte. sys

«Selbstmord aus Angst vor dem Tod»

In einem Gutachten für das Bistum München und Freising wurde unlängst von sexualisierter Gewalt an Kindern und der Vertuschung dieser Taten berichtet. Der spätere Papst Benedikt XVI. war zwischen 1977 und 1982 Erzbischof des besagten Bistums und soll von Tätern gewusst haben. Ihm wird vorgeworfen, dass er das in einer ersten Stellungnahme wider besseres Wissen abgestritten habe. In einer erneuten Stellungnahme hat der emeritierte Papst die Vorwürfe zurückgewiesen und von einem Versehen gesprochen.

Im Interview mit kath.ch verteidigte der Theologe und Psychiater Manfred Lütz den zurückgetretenen Papst. Dieser sei von seinen Anwälten schlecht beraten gewesen. Benedikt sei einer der «ehrlichsten Menschen», die er

kenne. Manfred Lütz, der 2003 unter dem damaligen Papst Benedikt XVI. den ersten «vaticanischen Missbrauchskongress» organisierte, fordert nun für Deutschland eine staatliche Untersuchung: «Seit über zehn Jahren fordere ich eine wirklich unabhängige staatliche Untersuchung beider Kirchen und des Deutschen Olympischen Sportbunds. Die Bischöfe wollen dagegen noch 22 Berichte von 22 Diözesen in der «Tagesschau» sehen, die wissenschaftlich wertlos, weil nicht vergleichbar sind. Man hat so etwas mal Selbstmord aus Angst vor dem Tod genannt. Wichtig wäre, dass Experten ohne Profilierungsbedürfnisse oder innerkirchliche Agenda die staatliche Untersuchung leiten. Sie könnte am Parlament angesiedelt sein oder von der Regierung beauftragt werden.» kr/kath.ch

Bistum Chur tickt ähnlich wie Bistum Basel



Zusammenarbeit im synodalen Prozess zwischen den Bistümern Chur, St. Gallen und Basel. Bischof Joseph M. Bonnemain.

Foto: Christoph Wider

Anfang Februar wurden die Resultate der Umfrage «Wir sind Ohr» für das Bistum Chur bekannt. In wesentlichen Punkten gleichen sie denen aus dem Bistum Basel: Das freiwillige Engagement wird gelobt und der Ausschluss von Geschiedenen und Frauen kritisiert. Bei den Churer Dialoggruppen ist jedoch der Austausch mit Gott für die individuelle Entscheidungsfindung wichtiger als in Basel. Auch die Frage der unterschiedlichen Wertvorstellungen innerhalb der Kirche tritt im Bistum Chur stärker in den Vordergrund, so der Bericht von «gfs.bern». Die Resultate des Bistums St. Gallen waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. sys